Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 155

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

die Genehmigung neuer Bestimmungen [illegible]
[illegible] der [illegible] Bestimmungen.

Vol: I. von 1825 bis [illegible]
cont. vol. II.

Specialia.

Vte Abthlg: No 2

155

Ich benachrichtige die Königliche Akademie der Künste hierdurch, daß der Königl. Minister-Staat auf meinen Antrag mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 27ten v. M. dem Maler Eduard Ehrhard zu seiner Ausbildung in der Kunst in Italien und dann in Rom seinem Lehrer Maler Remy, jährlich eine Unterstützung von 300 Thalern, auf zwei Jahre zu bewilligen geruht haben, und fordere die Königliche Akademie hiermit auf, jedem der beiden Künstler Anweisung zu geben, zweckmäßige Zeichnungen nach Kunstwerken in Italien anzufertigen, die zu Verbildung in den Klassen dienen können.

Ueber die erhaltene Anweisung sehe ich Ihrer Einsicht der Königlichen Akademie entgegen.

Berlin, den 7ten März 1825.

Altenstein.

An
die Königliche Akademie der
Künste
hier.

252. 3

Die Königl. Akademie der Künste wird hierdurch wiederholt, den Termin auf die ihr durch die Ordnung vom 21ten Februar d. J. zugestandene Eingabe des Herrn Wilhelm Kollner wegen seiner Aufnahme in die Lehrlingsklasse zu verbessern, gänzlich ohne Nachsuchung, in allen den Fällen, wo ihre Genehmigung auf diesen Antrag zum Termine Erscheinung vorgelegt werden, den gedachten Termin bald ihre Einwilligung einzureichen, damit die Prüfung in einer angemessenen Zeit beendigt werden kann.

Berlin, den 11ten April 1825.

Königliches geheimes Ober-Revisions- und Kassations-Collegium
Ober-Revisions-Abtheilung

An
die Königliche Akademie der Künste

H. 253

F

Der Kammer Musikus Garcia hierselbst, Vater einer zahlreichen Familie selbst für seinen 14 jährigen Sohn den freien Unterricht auf der Königlichen Akademie nachgesucht.

Die Direction der Königlichen Akademie der Künste hat darauf sich dahin dem Antrage, den Albert Garcia zu gewähren, und resumirt an Unterzeichneten die Genehmigung zu ertheilen, daß dem freien Unterricht zu gestatten.

Berlin den 11ten April 1825.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Altenstein.

An
die Direction der Königlichen Akademie
der Künste

hierselbst.

No: 4258.

Die Königliche Akademie der Künste erhält hier
den Aufsatz, über die Kunstanlagen, den Fleiß und
Beaufsichtigung des Kunstschülers Carl Schoenau zu
Berlin, den 4ten July 1825.
Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Unterrichts-Abtheilung.

Carl August Schönau ungefähr 19 Jahr alt, als Schüler der
July 1823 zur dritten Klasse. Er besitzt von ihr: Gutes Maß, ist flei
fleißig Aufmerksamkeit und macht gute Fortschritte.
Dieser versetzt in die 2te Klasse, wo er sich als Muster zeigt in Be
Seit Januar 1825 besucht er die 2te Klasse. Herr. Collin war sei
gegen sein Betragen. Anbey seine Kunstanlagen ist nicht viel zu sag
Als 19jähriger Mann beträgt er das Alter 1½ Jahr zu viel für die 3te K
zu kommen, und die 2te Klasse war nicht viel besucht. Er ist in diesem
Semesterwechsel nur 1 mal zu kommen. Vermuthlich ist er Räthe-mäßig
den 20. Oct. war er zur Prüfung in der Akademie. Diese berichtet über
seinen Künstler Fleiß sein Kunst Fortgang er sey: dem Unterricht
des Herrn Peter Schmidt beizuwohnen.

Prüfung ist vom
Director bestätigt
d. 20. Oct.

vorgestellt. von vale.
Berlin. 20 Juli 1825.

Carl August Schönau
Copirter Classe 9ter
No. 38.
zu Mittag 1-2 Uhr.

An
Die Königliche Akademie
der Künste

7,370.

Schön.

F

Der Künstler Eduard Grieben hat gebeten, dass
ihm der Unterricht im Kupferstechen bei dem Professor
Buchhorn bewilligt werden möge.

Der Königlichen Akademie der Künste werden die von dem
selben deshalb eingereichten Probezeichnungen mit dem Auftrage
hierunter zurückgebracht, auf den Grund dieser Zeichnungen und
einer zweckdienlichen Prüfung der Fähigkeiten und Anlagen
des Grieben gutachtlich zu berichten, ob derselbe überhaupt
ein Talent zur Kupferstecherkunst besitzen mag und dabei
in der Fertigkeit des nöthigen Zeichnens schon soweit vorgeschrit-
ten ist, dass er den gewünschten Unterricht des Professors
Buchhorn zweckmässig werde geniessen können. Auf jeden
Fall wird dabei vorauszusetzen sein, dass der Grieben fort-
fährt, den Kunstunterricht bei der Akademie fleissig zu benutzen
um sich zu befähigen, dass er dereinst zu den höheren Klassen zu-
gelassen werden kann.

Berlin, den 19.ten July 1825.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten;

Unterrichts-Abtheilung.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier

Nach mündlicher Aeusserung des Professors
Buchhorn steht dem Meldenden gewiss
gute Hoffnung bevor.

(736.)

Der Candidat Fincke hierselbst, Mauerstrasse No: 92. wohnhaft, welcher seit einigen Jahren das Baufach stu-
dirt, auch schon bei öffentlichen Bauten angestellt ge-
wesen, wünscht jetzt zu seinem zweiten Examen sich vor-
züglich im freien Handzeichnen auszubilden und zu diesem
Zweck den Unterricht bei der Königl. Akademie zu benutzen.
Da er nun seiner Vermögensumstände nicht im Stande ist, das Ho-
norar dafür zu entrichten, so habe ich seinem Gesuche ge-
willfahrt, ihm die freie Aufzeichnung der Matrikel und des Un-
terrichts zugesichert, und ersuche Sie davon Ihre Anordnung auch, das
Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 20ten October 1825.

Schadow

An
den Direktor der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Schadow,
Hier.

12883.

Acta.

Die Königliche Akademie der Künste wird auf Befehl Sr. Majestät des Königs auf Ihren Antrag vom 19ten Juli v. J. mit Genehmigung, vorgedachten Sr. Majestät des Königs Ihren Kunstschüler Eduard Grieben auf zwei Jahre zu Ihrer weitern Ausbildung in der Kupferstecherkunst bei dem Professor Buchhorn, hierdurch ernennt.

Berlin den 25ten Februar 1826.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.

An
die Königliche Akademie
der Künste,
hierselbst.

1161.

Der Bildhauer Zweydinsky hierselbst hat in einer bei der Königl.
Majestät und in einer bei dem unterzeichneten Ministerio eingereichten Vorstellung
vorgetragen, daß er durch eine mehrjährige Krankheit in eine sehr drückende
Lage gerathen sey, und unter Beifügung günstiger Zeugnisse von den
Professoren Buchhorn und Frick über seine Geschicklichkeit als
Bildhauer um eine Unterstützung nachgesucht, welche ihn in den
Stand setzen könne, seine durch die langwierige Krankheit gestörten
Vermögens-Umstände wieder aufzuhelfen.

Die Königliche Akademie der Künste erhielt hierauf den Auftrag,
die von dem Zweydinsky vorgetragenen Verhältnisse über dessen
Fähigkeit und eventuelle Anstellung zu prüfen, welche Letztere
Lage der Umstände von einer zu gewährenden Unterstützung ab-
hängig lässt, und wie solche demnächst Ew. Hochwohlgeboren angemeldet
gefügt werden soll.

Berlin den 25. April 1826.

Ministerium der Geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten.

An

den

die Königliche Akademie der Künste.

Hochwohlgeboren.

Das Ministerium ersucht die Königliche Akademie der Künste ergebenst, demselben baldmöglichst anzuzeigen, welche Akademie der Künstler Stein aus Deutsch-Nettkow bisher bei der Königlichen Akademie der Künste gewesen sei, welche Kunst-Arbeiten derselbe hier gefertigt worden sind und wieviel sich gegenwärtig mit seiner Kunstbildung befaßt.

Berlin den 5ten August 1826.

Das Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Unterrichts-Abtheilung

Stein a Rokenburg Lithograph gute erste Classe der ist geschickt, arbeitet mit Fleiß und Lust

Stein in der 3te Classe.

Gehorsamste Antwort.
Nebst 30 Rl. den Künstler Stein
aus Deutsch-Nettkow betreffend.

Verlangt das Hohe Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten unterm 5. August 1826 Bericht,

welche Akademie dieser Künstler bisher besucht hat, und was für Arbeiten derselbe bei der Akademie zu refrogen.

Stein aus Rokenburg ist in der zweiten Classe, Kunst Fächer, ist aber nicht regelmäßig besucht; und verbleibt auch beständig in dieser Classe, weil er sich gänzlich auf besonders auf das Studium der Figur hat begeben wollen: er lithographirt beim Professor Krüger, zeichnet auch selbst ein gut Portrait und sonst Nebensachen. Es mag also sein Mißverständniß obwalten welches festgestellt werden müßte.

Berlin den 16. August 1826

Die Königliche Akademie der Künste

hierselbst

G. Schadow
Director.

No 12501.

In der beikommenden Weise wendet die Königl. Akademie der Künste einige Probe-Zeichnungen des zweiten Pensums des Hof-Lackirer Bormann hierselbst mit dem Ersuchen, dem Ministerio, zur Erledigung eines Allerhöchsten Befehls, über den Fleiß und das Kunst-Talent des jungen Bormann im Allgemeinen, so wie insbesondere auch über seine Anlagen zur Perspectivkunst, gefälligst Bericht zu erstatten, zugleich auch zu bemerken, wie lange derselbe den Kunstunterricht bei der Königlichen Akademie genossen.

Berlin den 28ten August 1826.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Allerey

Dem gedachten Bormann befindet sich April 1825 die Königl. Kunst-Akademie überzeugt, daß Mai 1826 die 2te Zeichnung ebenso. Ueber seinen Fleiß und seine Kunst-Anlagen kann sich ein gutes Zeugniß gegeben werden; über sein Talent zur Perspectivkunst aber kann darüber nicht gesagt werden, indem er dazu noch gar keinen Anfang gemacht hat.

Dem

die Königliche Akademie

der Künste

Collmann

hierselbst.

Herr Director Schadow beantwortet
d. 7. Sept. p. gefällige Zuschrift.

12,343.

Der Director Schadow hat sonstellig der Königlichen Lilienfeld über den vorsch. unterthänigsten Bericht vom 16ten v. M. unserer angezeigt, daß der zu den älteren Schülern der Königlichen Akademie der Künste gehörige, einer Stiftung der Akademie in den Landschaften bestellt habe, sonnen aber wegen selbst eingesehener Unfähigkeit zurückgebracht sei; daß man ihn daher zur Uhrglasmalerei und zum Malen auf dem lebenden Modelle zugelassen habe, wo er mahle; daß man aber zu den Akademischen Schülern habe und vor den Königlichen Akademie der Künste als ein Ausgegebener betrachtet werde.

Das Ministerium nimmt seinen Veranlassung, die Königliche Akademie der Künste hierdurch dienstlich anzuweisen, daß die Zulassung zu den Vorlesungen der höheren Kunst-Akademie nur dann erfolgen darf, wenn in den vorbereitenden Klassen für die wirklichen Kunst-Anlagen unzweifelhaft entwickelt haben. Die Entscheidung der Kunst-Akademie über gemachte Zurückweisung der Eintritt einer angemessenen Kunstfähigkeit in die drei ersten Klassen soll dagegen die schriftliche Folge, daß die Anzahl der angenommenen Künstler sich vermindert, welche zu rechter Zeit vor den höheren Kunst-Akademien, als dazu nicht befähigt, zurückgewiesen, einen anderen nützlichen Gewerbe sich selbst widmen können. Vielleicht namentlich bei dem Lilienfeld der Fall, wo der Mangel an Kunstanlagen,

da

da es zu der älteren Observe gesetzt kaum scheint nicht mehr zweifelhaft
geblieben sein wird, daß welchem die Königliche Academie der Künste seine
die gewöhnliche Entscheidung der Frage. Niemand nicht selbst aufgeben sol-
len. Ich setze daher voraus, daß die Königliche Academie der
Künste einen möglichst bestimmten Beschluß fasse, wonach bei der Ver-
setzungen in höhere Klassen strenge verfahren werden müsse. Ferner
wird ist dabei der Uebergang aus der zwei Zeichen Klassen zur 1ste
Klasse zu berücksichtigen. Auch muß bei denen in jenen Klassen zurück-
gebliebenen Kunst-Zeugnissen der Zeichnen mit dem Worten
wie vorgeschrieben oder nicht ein Hülfsschule vorgestellt und wenn nicht
sie dabei den Mangel der Kunstfähigkeit schon angeben sollte, die weitere
Beurtheilung der Kunstfähigkeit nicht aufgegeben werden.

Berlin den 3ten September 1826.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung

An
die Königliche Academie der Künste

No 11393.

Das Ministerium veranlasst die Königliche Akademie der Künste hierdurch, dem aus Neisse hierher gekommenen Joseph Hampel seinen Aufenthalt hier daselbst zu gestatten, und ihm vom 1ten Maerz k. J. an den Kunst-Unterricht und Fleiß ansehen zu bezeigen.

Berlin, den 11ten November 1826.

Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie der
Künste.

Die Königliche Akademie der Künste sind sicher davon überzeugt, daß mittellose Kunstschüler Andreas Klausherr aus Nordhausen, welcher in der Akademie der Bildhauer Professor Wichmann hierselbst aufgenommen ist, sowohl in Unterricht zu erhalten und mehrere Monate über seine Kunst-Anlage dem Ministerio Bericht zu erstatten.

Berlin den 27.ten Januar 1827.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

Den 14 Februar 1827
empfiehlt der selbe den Herrn
Prof. Wichmann
zur Aufnahme in die Königl. Akademie der Künste.

Hier.

No. 931.

Das Ministerium eröffnet Ihnen in Bezug auf die beiden Berichte vom 2ten und 20ten April d. J. hierdurch, daß der Maler von Liczewska eine fortlaufende jährliche Unterstützung nicht zugestanden werden kann, derselbe aber eine außerordentliche Beihülfe von Einzig Thalern bewilligt worden ist, welche die Haupt-Casse der wissenschaftlichen Anstalten Ihrer gegen Quittung gestellt wird. Das Ministerium überläßt Ihnen, dem p. von Liczewska solches bekannt zu machen.

Berlin den 20ten September 1827.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Unterrichts-Abtheilung.

An
den Herrn Direktor Schadow
Hier.
No. 2606.

Den Bericht des Directors Schadow vom 14ten v. M. über
den, vom Künstler Louis Lowenstein eingereichten Gesuch um
Bewilligung des Beim. Unterrichts, wonach der abgeschlossene
geleistete Lehrzeit erlassen ist, giebt das Ministerium Ver-
anlassung der Königlichen Academie der Künste seine
Meinung darüber bekannt zu machen, ob
bei jeder Anmeldung zum akademischen Unterrichte
der Nachweis, ob Lehrlingen unentgeltlich beigebracht wird
oder nicht, eine sorgfältige Prüfung der Kunstanlage
des Lehrlings in Individuo erfolge, und in welchem
diese Prüfung angiebt, daß die ausserordentliche Anlage zum
Kunst mangelt, die Zulassung zum Unterrichte abzuschlagen
gewandt. Ein gleiches Verfahren muß auch in solchen
solchen Fällen statt finden, bei denen sich ungewöhnlich
bereits ganz ausgebauten Unterricht, kein Kunstbeland ent-
wickelt oder die sich unfähig machen und nicht fleißig
zeigen, oder wo solchen übersandt zu erwarten ist, daß
sie zu einer, auf einen gewissen wissenschaftlichen Zweck
gerichteten ungemessenen Kunstbildung nicht gelangen
werden. Das Ministerium unterrichtet die Königliche Aca-
demie der Künste hierauf zu versehen, mit dem Auftrag
in solchen Fällen allemal durch einen bestimmten, dem
Schüler schriftlich zu ertheilenden Bescheid der Königlichen
Academie der Künste über die Ablehnung von dem
fernern Unterrichte zu entscheiden.

Das Ministerium glaubt zu der Königlichen Academie der

Künste

Künste das Nationalen sogenannte können, nach welcher dasselbe durch sorgsame Beaufsichtigung dieses Gegenstandes der Heranbildung tüchtiger Künstlerarbeiter möglichst zu befördern suchen, und vorzüglich auf strengste den Zulassung zum Besuch der Akademie, wie der Vorschrift des §. 18. ihres Reglements sorgfältig und streng anzuwenden wissen.

Berlin den 27ten März 1827.

Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie der Künste

4521. Sinn

In Berücksichtigung der Verwendung der Königlichen Akademie der Künste vom 28ten v. M. hat das Ministerium des Medaillaur Voigt in Rom eine außerordentliche Unterstützung von 400 rthr. zu seiner weiteren Ausbildung bewilligt und solche ihm heute zugesandt; wovon die Königliche Akademie hierdurch benachrichtigt wird.

Berlin den 28ten April 1828.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- Medizinal- Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie
der Künste

Sinn

6003.

Die Königliche Akademie der Künste erneut ihre Anfrage betreffend, über das Talent, den Fleiß, die sittliche Qualifikation und die Lernfähigkeit des Kunstschülers Ferdinand Grotz baldigst Auskunft zu ertheilen.

Berlin den 25ten Juni 1828.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Altenstein

Auf der deshalb d. 9. Jan. mit den Direktor angestellten Prüfung ist das Resultat nicht günstig für ihn ausgefallen.

Ferdin. Grotz aus Insterburg, naturlos, hat von seinen Lehrern dem Prof. Collmann u. Bähling das beste Lob wegen seines Fleißes und seiner bisherigen sittlichen Betragens - gegen uns stets gute Anlagen, und das Zeugniß bekommen; ob er seinem Kunsttalent besitzt, geht in dem Urtheile der besten Kenner nicht hervor. ~~In den Umständen seiner Familie in Insterburg hat die Akademie nicht die gewünschten Gelegenheiten~~ erhalten, einen Grund vorfinden, von der Aussage des jungen Mannes selbst zu zweifeln - daß er unglücklich in dürftigen Umständen sey, da sich ganz selbst durch etwas Verdienstes und Naturreichthum erhalten müsse, ~~wodurch seine Zeit sehr beschränkt wird~~.

Königliche Akademie der Künste

Hensel

Selbst

Nach obigen ist an das Ministerium von dem Direktor berichtet d. 9. Jan. 1828

Die Königliche Akademie der Künste wird auf Veranlassung eines Immediat-Unterstützungs-Gesuchs des Bildhauers Julius Schrader hierselbst p. Pfandbriefe Litt. B. No. 11. ausgefertigt ist Fürdrung aufgefordert, über das Talent, den Fleiß, die sittliche Führung und die Bedürftigkeit desselben unsere gutachtliche Äußerung zu berichten.

Berlin, den 25ten Juni 1828.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein.

An
die Königliche Akademie der Künste.
hierselbst.

No. 60.

der Cisseurs, Herrn Carl Nitschke hierselbst, Sgitur... No. 5.
verstorbene, hat sich mit einem Ehedispensations-Gesuche an das
Ministerium gewandt, welches dessen Verwandtschaft mit
der Königlichen Akademie der Künste hierselbst veranlasst,
über das Heirathsalter, den Fleiss, das sittliche Verhalten und
die Tüchtigkeit des p. Nitschke weitere Erkundigungen einzuziehen,
sich gutachtlich darüber zu äussern, ob sein obengedachtes Gesuch wird
eine Berücksichtigung verdient.

Berlin, den 6ten July 1828.

Die wissenschaftliche Deputation für das Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein.

An
die Königliche Akademie der
Künste.

754.

V

In Betreff der Benennung der Königlichen Akademie der Künste vom 8ten v. M. hat das Ministerium dem Künstler Rundt hierselbst zu seiner weiteren Ausbildung eine Unterstützung von Achtzig Thalern – auf ein Jahr bewilligt, und die Kunst Casse von wissenschaftlichen Unterhalts mit zuzuweisen ihm solche in monatlichen Raten von 6 Rthr vom 1ten August v.J. ab, postnumerando gegen Quittung zu zahlen.

Zugleich hat das Ministerium die Königliche Akademie der Künste hierdurch zur weiteren Leitung an den p. Rundt auf das wiederabbeigefügte Einreichen benachrichtigt, bemerkt es zugleich daß der gleichfalls einzureichen beiden Bilder des p. Rundt auf sein Ansuchen bereits zurückgegeben worden sind.

Berlin den 23ten August 1828.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
In Abwesenheit und Anstatt des Ministers:

Schmedding

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

V

Die Königliche Akademie der Künste ist veranlasst worden, dem Maler Erhard, der sich seit 7 Jahren mit Unterstützung von 300 Rt. auf 2 Jahren zu seiner Ausbildung in Italien aufgehalten hat, Unterstützung zu Anfertigung von Zeichnungen nach Kunstwerken in Italien, welche als Vorbilder in den Unterrichtsklassen dienen können, zu geben. Da der p. Erhard sich jetzt im zweiten Jahre in Italien aufhält, so wünscht das Ministerium zu erfahren, ob und wie derselbe die Unterstützung der Königlichen Akademie angewendet und was er zur Kunstdarstellung mitgebracht haben, und sieht hierüber dem baldigen Berichte derselben entgegen.

Berlin den 11ten Dezember 1828.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Berlin

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

Am Februar 1827 erhielt ihm gnädigen Erlass
dung der Vierteljahrs Schaden der Anstellung zu genie
die Figuren des Christus, Johannes und
Marcus, der Christus Kopf besonders und in Gyps
und der Hand Figuren des Apostel.
zwei Figuren und den Incredulus des Bo
mit gleichgroßen Gewändern, u
die beiden auf der Treppe sitzenden
Männer und Jünglinge und der Christus am Kr

1

Der von der Königlichen Akademie der Künste erwählte ordentliche

25. Jahre d. Baukondukteur-Inspektor Julius Schrader

Julius Schrader hierselbst, ist dem Ministerium

nachrichtlich zugegangen. Dasselbe findet sich dadurch veranlaßt

dessen baldige Bestätigung hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Berlin den 23. December 1828.

Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten

Unterrichts-Abtheilung.

9 Januar 1829 ringegangen

Akademie.

Der

die Königliche Akademie der

Künste

hierselbst.

20,321.

Se. Königl. Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 13ten d. M. die zur Prüfung der Unterstützungs-Gesuche junger Künstler bisher unter dem Vorsitze des Königlichen wirklichen Geheimen Raths und Kammerherrn, Freiherrn von Humboldt Excellenz bestandenen Kommission wieder aufzulösen und zu bestimmen geruht, daß die Prüfung solcher Gesuche künftighin durch den Senat der Königlichen Akademie der Künste erfolgen, der Freiherr von Humboldt jedoch dem Senate bei dieser Geschäfts-Führung beitreten soll.

Indem das Ministerium Ihnen solches bekannt macht, beauftragt dasselbe Sie zugleich, die Königliche Akademie der Künste hiernach in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 27ten April 1829.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
den Herrn Direktor Schadow
Hochwohlgeb.

5,979.

7

Ich unterzeichnete Frau Majorin Wiegand
hierselbst sehe sich veranlasst mich mit der Bitte an mich zu wenden,
ihrem fünfzehnjährigen Sohne Carl, welcher seine
Königl. Majestät in dem Cadetten-Institute zu Ca-
nabery einzutreten wünscht, einen Taufschein, aus welchem
sich das Mindestalter, worin jetzt schon
Aufnahme stattfindet, ergiebt, gefälligst ausstellen zu lassen.

Der Wahrheit gemäss bescheinige ich hiermit, dass
Wiegand mich in meiner Eigenschaft als Pfarrer
der Königlichen Colonie Königs Friedrichs,
ihren Sohn Carl, welcher am 5ten Mai
geboren am 6ten Mai
getauft worden ist.

Berlin, den 5ten Mai 1829.

Der Königlichen Colonie Königs Friedrichs, [illegible]

Attest.

Der
Königlichen Colonie Königs

Der Königliche Akademie der Künste reind
aufgefordert, über das Künstler-Talent und den
Fleiß des Andreas Kaulsherr aus Nordhausen,
welcher seit dem 1ten Januar d. J. 1827. in das Atelier
des Bildhauer Gebrüder Wichmann aufgenom-
men worden, gutachtlich zu berichten, wie derselbe
die Fortschritte, die derselbe bisher in der Bildhau-
ei gemacht hat, und ob von seiner weiteren Aus-
bildung fernere Ausgezeichnetes in seiner Kunst
zu erwarten sei. Dem Gesuch wird hierbei
in einer sub Lagen entsprochen.

Berlin den 12ten Juni 1829.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts u. Medizinal Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Ihre
die Königliche Akademie
der Künste

hier.

Die Vorstellung Gebrüder Wichmann
für den Bildhauer Kaulsherr.
Berlin 16 Juni 1829
Der Minister

10712.

In Verfolg des Erlasses der Königlichen Akademie der Künste vom 18ten Mai c. hat das Ministerium von Schuckmann zu seiner weitern Ausbildung eine mäßenartliche Unterstützung von 30 Thlr. für die Zeit vom 1sten Juli bis ult. Dezember d. J. bewilligt und die Behörde angewiesen, ihm solche in monatlichen Raten à 5 Thlr. praenumerando gegen Quittung zu gewähren, und wird die Königliche Akademie der Künste beauftragt, wegen des Remunerations über den Fleiß und die Fortschritte des p. von Schuckmann zu berichten.

Berlin, den 22sten Juni 1829.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.

An
die Königliche Akademie
der Künste.

No. 10,727. V

Des Ministeriums Chef der Königlichen Akademie der Künste auf den Bericht und Antrag vom 9ten v. M. eine mit Landschaften ausgeschmückte Bibel jetzt seine Hofbuchhandlung hat, dem Maler **Johann Wolff** einen bestimmten Abdruck dieses Buchs in **Königsberg** anzuweisen, und dasselbe dieser zu einem dazu ausgesetzten Honorar gelangen zu lassen, um ihr eine Beihülfe zu seiner derzeitigen Subsistenz zu bewilligen, so genehmigen des Ministeriums auf die Meinung der Königlichen Akademie der Künste bestimmt, daß der Anstalt einige so geschickten Künstler daselbst sehr willkommen sein dürfte.

Berlin den 6ten Juli 1829.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Abwesenheit und Anstatt des Ministers:

Nicolovius

eingegangen den 17ten Juli c.
E. Bradon.

An
die Königliche Akademie
der Künste

10720.

Einem Hochlöblichen Senat der Königl.
Akademie der Künste

wage ich gehorsamst, mit meiner Bitte um dessen Fassung
zu belästigen.

Diese von einem Hohen Ministerio mir zugesicherte Anstellung
Majestät dem Könige mit gnädiger Genehmigung meiner Bi
beschäftigung auf ein Jahr in Berlin leben und dann das
Vaterland ständig, zu meiner künftigen Bestimmung wid
mein zu können.

Noch während dieser Zeit wollte ich in Breslau meine
Vaterstadt mich niederlassen, um daselbst eine Graveur
Schule zu errichten, um practisch zu ihrem Gewerbe,
Münzen, Gold- u. Silberarbeiten, und andrer Gewerbe brau
zu unterrichten, zu dem mir die gehörigen Hilfsmi
Die damals von Sr. Majest. niedergesetzte Com
mission, unter Aufsicht Sr. Exzellenz des Herrn Alexan
der v. Humboldt, hat mir ihr gefälliges Urtheil über
Gnade ertheilt.

Dem ungeachtet bin ich aber noch bis jetzt ohne Be
schäftigung geblieben.

Da nun die Zeit dringend ist, mich meinen Hoch
Hohen Gönnern nützlich machen zu können, um mich nicht der Gefahr

zum

zum Etablissement in Breslau zu benutzen, als Modell
dienen; aber sie sehr geringen Raum einnehmen, so empfehlen sich
und sich mir einige Ruinen und Betrachtungen in Breslau
zeigen, so muß ich mir eine beschleunigte Resolution erbitten,
ob mir die Mittel zu Gebote stehen, mich dorthin zu begeben.

Da mir jener Akademischer Rath, an die Hallesche
Commission gestorben ist, so bin ich so frei,
um baldige gefällige Mittheilung gehorsamst zu
ersuchen, um mich Sr. Exzell. dem Herrn Minister
v. Altenstein sogleich, mir gefällige Resolution
zu erbitten.

Mit schuldiger Hochachtung mich
Ihrem, der Königl. Akademie der Künste

ergebenster Diener
Heinrich Gabe.

Berlin
den 13. Juny 1829.
Oberbaumeister Str. No. 12a.

Das Ministerium fordert die Königliche Akademie der Künste unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 12ten März c. hierdurch auf, über die Fortschritte, welche der Kunstschüler Julius Bockmer bisher in seiner Arbeit, Tung gemacht hat, baldigst Bericht zu erstatten.

Berlin, den 10ten August 1829.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Abwesenheit und Auftrag des Ministers.

Nicolovius

An
die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

13235.

Die Königliche Oberexamin der Künstler wird hierdurch aufgefordert, sich auf das Denselben unterm 12ten v. M. brevi manu zugefertigte Ordensbekleidungs-Gesuch des Bauschreibers Julius Joseph Hampel vom 1ten v. M. nunmehr spätestens binnen 14 Tagen über dessen Qualifikation gutachtlich zu äußern.

Berlin den 9ten November 1829.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

An

die Königliche Oberexamin der Künstler

hierselbst.

1296.

Der Königlichen Akademie der Künste wird auf den Bericht vom 26ten v. M. wegen Desselben sich für den Maler Fr. von Schelis verwendet, hierdurch unverhalten, daß das Ministerium ihm, in Berücksichtigung seiner Verdienste, eine Unterstützung von 100 Rthl. auf einen Zeitraum von zwei Jahren anzuweisen, durch Denselben sogleich unmittelbar in Kenntniß gesetzt habe.

Berlin den 19ten November 1829.

Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Altenstein.

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

1870.

Ich wünsche, über das Talent und den Fleiß des akademischen Schülers David Wilhelm Bülow die gutachtliche Aeußerung der Königlichen Akademie der Künste zu erhalten, und fordere daher dieselbe hierdurch auf, darüber an mich zu berichten.

Berlin den 28ten November 1829.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

Ausgefertigt Berlin d. 30 Nov 1829

Schrader

An

die Königliche Akademie

der Künste

Hierselbst

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste in dem Schreiben vom 20sten v. M. No: genehmigt das Ministerium hierdurch, daß die Unterstützungs Summen für diesen Jahr an nachstehende Elevan[illegible] vertheilt werden, und zwar

a. für Maler-Elevan.

1, dem Johann Carl Fischer — 35 Thlr.
2, " August Elsasser — 35 "
3, " Hansstein — 20 "
4, " Funke — 20 "
5, " Burggraf — 20 "
6, " Löchler — 20 "
7, " Meist — 10 "
8, " Eyl — 10 "
9, " Hofsfeldt — 10 "
10, " Mützell — 10 "
11, " Frick — 10 "
12, " Wagner — 10 "
13, " Eduard Meyer — 10 "

b, für Bildhauer-Elevan und Medailleure.

1, dem Braemlich — 35 "
2, " Troschel — 35 "

Summa = 290 Thlr.

Transport = 290 Rthlr.

3/4 dem Carl Reinhardt — — — — — — 20 Rthlr.
1/2 „ Held — — — — — — — — 20 „
3/4 „ Pelschke — — — — — — — 20 „
6/4 „ Drake — — — — — — — 20 „
7/4 „ Moeller — — — — — — — 10 „
8/4 „ Berger — — — — — — — 10 „
9/4 „ Ferdinand August Fischer — — 10 „

zusammen 400 Rthlr.

welche Summe die hiesige Kasse der wissenschaftlichen Anstalten anzuweisen worden ist, um die Studirenden gegen Quittung zu zahlen.

Dabei wird bemerkt das Ministerium, daß der Johann Carl Fischer einstweilig unter den Malerschülern aufgenommen ist, der in die andere Klasse der Bildhauer und Modellirer gehört; ferner wird die Königliche Akademie ersucht, künftig die Frequentations-Klassen sämmtlich mit ihren vollständigen Namen aufzuführen, welches bisher nur bei einigen geschehen ist.

Berlin, den 8ten April 1830.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.

An
die Königliche Akademie
der Künste

Sr: 5,748 Sieb

Der Herr General-Gouverneur von Pommern, Fürst zu Putbus, hat sich für den jungen Wendel von der Insel Rügen, welcher die hiesige Akademie besucht, um Bewilligung einer monatlichen Unterstützung verwendet, welche auch abgelehnt worden ist, da der Wendel noch zu kurze Zeit auf der Akademie ist, um auf die Fortunterstützung auf dem Fond derselben Anspruch machen zu können.

Das Ministerium hat dagegen, mit Berücksichtigung auf die vermögenslose Lage des Wendel, demselben den seinen Unterricht bei der Königlichen Akademie bewilligt, und beauftragt dieselbe hierdurch, dem gemäß das Erforderliche zu veranlassen.

Berlin den 17ten Juni 1830.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie
der Künste

Schadow

7580.

Die Königliche Akademie der Künste wendet sich mit dem Gesuche vom 12ten d. M. eingereichten unterthänigsten Fürstellungen des Kunstschülers Wagner mit dem Vermerken dahin vorstellig, daß verschiedene Klavierspieler der jüngeren Zöglinge der Akademie seither Unterricht, welche in dem Klavierspielen Fortschritte bei der Akademie einer abgängigen Bestimmung von 5 Rg. genossen. Dieselben sind aber nicht immer als Freischüler aufgenommen. Die Königliche Akademie der Künste wird nämlich vorstellig, über den Fleiß und die Fortschritte dieser verschiedenen Klavierspieler, sind jährlich für die vierteljährliche Bestimmung von 5 Rg. genossen, Bericht zu erstatten. Wenn sie gleich nur einige wenige Schüler, welche vierteljährlich einen abgängigen Bestimmung von 5 Rg. erhalten. Auch über diese hat die Königliche Akademie im gleichen Fall zu berichten. Andere Zöglinge der Akademie, die sich durch vorzüglichen Talent im Klavier oder jungen Lehrlinge, zu den Freischülern der Königlichen Akademie, auszeichnen, wird auch einigen Klavierspielern besonders Fleiß dazu sind wenn einen einmaligen, oder Kleine, dasselbe fortlaufende, Bestimmung gewährt. Dagegen aber Klavierspieler solche nicht verdienen, wenn Klavier unterricht erhalten. Der z. Wagner, dessen Fürstellungen den Vorfall der Königlichen Akademie anfallen, anbei Nachfall, mit wenigen seiner Fürstigkeit, Unterstützung; indem gestattet der gedachte Fleiß nicht, ihm einen fortlaufenden Bestimmung zu gewähren;

fortan

jedoch hat das Ministerium ihm zu seiner Entschädigung die
wissenschaftliche Beihülfe von Herrn Schulze angewiesen
die er bis der Königl. Preuß. der wissenschaftlichen Anstalt
gegen Vergütung gehabt haben.

Berlin, den 1ten August 1830.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Altenstein.

An
die Königliche Akademie der
Künste,
hier.

1265

37

Der Inhalt des Vorliegenden Berichtes hat bestimmt
Julius Ebert auf Ostern eine Reise
zu Vervollständigung der Ihrigen Studien, worin sie diesen
Wohlthat Ihre Anerkennung eines Belegen würdig zeigt.
Einige Zeugnisse dieserhalb wird Ich mit besten Dank
wieder entgegen sehen.

Berlin den 18 November
1830.

Friedrich Wilhelm

Berlin den 16 Novbr 30

An den Herrn Direktor Professor Schadow. Wohlgeboren

Der Maler Rademacher hier in der Königs. Neustadt No. 67. wohnhaft, hat sich mit der Bitte um Gewährung einer Unterstützung an mich gewendet. Nach den von ihm angeführten Umständen, scheint er einen solchen Fall bedürftig zu sein, und den Übergang der Künstler-Stellungs-Gesuche bei wenigen Jahren, welchen die Königliche Akademie der Künste zu meinem Ressorts gestellt hat, dürfte dazu die angemessenen Mittel darbieten, wenn dieselbe den Hilfsbedürftigen nach seinen bisherigen Leistungen und Leistungen dazu geeignet fällt, weshalb ich der gutachtlichen Äußerung der Königlichen Akademie der Künste entgegensehe.

Berlin den 12ten Januar 1831.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

Die statistische Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau hat sich bei dem Ministerium um Unterstützung für den Kunstschüler Ferdinand Keska, aus Brieg gebürtig, zu seiner weitern Ausbildung in der Kunst verwandt, und dabei zugleich angezeigt, daß derselbe jetzt 25 Jahre alt, sehr arm sei, und sich kümmerlich aus Privatzeichnen in Breslau ernähre.

Da nun der gedachten Gesellschaft einige Zeichnungen des p. Keska wurden von Königlichen Akademie der Künste in der sein beispielgebenden Weise mit der Anerkennung übergeben, sich gutachtlich zu äußern: ob diese Zeichnungen als Beleg einer Künstlerlaufbahn anzusehen sind, welcher fernere Ausbildung durch Unterstützung, von der Akademie der Künste zu befürworten, zu berücksichtigen sein würde.

Berlin den 31ten Januar 1831.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

An

die Königliche Akademie der Künste

Gesellschaft

Der Schüler der Akademie der Künste Carl Wildt
aus Posen hat zu haben, ihm die für das verflossene Jahr
bewilligte Unterstützung von 60 monatlich auch für das laufende
Jahr zu gewähren.

Obgleich die Königliche Akademie der Künste durch die Verfügung vom 21sten December 1829 aufgefordert worden, über die Fähigkeit und den Fleiß des Carl Wildt mehrjährige Lehrer- und Lehrmeisterzeugnisse in wenigen Tagen einzureichen, so ist doch das verlangte noch nicht geschehen.

Die Königliche Akademie der Künste wird daher jetzt aufgefordert, sich gutachtlich zu äußern: ob der C. Wildt sich fortdauernd durch Fleiß und gutes Betragen auszeichnet, und seine Fortschritte in der Kunst wo der Art sind, daß von seinem ferneren Ausbildung ein günstiger Erfolg zu erwarten sei, und das Ministerium seine einen Fortgang hierin kann, ihm auch für das laufende Jahr eine Unterstützung aus dem Fond der Königlichen Akademie zu bewilligen. Berlin, den 7ten Februar 1831.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung
Nicolovius

An
die Königliche Akademie
der Künste.

Der Königlichen Akademie der Künste eröffne ich auf Ihren Bericht vom 4. d. M. daß Unterstützungs-Gesuch des Malers Rademacher betreffend, daß ich demselben, da er durch mehrere Krankheiten seine Hoffnungen bis jetzt noch nicht erfüllt hat, keine Unterstützung bewilligen kann.

Berlin den 17ten Februar 1831.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Altenstein

An
die Königliche Akademie der
Künste
No: 216. Sind. 1

Der Künstler Albrechtsmeyer hat eine von ihm gemachte Zeichnung des Hofes hierher eingereicht und um Ertheilung gebeten, welche ihm aber nicht bewilligt werden ist. Dagegen ist mit dem Ministerium der Absicht übereinstimmend, ihn in der Hoffnung aufzuklären, dadurch genügen, daß ihm der freie Eintritt bei der Königlichen Akademie der Künste gestattet werde.

Sie werden daher hiedurch aufgefordert, den p. Albrecht zu dem Eintritt in den Klassen, die für seine Ausbildung geeignet sind, frei zu lassen.

Berlin, den 22ten April 1831.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

Einzuschränken für dritten Gesang Klärte mit der Monat Perle.
4. Mai.

An
den Direktor der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Schadow,
Hochwohlgeb.

6329.

Das Ministerium hat den Antrag der Königlichen Akademie der Künste vom 29.ten v. M. die monatliche Unterstützung des Kunstschülers Kaselowsky aus Posen von 3. rtlr. auf 5. rtlr. zu erhöhen, genehmigt, und die General-Casse des Ministerii angewiesen, dem p Kaselowsky vom 1. s. m. an Fünf Thaler monatlich postnumerando gegen Quittung zu zahlen, wovon der p Kaselowsky in Kenntniß zu setzen ist.

Berlin, den 9.ten May 1801.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Abwesenheit des Ministers.

Nicolovius

An

die Königliche Akademie der Künste

No: 6379. Insin. F

6354 Insin F

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 1. März d. J. wird Ihr Gesuch, daß der Königliche Dr. Leriseur zu Lobsens beauftragt werden ist, den Andreas Köhler von Samocyn mit dem Schauspieler Jacob Sala sitten zu lassen.

Das Ministerium will dem p. Köhler vorläufig eine monatliche Unterstützung von 10 Rthlr. auf ein Jahr bewilligen und sieht Ihrer baldigen Rückkehr, wozu Sie sich unverzüglich anschicken wollen, hierauf entgegen.

Ueber die Zeit der Rückkehr des p. Köhler werden Sie uns gefälligst Nachricht ertheilen.

Berlin den 4. Juli 1831.

Ministerium der Geistlichen Unterrichts & Medizinal Angelegenheiten

Altenstein

An den Direktor der Königlichen Akademie der Künste Herrn Dr. Schadow Hier

6354

1

Es hat den, in Ihrem Berichte vom 22. d. M. angezeigten Umständen
nach das Ministerium den beiden Künst. Claven Friedr.
Zackert und Siegfried Immanuel Jacobsohn
den freien Unterricht im Zeichnen bewilligen und beauf-
tragt Ihn, hiernach das weitere Erforderliche zu veranlassen,
auch die Lehrstellen auf ihre diesfälligen Gesuche resp: vom
5ten und 10ten d. M. hiervon in Kenntniß zu setzen

Berlin, den 31ten October 1831.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.
Nicolovius

An
den Director der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Dr. Schadow.

16873. Gen. V

Auf den über das Gesuch des Kunstschülers Albert Gebhard erstatteten gutachtlichen Bericht vom 6ten d. M., wird der Königlichen Akademie der Künste bemerklich, daß das Ministerium demselben, in Rücksicht auf das in diesem Berichte ihm ertheilte günstige Zeugniß, zwischenzeitig eine monatliche Unterstützung von 4 rl. vom 1sten November d. J. an, bis Ende März k. J. bewilligt, wegen Professor Herbig veranlaßt hat, damit Gebhard zu seiner weiteren Ausbildung in der Malerei, als Zeichenlehrer in seine Atelier aufgenommen werde.

Berlin, den 24sten December 1831.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

20,173.

Der Königliche Akademie der Künste wird wiederholentlich, sich über das Talent und den Fleiß des Schülers Königlichen Hofdecorationsmalers Rudolph Mahn aus Stettin, sein Betragen überhaupt, das von ihm in Beziehung zum Malen zu verwendende Fach betreffend, gutachtlich zu äußern.

Berlin, den 6ten Februar 1832.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Abtheilung.

Nicolovius

Rudolph Mahn, Tischlersohn, 22 Jahr alt, will Historienmaler werden, ist Decbr. 1830 in die dritte Klasse der Zeichenschule als Zeichenschüler aufgenommen und hat diese Klasse bis August 1831 besucht, hat bei seinem Betragen ungezeigt "daß er seine Zeit habe dem Studium widmen" [illegible] fleißig; über sein Talent läßt sich seines kurzen Besuchs halber [illegible], [illegible] gegenwärtig bey dem Maler Brücke.

16 febr. 1832. Hampe

An
die Königliche Akademie der
Künste.
Hrn.

1453.

T

Der Königlichen Akademie der Künste wird mitgetheilt, daß die Eingabe des Bauhandwerksmeister Tellenborn in Königlichen Spandau vom 25ten v. M. nebst sämmtlichen Beilagen in Abschrift und unter Zurückgabe der Originale zugefertigt, mit dem Bemerken, daß das Ministerium geneigt ist, dem Gesuch des Lithographen A. August Tellenborn, dem für ihn unaufgefordert seinen Antrag in Zeichnen und der Perspective, wenn seine besondere Talente solches gestatten, zu genehmigen.

Berlin, den 27ten Februar 1832.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

Auf die gefällige Zuschrift des Herrn Köhler in Berlin vom 11 März, zeige ich in die dritte Klasse der Gewerbeschule Herrn Lithographen in die Klasse der Perspective, Herrn Lithographen in die Klasse der Architectur, hierdurch ergebenst an.

Berlin d. 12ten März

An
die Königliche Akademie
der Künste.

Hirt.

290.

Der Kaufmann Lerch in Copenick hat darauf angetragen, seinem Sohne Carl Friedrich Wilhelm Lerch, welcher beabsichtigt, den vorgeschriebenen Unterricht in der zweiten Zeichenklasse der Königlichen Akademie der Künste beizuwohnen, den freien Unterricht zu gestatten. Die Königliche Akademie hat diesen angewiesen, den p. Lerch in Hinsicht des günstigen Zeugnisses, welches ihm der Professor Collmann unter dem 22. v. M. ertheilt hat, und wegen der beschränkten Vermögensumstände, an dem Zeichnen-Unterrichte unentgeldlich Theil nehmen zu lassen.

Berlin den 16.ten April 1834.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.
Nicolovius

An
die Königliche Akademie der Künste

No. 5,062. Sim. V

Auf Ihren Antrag vom 7ten v. M. werden Sie hierdurch benachrichtigt, daß das Ministerium dem Kunstbeflissenen Albert Köhler, Behufs seiner Vorarbeiten zum diesjährigen Concurse der Maler, eine Unterstützung von 84 Rthl. monatlich, auf den Zeitraum vom 1ten April bis Ende Juni d. J. bewilligt hat, welche derselbe bei der General-Casse des Ministeriums postnumerando gegen Quittung erheben kann.

Berlin, den 7ten May 1832.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
den Director der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Dr. Schadow
Hochwohlgeboren

No 5067.

Anliegend wird Ihnen, unter Bedingung der Rückgabe, die Immediat-Verfügung des Bildhauers Stiemon vom 8ten d. M., worin derselbe für seine jüngere Tochter Rosalie eine Unterstützung zu ihrer weitern Ausbildung nachsucht, im Original und mit dem Auftrage zugefertigt, sich gutachtlich über das Talent und die Anlagen der Rosalie Stiemon, wie auch, ob von ihrer fernern Ausbildung in der Holz-Sculptur ein ausgezeichneter Erfolg zu erwarten sein möchte, zu äußern.

Berlin, den 24ten März 1832.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Altenstein.

An
den Direktor der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Dr. Schadow
hierselbst.

P. 8363.

V

Die Wittwe Sellgold, geborne Hildebrandt hie-
selbst, Mutter einer zahlreichen Familie, hat darauf an-
getragen, ihren Sohn, welcher jetzt 15 Jahre alt, und
in der Königlichen Elementarschule seit 2 Jahren die Tisch-
lerkunst erlernt, den unentgeldlichen Unterricht in freien
Handzeichnen, des Mittwochs und Donnerstags Vormittags,
und im Modelliren des Donnerstags, auf der Königlichen
Akademie der Künste zu bewilligen. Das Ministerium
will den Antrag der Bittstellerin genehmigen, und ver-
weiset Sie, das hierzu Erforderliche, wenn sonst kein Hin-
derniß hiergegen obwaltet, zu veranlassen.

Berlin den 25ten Juni 1832.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
den Direktor der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn
Professor Dr. Schadow
hier

11732.

Ist in die dritte Klasse der Gesinnungen
aufgenommen

T

Die Aufnahme seiner Immediat-Bittschrift des Kunstschülers Adolph Gustav Schätzig sämmtlich um Verstattung zu seiner Ausbildung in der Malerei wird der Königlichen Akademie der Künste hierdurch aufgegeben, über die Verhältnisse des Bittstellers und seine Bildung gutachtlich zu berichten.

Berlin, den 21ten Februar 1833.

Königliches Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

20 Jahre alt, aus Berlin, Vater Schuster Mstr. beabsichtigt die Architectur in der Gypsklasse seit 1½ Jahren mit Fleiß und Eifer.

An
die Königliche Akademie
der Künste.

1615.

Für.

Das Ministerium hat auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste in dem Berichte vom 24ten Januar d. J.

1, dem Holzschneider und akademischen Künstler Mosmann eine Unterstützung von ..... 15. rtl.

2, dem Maler August Koppen eine Remuneration von ..... 20. rtl.

3. dem Pensionair der Akademie Maler August Bendemann eine Remuneration von ... 20. rtl.

zusammen ..... 55. rtl.

bewilligt und den Hofrath Credé angewiesen, die Summe gegen Quittung zu zahlen, wovon die Königliche Akademie die Empfangnahme, desgleichen die Zahlung der Gelder in Kenntniß zu setzen hat.

Berlin, den 6ten März 1833.

Im Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Altenstein.

Abgemacht

An

die Königliche Akademie der Künste

Hier.

No. 1626.

Der Königlichen Akademie der Künste wird auf den Bericht vom 3ten d. Mts. hierdurch eröffnet, daß das Ministerium für die nachstehend benannten Schüler der Königlichen Akademie die in Antrag gebrachten Unterstützungs-Prämien genehmigt, und in Gemäßheit dessen seine General-Kasse sonach angewiesen hat

1, dem Zeichner	J. Schrader	40	Rthlr.
2,	C. W. Pothke	40	"
3,	J. Rabuske	30	"
4,	J. E. H. George	20	"
5,	C. L. J. Kreyenbrink	20	"
6,	R. Herzberg	20	"
7, dem Modellirer	J. A. Fischer	40	"
8	C. H. Gramzow	30	"
9.	C. C. A. Wolff	30	"
10.	L. W. Stürmer	20	"
11.	A. Sanguinetti	20	"
	zusammen	310	Rthlr.

gegen deren mit dem Visa des Direktors Dr. Schadow versehene Quittungen zu zahlen. Berlin den 24ten April 1834.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Auftrag des Ministers

Nicolovius

An

die Königliche Akademie der Künste

No 8505. für

Der Königlichen Akademie der Künste wird auf den Bericht vom 17ten d. M. hierdurch eröffnet, daß von Seiten des Ministeriums für den verstorbenen Kupferstecher Hans Hencke weder eine Unterstützung zu der Reise zu einer Arbeit, zur Verlängerung seines Aufenthalts in London, erfolgen kann, und wenn der Königlichen Akademie überlassen bleiben, sich für denselben wegen Verstellungen bei dem Vorsteher der Kunstfreunde und bei der Königlichen Kalender-Deputation zu verwenden.

Berlin den 28ten April 1834.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

p68.

An

die Königliche Akademie der Künste

Das Ministerium fordert die Königliche Akademie der Künste
hierdurch auf, über die Kunst-Anlagen und den Fleiß des Kunstschülers
Wilhelm Bülow hierselbst, und über den eigentlichen Zweck, wie,
und bisherigen akademischen Kunst-Studiums des Vorbenannten zu berichten.

Berlin, den 29ten April 1833.

Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein.

David Wilh. Bülow 21 Jahre alt Holzbildhauer,
aus Berlin ist bereits schon April 1832 d. J. [illegible] Jahr 1829
aufgenommen worden, so wurde Januar 1831 in die zweite
in die erste Klasse der Zeichnenschule versetzt u.
hat am Oberlehrer Termine 18 31/32 eine Zeichnung der
Antinous eingesandt. Es muß sehr anerkannt
werden, daß der Schüler gewachsen. Ohne seine
Zeichnung zu Ostern 1833 hat Prof. Herbig
der ihn kein günstiges Zeugniß gibt.

Hamm

An
die Königliche Akademie der Künste

No: 1684.
824.

Berl.

V

Königliche Ordinarium der Künste erstattet unterthänigst
originaliter sub lege remissionis sein Gutachten wegen
Ertheilung des Portrait-Malers Julius Blanke aus
16ten d. M. zur Tentirung Erstattung über das Resultat
zurück.

Berlin, den 28ten Juli 1834.

Königliches Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An
das Königliche Ordinarium der
Künste.
hier.

8593.

XI

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste vom 6ten v. Mts., hat das Ministerium dem Kunstschüler Carl Julius Henning für den Zeitraum vom 1ten Juli d. bis Ende Juni k. J. eine außerordentliche Unterstützung von Drei und Dreißig Thalern bewilligt und die dasige Provinzial-Kasse angewiesen, ihm diese Summe in monatlichen Raten mit drei Thalern gegen Quittung zu zahlen, wovon die Königliche Akademie den p. Henning in Kenntniß zu setzen hat.

Die Anlagen des Antrags werden anbei zurück.

Berlin, den 6ten August 1834.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Schulz

An
die Königliche Akademie der Künste

No. 8598. hier.

Das Ministerium hat den Hofkan. Depot. Verwalter Rein-
hardt hierselbst mit dem Gesuche um Verstattung des Frei. Ein-
tritts bei der Königlichen Akademie der Künste für seinen Sohn
Hermann an Ew. Wohlgeboren verwiesen, damit Dieselben
in dem Falle bewilligen mögen, wenn die vorgeschriebene Prüfung
ergiebt, dass der Hermann Reinhardt Anlagen zur Kunst
besitzt.

Berlin, den 19ten August 1834.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

3 Xbr. ad Fasc. angenommen

Ew
dem Direktor der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Dr. Schadow
Wohlgeboren

Hier.

14929.

Das Ministerium fordert die Königliche Akademie der Künste hier-
durch auf, über die Kunstanlagen und den Fleiß des Kunstschülers
Carl Leschke Bericht zu erstatten.

Berlin, den 24sten November 1834.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

Carl Eduard Leschke aus Breslau 20 Jahre alt, Vater
Militairmusiker, trat 30 Januar 1833 in die Zeichnenklasse
ein, und wurde ihm per Rescript vom 7 Januar 1833 die Matrikel
gelöscht ertheilt, [illegible] Ferien für den Februar, hat
gleichen Unterricht im Winterhalbjahr 1834 nicht besucht. Einen Preis
erhalten er um gedachter Zeit für das Malen in Miniature [illegible]
hatte, hat er nicht bemüht und um was Fleiß an den Tag Kreideskizzen
producirt etwas an den Unterricht Theil genommen, was er
in Acht [illegible] dieses Winterhalbjahres, seine Lehrzeichnung [illegible] wurde
zurückgewiesen. Im Jahre 1833, Monat April, hat er seine
Matrikel für die Forstgerichtsklasse erhalten, ~~[illegible]~~ ist aber
~~nicht~~ [illegible] ~~gekommen~~ [illegible] ~~Reports des Prof Hummel~~,
~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~.

* ist im Reports des Prof Hummel im Winterhalbjahr 1833/34
bemerkt, [illegible] Muße [illegible], ist im Reports
des Sommerhalbjahr nicht mehr mit aufgeführt.

Berlin 27 Dec. 1834
Lucanus
Inspector

An
die Königliche Akademie der Künste

Lüdecke.

21208.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, über die Kunstleistungen und den Kunstfleiß des Schülers des Malers Wilhelm Becke gutachtlich zu berichten.

Berlin, den 24ten November 1834.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An

Wilhelm Becke, aus Berlin gegenwärtig 26 Jahre alt, will Maler werden, hat Landschaften, seit sich dazu Musse u. Freude bis in die Spätherbstzeit, fast seine ganze Zeit von Ostern hinaus gearbeitet, in verschiedenen seit Juli 1831 den Unterricht stets fleißig u. ordentlich besucht, jedesmal einige Morgen zu Zeichnungen gewinnt, hat selbst mehrere male

27 Decemb. 1834
Bendemann
D. z. Rektor

An

die Königliche Akademie der Künste.

Gürr.

21.214.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, über die Kunstanlagen, den Fleiß und das Betragen des Kunstschülers Carl Schreck, welcher einmal wegen Versäumung Endesunterzeichneter Casseeck i. J. 1834, Ermittelungen zu machen.

Berlin, den 17ten December 1834.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

ist 20 Jahre seit jüngste Anlagen
ist ein sehr fleißiger Kunstschüler
u. Betragen ohne Tadel
u. sein gutes Fortkommen angezeigt
Berlin den 27 Dec. 1834
Dr. G. Schadow
Director

An
die Königliche Akademie der
Künste
Hier.

21,240.

p. 25. 49.
4

Die Königliche Akademie der Künste wird auf den Bericht vom 8ten m. M. hierdurch benachrichtigt, daß die General-Kasse des Ministerii angewiesen ist, dem Kunstschüler Herrmann Wittig hierselbst eine Summe von 36 Rthl. welche demselben für den Zeitraum vom 1ten January c. bis ult. December c. als außerordentliche Unterstützung zu seiner weitern Ausbildung bewilligt worden ist, in monatlichen Raten mit 3. Rthlr. gegen Quittung zu zahlen.

Berlin, den 4ten Maerz 1835.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Actum

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

1549. V

p. 50/9

Das Ministerium beauftragt die Einreichung, dem Bildhauer Otto Schneider den Freihandzeichnen bei der Königlichen Akademie der Künste zu bewilligen.

Berlin, den 11ten März 1835.

Königliches Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein.

An
den Direktor der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Dr. Schadow
No. 1581. Hauptsache.

V

Auf Ihre Anzeige vom 20ten d. M., womit Sie den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 19ten d. M. übergeben haben, erwiedere Ich Ihnen, daß Ich an die Königliche Akademie der Künste in den Zeitraum vom 3ten Januar bis zum 23ten Mai d. J. verschiedene Aufforderungen zur Ausstellung von Entwürfen über Künstlerfeste, so wie auch und zwar durch einen Erlaß vom 30ten Juli d. J. alle Gegenstände zusammengefaßt. Das Ministerium erwartet, daß die künftig einzufordernden Entwürfe über Künstlerfeste eingesandt und in gehörigen Versammlungen ausgestellt werden.

Berlin, den 30ten Juli 1835.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung
von Thungen den 12 August
Schadow.

An
den Direktor der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Dr. Schadow
Wohlgeboren
hier.

No. 11,153.

p. 119. 123. 140
6 6.

Das Ministerium hat der Königlichen Akademie der Künste auf den Bericht vom 23ten v. M. zu bestanden gaben, es sei angemessen, dem Bildhauer Rascal eine ausserordentliche Unterstützung in der Absicht zu gewähren, damit er, da sich in den hiesigen Atelier's für ihn keine Beschäftigung findet, solche im Auslande suchen könne. Auf jeden Fall ist deren Bewilligung nur öffentlichen Fonds ungültig, und es wird nur übrig bleiben, ob die Königliche Akademie der Künste wünscht, dass der gewünschte Betrag von den Künstunterstützungs-Geldern hierzu verwendet werden möge, worüber das Ministerium den weiteren Bericht erwarten will.

Berlin, den 10ten August 1835.

Im Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

An

die Königliche Akademie der Künste

(Hier)

IV

1196.

p. 171
1

Mit Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 8ten August cr. wird der Königlichen Akademie der Künste auf den Bericht vom heutigen Tage eröffnet, daß die darin für den musikalischen Lehrer Franz Commer beantragte monatliche Unterstützung von 30 Rthl. nicht bewilligt werden kann.

Berlin, den 15ten September 1835.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Unterrichts-Abtheilung.
Nicolovius

An
die Königliche Akademie
der Künste
No. 17,105. hier.

V

p. 148. p. 179
3.
zum Vortrag

Das Ministerium hat dem Bildhauer Pascal auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste vom 3ten d. M. eine Unterstützung von 30 Rthlr. bewilligt, wovon derselbe mit dem Dimensum in Kenntniß zu setzen ist, daß die Zahlung bei der Kunstausstellungs-Kasse, Wilhelm Platz No. 8 erfolgen wird.

Berlin, den 6 October 1835.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

Ausgef. 17. Octbr. 22 Sgr.

An
die Königliche Akademie der Künste

Gr.

16,265.

Auf Ew. Wohlgeboren Antrag vom 23ten v. M. hat das Ministerium dem Kunstschüler Flenning auf ein Unterstützung von 30 Rth. bewilligt, deren Zahlung Behufs der Hiesigen General-Kasse vom 1ten Januar k. J. ab in monatlichen Raten erfolgen wird. Das Ministerium stellt Ihnen anheim, hiervon den p. Flenning in Kenntniß zu setzen.

Berlin den 5ten December 1835.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheit

An
den Direktor der Königlichen
Kunst-Akademie
Herrn Dr. Schadow
Wohlgeboren
No. 21345 Hier.

V

Das Ministerium ertheilt der Königlichen Akademie der Künste auf den Bericht vom 28ten v. M., daß dasselbe die von Seiten der Lehrerklasse genehmigten Unterstützungs-Summen genehmigt und dem zufolge seine Journal-Kasse angewiesen hat:

1.	dem Zeichner	Johann Constantin Cretius	30 Rtl.
2.	" "	Julius Schrader	30 "
3.	" "	Johann Heinrich Eduard George	25 "
4.	" "	August Theodor Kiaselowski	25 "
5.	" "	Carl August Domschke	18 "
6.	" "	Franz Alexander Friedrich Liemen	18 "
7.	" "	Carl Paulsen	18 "
8.	" "	Carl Heinrich Isidor Kleine	18 "
9.	" "	Friedrich Boser	18 "
10.	" "	Joseph Friedrich Busch	18 "
11.	" "	Maximilian Anton Pietrowski	18 "
12.	Medailleur	Carl August Albert Wolff	30 "
13.	" "	Friedrich Anton Herrmann Schievelbein	25 "
14.	" "	Wilhelm Achtermann	25 "
15.	" "	Julius Gebhard	25 "
16.	" "	Emil Todt	25 "
17.	" "	Gustav Herrmann Blaeser	18 "
18.	" "	Carl Friedrich Müller	18 "

gegen dessen man dem Herrn Direktor Schadow wegen Quittungen zu ersuchen.

Hierbei wird der Königlichen Akademie der Künste zugleich bemerklich gemacht, daß dieselbe künftig die Zeichner und Medailleure

yr.

19. April 1836 (1023)

Die Schüler Saddeyschen Eheleute hierselbst haben bei Sr. Königl. Majestät um Unterstützung für ihren Sohn, der bei der Kaiserlichen Kunst-Akademie zu Wien angeblich seit vier Jahren den Unterricht genießt, zu dem Zwecke, daß derselbe sein Kunst-Studium in Düsseldorf fortsetzen könne, nachgesucht und sich, um sein Kunst-Talent nachzuweisen, auf einige von ihm ausgeführte Gemälde bezogen. Das Ministerium beauftragt Sie, ein sachverständiges Gutachten über die Kunstanlagen des benannten Kunstschülers auf den Grund dieser Gemälde, zu deren Abgabe an Sie die Saddeyschen Eheleute angewiesen sind, zu erstatten und solches baldigst einzureichen.

Berlin, den 6ten Mai 1836.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts-, und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
den Director der Königlichen Akademie der
Künste, Herrn Dr. Schadow

Königl. Garden No. 7.

7013.

---

gesundheit zu prüfen und solche mit, wie in dem vorliegenden Falle nöthig sein wird, Zeugnissen zu versehen, auf den Fall, daß Klassen zusammen zu stellen sind.

Bei dem Examen liegt übrigens lediglich die Absicht zum Grunde, durch solche vorzunehmende Kunst-Classen, welche sich durch Talent und Fleiß auszeichnen, zur Unterstützung gewinnen mögen; das Ministerium durch diesen vorzubehalten, durch die Königliche Akademie der Künste berathen Classen dann nicht Theil nehmen lassen werde.

Berlin, den 19ten April 1836.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts-, und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie der Künste

Sinn.

7023.

Der Königliche Akademie der Künste wird hierdurch angezeigt,
dass der aus Wilsnack gebürtige und in der hiesigen Königstädtischen
höheren Bürgerschule zum akademischen Unterrichte gut vorgebil-
dete Zeichner Eduard Gustav Theodor Niesse sein früh.
an Unterricht ein Zeichen zu Theil werden zu lassen.

Berlin, den 31ten Juli 1837.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung des Ministers:
Nicolovius

3t Kl. d. Friedr. Schule.

An
die Königliche Akademie der
Künste
hier.

1308. Exp.

Der Königliche Akademie der Künste sende ich hierdurch mit, dem Maler
Claren Hagenbrink den Zutritt zu dem Akt-Saale, sowie die Theilnahme
an dem Unterrichte in der Hyg.- und Landschafts-Klasse und in dem Atelier des
Professors Bürde unentgeldlich zu gestatten.

Berlin, den 26ten October 1837.

Der Minister der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein.

An
die Königliche Akademie der Künste

Hirn.

V

B

Der Königlichen Akademie der Künste wird anbei-
gand sub lege remissionis das Gesuch der beiden Kunstschüler
Louis und Hermann Goldstein aus Krotoschin vom 18ten
April d. J., nebst drei Zeugnissen, in Urschrift und mit
dem Ersuchen zugefertigt, darüber zu berichten, in-
wiefern die Petenten zu einer Unterstützung be-
rücksichtigt zu werden verdienen.

Berlin, den 8ten Juni 1838.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

An
die Königliche Akademie der
Künste.

699.

9437.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Antrag vom 8ten v. M. hat das Ministerium dem mittellosen Sohne des Akademie, Hermann v. Eberty, mit Beibehaltung seiner bisherigen Stipendien und der gewährten guten Zeugnisse in seiner Kunstbildung, eine außerordentliche Unterstützung von 48 Rthlr. bewilligt und die Genehmigung der Kasse des Ministerii angewiesen, ihnen solche in monatlichen Raten von Rthlr. 4 vom 1sten d. M. ab gegen Quittung zu zahlen.

Das Ministerium will schließlich der weiteren Beibehaltung des v. Eberty zu seiner Zeit Ihrer gefälligen Anzeige entgegensehen.

Berlin, den 24sten August 1838.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung des Ministers.
Nicolovius

An
den Direktor der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Dr. Schadow,
und
den Herrn Professor Hampe

9437. Hrn. V

Verfügt in d. Plenarsitzung
am 15. September 1838.

p. 122. ad 23.

51

Der Ober. Landesgerichts-Registrator Töppe zu Magdeburg hat darauf angetragen, seinem Sohne, dem Bildhauer Adolph Töppe, welcher in dem Atelier des Professors Herbig arbeitet, ein Reisegeld zu bewilligen; und das diesfallige Gesuch ist von seinem Chef, dem Oberlandes-Gerichts-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel, sehr dringend befürwortet worden.

Die Königliche Akademie der Künste wird aufgefordert, sich über Fleiß, Tüchtigkeit und sittliches Betragen des Adolph Töppe baldigst zu äußern.

Berlin, den 11ten September 1838.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Abschrift

An die Professoren Boeckling und Herbig zu baldgefälliger Erklärung.

B. d. 15 Septbr. 38.

v. Rh.

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

9469.

V

Der Königliche Akademie der Künste wird hierdurch angezeigt, dem unbemittelten Bauschüler August Adolph Arnold aus Stolpe in Pommern den Freitischrecht zu bewilligen.

Berlin, den 24ten November 1838.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein.

An
die Königliche Akademie der
Künste
No 22,015. hier.

V

Vorgetragen in der Plenarsitzung
am 19ten Januar 1839.
p. 32.

Der bedürftige Bürgerschüler Louis Rudolph Sy aus Stargard, hat um Unterstützung zur Fortsetzung seines Kunststudiums nachgesucht. Die Königliche Akademie der Künste und Ihrer ergebenst, über die Anlagen des Knaben Sy gutachtlich zu berichten.

Berlin den 9ten Januar 1839.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

An

die Königliche Akademie der Künste

608. Jüv. V

Der Kunst-Schüler Herbst hierselbst hat um seine Aufnahme in die Akademie seiner weiteren Ausbildung in der Malerei-Kunst gebeten. Es sind gegen sein Gesuch bei den obwaltenden Umständen kein Bedenken und lege der Königlichen Akademie der Künste dasse hiermit auf, den p. Herbst unter ihre Schüler aufzunehmen.

Berlin den 15ten Januar 1839.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten

Altenstein

An
die Königliche Akademie der Künste

hier.

No. 827. 137.

Der Königliche Academie der Künste wird auf deren Anfrage vom 18ten v. M. etc., die im Antrag gebrachte Entlassung zweier Kunstschüler betreffend, hierdurch Nachstehendes eröffnet.

Was zuvörderst den Kunstschüler August Ferdinand Wilhelm Richter betrifft, so hat dessen Vater, der als emeritirter Königlicher Kanzlei-Secretair mit einer zahlreichen Familie in sehr gedrückten Verhältnissen lebt, für ihn eine Unterstützung zum Studium, welche ihm auf sein Gesuch zweimal zum Behufe seiner Fortbildung in der Kunst bewilligt, und die Klasse der freien Handzeichnung mit Fleiß und Eifer seiner Lehrer Benutzung macht und deshalb schon frühzeitig zur Oel-Klasse hat versetzt werden können,

mit Ablauf unzweifelhaft bis zu Ende des Monats August d. J. hin, willigt werden ist.

Der Friedrich Wilhelm Moritz Lehne, der einmal im Zeichnen gedienten und ingleichen wegen Unterschleifs mit einer Strafe belegten Unterschüler hat ein Zeugniß darüber einzureichen,

daß er die Klasse regelmäßig besucht, und sich immer fleißig und ordentlich betragen habe.

Dessen Vermögenslosigkeit hat erst durch ein Attest des Armen-Collegiums bescheinigt werden müssen, und es ist ihm auf den Grund dieser Zeugnisse eine ferner ordentliche Unterstützung

von

von Ihr gewünscht bis zu Ende Februar d. J. bewilligt werden.

Die eine tadelhafte Äußerung gegen die genannten beiden Schüler im Allgemeinen nicht zur Sprache gekommen, und in der von der Königlichen Akademie ausgestellten einzigen namentlichen Tadel des Professors Dahling vom 6ten December v. J. bei dem Maler

ein wichtiger und erheblicher Umstand

bemerkt ist, so wird nach den angestellten Ermittelungen angenommen, daß die beiden genannten Kunstschüler namentlich gemeint waren, den Urlaub nicht unbedingt gleichzeitig zu bewilligen, und um wirklich ebenbürtige durch Fleiß und Anstrengung sich zu erwerben. Zugleich ist etwas zu erwähnen, daß andere Schüler, auf einen gewissen bestimmenden Zweck, die Aufforderung zum Urlaubsgesuch aufgefallen eintreten werden.

Das Ministerium bemerkt übrigens noch, daß der Wunsch der Königlichen Akademie ja nur ausgesprochen hat, damit einen neuen Beweis der Aufmerksamkeit für die Leitung des Urlaubsgesuchs findet, und mit demselben darüber einen Vorschlag bekanntlich und wegen Ertheilen von dem Urlaubsgesuch zu entfernen.

Berlin den 5ten Februar 1839.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Unterrichts-Abtheilung.

Nicolovius

An
die Königliche Akademie
der Künste.

Hirt.

120.

präsentirt sich d. 22 April
den 1. Mai ausgestellt zugestellt

Der Wohlgeborene Herr Professor Hirt

Der Wohlgeborene Herr Professor Dahling

Der Wohlgeborene Herr Professor Schadow

Der Wohlgeborene Herr Professor Rauch

Der Wohlgeborene Herr Professor Wach

Der Wohlgeborene Herr Professor Tieck

Der Wohlgeborene Herr Professor Rietschel

Der Wohlgeborene Herr Professor Begas

Der Wohlgeborene Herr Professor Hensel

Der Wohlgeborene Herr Professor Lessing

Der Wohlgeborene Herr Professor Bendemann

Der Wohlgeborene Herr Professor Hübner

Der Wohlgeborene Herr Professor Jordan

Der Wohlgeborene Herr Professor Hildebrandt

Der Wohlgeborene Herr Professor Eduard Bendemann

Der Wohlgeborene Herr Professor Theodor Hildebrandt

Der Wohlgeborene Herr Professor Wilhelm Schadow

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Sohn

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Steffeck

Der Wohlgeborene Herr Professor Wilhelm Wolff

Der Wohlgeborene Herr Professor Julius Hübner

Der Wohlgeborene Herr Professor Adolf Schrödter

Der Wohlgeborene Herr Professor Wilhelm Kaulbach

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Friedrich Lessing

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Ferdinand Sohn

Der Wohlgeborene Herr Professor Theodor Mintrop

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Hasenpflug

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Wilhelm Wach

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Begas

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Rauch

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Rietschel

Der Wohlgeborene Herr Professor Carl Steffeck

p. 206.

Der Bildhauer C. Möller hierselbst hat mittelst der sub lege remissionis hier eingereichten Darstellung um Gewährung einer Unterstützung gebeten. Das Ministerium findet sich veranlaßt, die Königliche Akademie der Künste zum Bericht über die Verhältnisse, die Fähigkeiten und die bisherigen Leistungen des p. Möller aufzufordern.

Berlin, den 22ten Juli 1839.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

Lodenberg

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

1832.

mas 29. aug. 85

Die Wittwe des Regimentsarztes Worms zu Coesfeld hierselbst bittet in der hier sub lege remisso angeschlossenen Vorstellung ihr für ihren, der Kunst sich widmenden Sohn eine Unterstützung zu gewähren. Das Ministerium findet sich dadurch veranlaßt, die Königliche Akademie der Künste zum Berichte über die Verhältnisse, die Fähigkeiten und die Führung des Sohnes der Worms aufzufordern.

Berlin den 19ten August 1839.

Ministerium der geistlichen Unterrichts und Medizinal Angelegenheiten

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste

Senn.

16,522. 4

prät. 29 aug. 86

Das Ministerium übersendet der Königlichen Akademie der Künste anliegend eine Vorstellung der Wittwe des Kunsthändlers Weiss geborne Müller hierselbst vom 5ten d. Mts. in welcher Dieselbe bittet, ihren Sohn Carl Friedrich Wilhelm Weiss zur weiteren Ausbildung eine Unterstützung zu gewähren, mit dem Auftrage, über die Vermögensverhältnisse, die Fähigkeiten und die Führung des jungen Weiss Sich zu äußern.

Berlin, den 19ten August 1839.

Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste

Sect.

16,110.

1

p. 267.

Der taubstumme Kunstschüler Louis Twele aus Quedlinburg hat bei Sr. Königs Majestät eine Unterstützung zu seiner Fortbildung auf der hiesigen Königlichen Akademie der Künste als Lithographe und Zeichner nachgesucht, worüber Seine Majestät Sie, mich zu vernehmen geruhet haben. Die Königliche Akademie wird hierauf aufmerksam gemacht, über die Kenntnisse, Anlagen, den Fleiß und die sittliche Führung des Schülers baldigst gefälligst zu berichten.

Berlin, den 5ten November 1839.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

Twele hat sich persönlich bei der Akademie gemeldet.
10. Novbr. H.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

No. 20,433.

T

Der Königlichen Akademie der Künste wird auf den unter dem 4ten d. M. erstatteten Bericht, mit welchem Dieselbe das Reisestipendium für den Landschaftsmaler Carl Krüger überreicht hat, anliegend eine Abschrift der dem Bittsteller heut ertheilten Resolution mit der Anweisung zugefertigt.

Berlin, den 13ten November 1839.

Ministerium der Geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie der Künste

20,403. Stipendium

F

Abschrift

Das Kuratorium erwiedert Ihnen auf Ihre durch den Königlichen Akademie der Künste übergebene Vorstellung vom 28ten September d. J., daß daselbe, bei der günstigen Gesinnungen der Königlichen Akademie, sowohl über Ihre gewandtnißige Vertretung des Faches der Blechen in der Landschaftsgattung Klasse, als auch über Ihre vorzüglichen landschaftlichen Arbeiten, bedauern muß, Ihr von der Königlichen Akademie dringend befürwortetes Gesuch um einer Reise Unterstützung, behufs der weiteren Ausbildung in der Kunst, nicht bewilligen zu können, indem der Etat für die Verwaltung der Akademie der Künste ganz keine Mittel verbietet, und solche außerordentliche Bewilligung lediglich von der Allerhöchsten Gnade Seiner Majestät des Königs abhängig muß.

Berlin, den 13ten November 1839

Ministerium der Geistlichen pp Angelegenheiten
(gez.) von Altenstein

An den Landschaftsmaler Herrn Carl Krüger hier.

Der prüfirte Regierungs-Baureferendair Itzenplitz
zu Magdeburg sah sich seinen Rock, den er dem
Atelier des Professor Wichmann entgegennehmen
Künstlerschüler Adolph Itzenplitz zur Unterstüt-
zung empfohlen. Die Königliche Academie der
Künste wird zum Bericht darüber aufgefordert,
ob Ersterlin den Adolph Itzenplitz sittlichen seiner
Kunstanlagen, seines Fleißes und sittlichen Be-
tragens für würdig hält, mit einer Unterstützung
bedacht zu werden.

Berlin, den 31sten Januar 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medizinal Angelegenheiten.

Ladenberg

Jmmed. Rechtsw. Wichmann
des Beschäftigten
den 11ten Januar 1840.

H. Friedrich Fuchs,
Vice Direktor.

An
die Königliche Academie der Künste

Hier

2562

D

Den Königlichen Akademie der Künste wird auf den Bericht vom 3ten d. Mts. zurückerstattet, daß das Ministerium zu der neuen Verfassung sich nicht dazu versteht, den Anordnungen über die gegenwärtig in dem sich zurückerstattenden Bildhauer Gramzow zu entrichtenden, indem dem Ministerium keine Mittel zur Disposition stehen, die sich zur Bestreitung der Auszeichnung von Künstlern darbieten mögen.

Berlin, den 13ten Januar 1840.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

No. 610.

p. 92

Der seitherige Bildhauergehilfe Wittig hat darum angehalten, seinen Sohn, den Bildhauer-Eleven Hermann Wittig, auf seine Kosten eine monatliche Unterstützung von 40 Thalern monatlich machen zu lassen, damit sich derselbe 1840 eine nützliche Unterstützung gutig angedeihen lasse. Das Ministerium nimmt hiermit diese Unterstützung, die Königliche Akademie der Künste sämtlich zu befürworten, über die Kunstleistungen, den Fleiß und die sittliche Führung des Herrmann Wittig sämtlich zu ausführlichen.

Berlin den 7ten Februar 1840.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste

No 64.

Bericht über das Gesuch der Königlichen Akademie der Künste vom 12ten November v. J., den ausserordentlichen Lehrer Tiele mit Alterszulage betreffend, nebst beigefügten Verhandlungen, Gesuch des p. Tiele vom 4ten, die dem Königlichen Polizei-Präsidium über ihn eingegangenen Erkundigungen, Bericht des Assessors am Winkelmann vom 15ten Januar 1840 und Gesuch des p. Tiele vom 7ten Februar 1840.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, unter Rückgabe der Anlagen, ergebenst zu berichten, daß der p. Tiele bei der Königlichen Akademie der Künste seit dem Jahre 1821 als ordentlicher Lehrer angestellt ist, und daß derselbe bei dieser Anstalt, wie auch bei seinen Schülern, sich der Achtung und Liebe in hohem Grade erfreut.

Der p. Tiele hat sich in seinem Fache, der Landschaftsmalerei, durch mehrere Gemälde, welche in den Ausstellungen der Akademie der Künste öffentlich ausgestellt gewesen sind, einen ehrenvollen Ruf erworben, und ist namentlich durch seine Gemälde, welche Ansichten aus der Umgegend von Berlin darstellen, bekannt geworden.

Da der p. Tiele sich bisher in sehr beschränkten Vermögensverhältnissen befunden hat, so würde es ihm sehr erwünscht sein, wenn ihm eine Alterszulage bewilligt werden könnte.

Berlin den 7ten Februar 1840.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ladenberg

Vorgetragen im Senat am 15ten Februar 1840
und wieder zu berichten gegen funfe August.

Vergl. über die Verhandlungen
Hugo Schultz, Registr. v. 15ten Febr.
Gerdes Heil, R. v. 25ten Febr.

An
die Königliche Akademie der Künste

No 642. für V.

B. 58.

Der Künstler Carl Bielschowski hat bei dem Ministerium die gnädige Bewilligung durch ihn bitten gewünschten Unterstützung nachgesucht. Die Königliche Akademie der Künste wird daher aufgefordert, über die Kunstanlagen, den Fleiß und die sittliche Führung desselben binnen drei Wochen zu berichten.

Berlin den 13ten Februar 1840.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste

N: 3808. pp. V

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch angewiesen, den Hugo Schultz aus Danzig als Freischüler der Akademie aufzunehmen, und über dessen Kunstanlagen, Fleiß und sittliche Führung nach sechs Monaten Bericht zu erstatten.

Berlin, den 15ten Februar 1840.

Ministerium der Geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akademie der Künste

Hier

646

V

Die Königliche Akademie der Künste wird
hierdurch angewiesen, den hinlänglich bekannten Gustav
Heil als Lehrschüler der Akademie aufzunehmen,
und auf sechs Monaten über seine Kunstanlagen,
Fleiß und sittliche Führung zu berichten.

Berlin, den 25ten Februar 1840.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Altenstein

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

648.

F

Das Ministerium kann auf den Antrag des Königlichen Akademie der Künste auf Genehmigung Ihrem Eingabe vom 2. Februar d. J. verordnen, daß die Entlassung Ihrem ausgesprochen werden, von Verantwortung nicht für angemessen halten, und ermächtigt Ihnen dies ferner.

Berlin, den 17ten März 1840.

Ministerium der geistlichen &c. Angelegenheiten.

gez.: von Ladenberg.

An den Kunstschüler, Carl Bielschowski, hier.

Abschrift zur Nachricht und Bescheid von dem Empfang dieses Rescripts.

Berlin, den 17ten März 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- & Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An die Königliche Akademie der Künste, hier.

6,605. V

p. 112.

Die Königliche Akademie der Künste wird aufgefordert, über die Anlagen, den Fleiß und die sittliche Führung des Kunstschülers Franz Eduard Sunkel, welcher eine weitere Unterstützung nachgesucht hat, binnen 14 Tagen zu berichten.

Berlin, den 12ten März 1840

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Lehnaert

An

die Königliche Akademie der Künste

6670. hierselbst

p244. Litt. A.

Der Künstlergenossenschaft hat die zweite Künstlichkeit lebenden sterbigen Bürgers und Bäckermeisters Röder, Namens Julius Siegismund Röder, wünscht sich der Malerei zu widmen, wozu er viel Talent besitzen soll. Er ist schon seit Jahren angetragen worden, sich der Kaiserlichen Akademie der Künste zu bewilligen.

Die Akademie werden daher ersucht, denselben als Kaiserschüler aufzunehmen, und wegen Verleihung von freie Wohnung über deren Anlagen für Kunst, Fleiß, Fortschritte und sittliche Führung zu berichten.

Berlin den 12ten Juni 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehnsen

Auszug aus dem Rapport d. Herrn Dähling.

Der p. Röder, 15 Jahr alt, aus Berlin, sein Vater Bäcker, will Maler werden; ist ein Talent; ist in die Gypszeichnen Klasse aufgenommen, und hat Fleiß, seine Vorschriften sind mit Sauberkeit.

30. Nov. 1840. Hamm.

An

den Direktor der Königlichen Akademie

der Künste, Herrn Dr. Schadow.

Abgegangen

12.905. Hino

Der Königlichen Akademie der Künste wird auf den Bericht vom 19ten v. Mts. hierdurch eröffnet, daß Se. Majestät der Königliche Baumeister Theodor Kabe zum Behufe seiner Anstellung, bei der Ihnen unterstellten Bauverwaltung, das Atelier des Professors Begas, bei der Akademie der Künste, daß das Ministerium bedenklich, der Verwendung nicht anstehen zu können, indem es derselben Räumlichkeiten nur für vorübergehende Zwecke, zur Benutzung der vorgeschlagenen Anstellung fest, zu gewähren vermag, die Genehmigung des Königs erhalten hat.

Die Akademie wird hiernach ihre Entschließung zu treffen haben.

Berlin, den 18ten Juli 1840.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste

Hierselbst.

12934.

Der Bildhauer Rathgeber, Sohn eines verstorbenen Handelsmannes, hat bei des Königs Majestät eine Unterstützung zu seiner Ausbildung in der Kunst nachgesucht, und eine amtliche Zeugniß über die große Talentlosigkeit seines Mündels beigebracht, worin das sittliche Benehmen und das Fleiß desselben ihnen Lobes anerkannt wird. Die Königliche Akademie der Künste wird aufgefordert, über die Kunstanlagen, den Fleiß und die Führung des p. Rathgeber gutachtlich.

Berlin den 13ten August 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

Augustt Wilhelm Rathgeber bescheinigt die gemeldete Zeugnisse Abschrift vorgelesen, ist solche fleißig und Lobend die ihm vorgelegten Gegenstände mit Geschicklichkeit und guter Auffassung. Seine sittliche Betragen ist stets zu loben.

Die bescheinigte Schmidt.

Berlin den 19ten August 1840. Eduard Senger.

alter Geburtsbrief ist der Akte beigefügt

An
die Königliche Akademie
der Künste

(1299.)

p. Rathgeber geb. zu Berlin, 18 Jahre alt, und 23 May 1840 in die gemeldete Schule getreten.

L. Senger.

Hinz.

V

Bei der Königl. Majestät sind von dem Bildner Lemann zu Potsdam, Waisenstrasse No. 74, drei Oelgemälde eingesandt worden welche Talente verrathen, und Seine Majestät haben Anstand genommen über zu verfügen, in welcher Art die Kunstleistungen des p. Lemann durch Unterstützung nützlich verwendet werden könnte. Der Königlichen Akademie der Künste wird hierdurch aufgetragen, über die Verhältnisse des genannten Lemann, besonders über seinen bisherigen wissenschaftlichen Unterricht in der Kunst und die etwa in genannten Gemälden, möglichst sichere Erkundigung einzuziehen und demnächst über die zweckdienliche Verwendung seiner weiteren Ausbildung baldigst gutachtlich zu berichten.

Berlin den 8ten September 1840.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Dr. J. Schulze

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

17e35

Der Künstler Franz Eduard Henkel hat darauf angetragen, die ihm bewilligte monatliche Unterstützung noch für ein Jahr fortdauern zu lassen. Die Königliche Akademie der Künste wird aufgefordert, über die Fortsetzung, den Fleiß und die sittliche Führung des Petitionairs zu berichten.

Berlin, den 6ten October 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Unterrichts-Abtheilung.

Dr. J. Schulze.

An

die Königliche Akademie der Künste

17,273.

Henkel.

V

p. 230

Der Königliche Akademie der Künste wird hierdurch wiederholt aufgegeben, der Verfügung vom 7ten Februar d.J. No. 627. und 642. — die Kunstanlagen, den Fleiß und die sittliche Führung des taubstummen Louis Foele aus Quedlinburg betreffend binnen vier Wochen zu genügen.

Berlin, den 5ten November 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.

Lichtenberg

Febr 1840 in die zweite Klasse der Zeichenschule aufgenommen Hiesigen. August 1839 — Ostern 1840: sehr fleißig

Louis Foele besucht die zweite Klasse der Zeichenschule regelmäßig, ist fleißig und zeigt diesen vorgelegten Gegenstände mit großer Geschicklichkeit und sehr guter Auffassung. Sein sittliches Betragen ist gut zu loben.

Berlin den 14ten November 1840.

Eduard Pönigk

An
die Königliche Akademie
der Künste

Gr.

22326.

V

p. 733.

Die Königliche Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften, allhier, die Kunstausstellungen, den Fleiß und die sittliche Führung des Friedrich Wilhelm Dankberg, gebürtig aus Halle in Westphalen, den gegenwärtig dem Unterricht des Professors Wichmann in Modellirung, einen genügt, und dem Lithographen Hess hiesigen Orts bekannt sein soll, beifügt zu empfehlen.

Berlin, den 13ten November, 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste,
hier.

22,329.

V

Se. Königs Majestät haben über das Immediat-Gesuch des Malers Julius Theodor Wagner hierselbst, vom 23ten November d. J., um Bewilligung eines Stipendiums zur weitern Ausbildung in der Kunst in dem Atelier eines tüchtigen Meisters, den Ernst des Ministeriums zu respectiren geruht, die Königliche Akademie der Künste wird demgemäß verordnet, sich über die Verhältnisse des Maler Wagner baldigst zu äußern. Es wird übrigens hierbei bemerkt, daß der Bittsteller auf die Verwendung des verstorbenen General-Intendanten, Herrn Grafen von Brühl, im Januar 1834. als Kunstschüler der Akademie aufgenommen sein soll, und daß Königl. Majestät, wie in der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 14ten d. Mts. bemerkt ist, gute Arbeiten von dem Wagner gesehen haben.

Berlin, den 30ten December 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

Julius Theodor Wagner. Vater Kaufmann verstorben. Hat die drei Klassen der Gewerbeschule mit Fleiß besucht, 2 Jahre in der 3. Klasse verblieben. Im Herbst 1837/38 Hat seine Lehrjahre vollendet, ist aber fleißig und macht gute Fortschritte. Im Herbst Ostern 1838 ist er, 20 Jahr alt, als abgegangen gemeldet. Im Aeußeren gut betragen. Und er jetzt Knabe ist d. Ak. unbekannt, so übersende sonstige Verhältnisse. ff.

An

die Königliche Akademie der Künste

No. 22,387. Eine. V

Die Königliche Akademie der Künste hat, der Anweisung des Ministeriums gemäß, über das Talent, den Fleiß, die Fortschritte und die sittliche Führung der unterstützten Kunstschüler unterm 18ten Januar 1839 zum letzten Male für das Jahr 1838 übersichtlich berichtet und ist Derselben hierauf der Beifall des Ministeriums hinsichtlich der auf sie fernerhin bewirkenden Aufmerksamkeit für die Leitung des Unterrichts sowohl als für die Entfernung talentloser und unwürdiger Schüler unterm 5ten Januar desselben Jahres zu erkennen gegeben.

Ueber die Jahre 1839 und 1840 sind öffentliche Berichte nicht erstattet worden, und will das Ministerium davon abstrahiren was das Jahr 1839 betrifft. In Beziehung auf das Jahr 1840 wird die Königliche Akademie der Künste das beliegende mit näherer Weisung versehen werden, weil der diesfallige Bericht die Grundlage zu der Bewilligung der Unterstützungen für das nächste Jahr bilden muß.

Nun bedarf nur allein die Unterstützungswürdigen und Bedürftigen für das Jahr 1840, soweit sie noch nicht unterstützt worden, mit der im Rückstande gebliebenen Unterstützung versehen zu können, bedarf es noch einer Anzeige Seitens der Königlichen Akademie der Künste, welche bei der Dringlichkeit der Sache auf

Inn

21. Jan. 7

dem kürzesten Wege abgegeben werden müssen. Zu diesem Behufe die jenigen Schüler zu bezeichnen, welche gehörigen Erwartungen nicht entsprechen und der gewährten Unterstützung sich unwürdig gezeigt haben, damit solche künftig von jeder weiteren Berücksichtigung gänzlich ausgeschlossen bleiben, ersucht die Königliche Akademie ihrerseits ein vollständiges Verzeichniß derjenigen Schüler, die in Bezug auf das verflossene Jahr Unterstützungsgesuche eingereicht haben, und welche zurückgewiesen worden sind mit den Gründen, dieses Verzeichniß nach Erfüllung der vorerwähnten Formalitäten baldmöglichst und spätestens binnen 8 Tagen, zurückzusenden, worauf das Ministerium sofort die für 1870 noch zu gewährenden Unterstützungen anweisen wird.

Die Commission der Königlichen Akademie der Künste haben sich lediglich darauf zu beschränken, ob gegen die Unterstützungswürdigkeit oder gegen die Dürftigkeit Bedenken zu erinnern finden.

Das Ministerium bedauert es, daß die Ermittelungen, zu den Unterstützungen pro 1870 disponiblen Fonds mehr als auf die allerkürzeste Entschließung S. Majestät des Königs, nehmen, die Anweisung derselben so beeilt und verzögert hat. Für die Zukunft wird dafür gesorgt werden, daß die für jedes Jahr zu bewilligenden Unterstützungen möglichst bei dem Beginn des selben bestimmt werden und wird zu diesem Behufe die Königliche Akademie der Künste ersucht werden, baldigst zur Einreichung der Vorschläge aufgefordert werden und überhaupt nähere Anweisung wegen der künftigen Behandlung des Unterstützungsgeschäfts erhalten.

Berlin den 21ten Januar 1871.

Königliches Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehnert

An
die Königliche Akademie der
Künste.

22369.

Hierselbst.

präs. 25 februar. 41.
109

Ich habe, unter Zurückstellung der, von den unterzeichneten Professoren und Lehrern, in der letzten 2 Tage dieses Monats niedergeschriebenen Censuren über die, von den nachgenannten Künstlerschülern, bei ihrem Abgange auf Universitäten erbetenen Entlassungs- und Unterstützungs für das nächste Jahr beigefügt, nämlich:

1, den Eduard Fiedler aus Lissa . . . . . 35 Thlr.
2, " Hermann Julius Franz " " . . . . . 40 "
3, " Eduard Fürstenhaupt aus Naumburg . . 30 "
4, " Carl Glantz aus Lissa . . . . . 25 "
5, " Adolph Gosch " " . . . . . 30 "
6, " Julius Grün aus Stettin . . . . . 20 "
7, " Adolph Itzenplitz aus Magdeburg . . . 30 "
8, " Albert Kaselitz aus Lissa . . . . . 30 "
9, " Wilhelm Kaselowsky " " . . . . . 30 "
10, " " Küling " " . . . . . 20 "
11, " Friedrich Nitsche aus Dahme . . . . . 20 "
12, " Hermann Sagert aus Lissa . . . . . 10 "
13, " Eduard Schmidt aus Zettemin . . . . . 10 "
14 " Ferdinand Schmidt aus Lissa . . . . . 20 "

Latus. 350 Thlr.

19/febr. 1841. (602)

	Transport # .	350 #
15,	Otto Schneider aus Frau	30 .
16,	Theodor Scholz - "	30 "
17,	Adolph Stock aus Magdeburg	30 .
18,	Eduard Sunkel aus Frau	20 .
19,	Louis Sy aus Stargard	30 .
20,	C. M. Voigt aus Querfurt	20 .
21,	Hermann Wittig aus Frau	30 .
22,	Ferdinand Worms aus Freienbrietzen	10 .
23,	August Zenschner aus Meseritz . .	30 .
	zusammen =	580 #

Die Königliche Akademie der Künste bemerkt hierzu mit der Aufforderung, die Entscheidung über die vorgelegten Entwürfe zu beschleunigen zu setzen und dieselben vorzunehmen, die Entwürfe Entwürfe festzusetzen, und jedenfalls vor vor dem 25ten dieses Monats bei der Akademie. Kasse meinen Meinungsäußerungen gegen Quittung zu Empfang zu nehmen.

Mit dem, über die künftige Entwerfung des Unterstützungs-Planes der Künstlerschulen abgegebenen gutachtlichen Ansichten und Wünschen der Akademie

schen Inhalts, erklären sich meine unterzeichneten Räthe dahin, daß künftig nur solchen Schülern Unterstützungen gewährt werden sollen, welche durch Talent und Fleiß zu der Hoffnung berechtigen, daß sie sich zu tüchtigen Künstlern heranbilden werden. Gleichzeitig werden sie auf die Königliche Akademie der Künste durch Anstellung in den Lehrsälen und an sonst geeigneten Orten bekannt zu machen, daß nur solche Gesuche Berücksichtigung finden werden, welche durch die Königliche Akademie der Künste zu mir gelangen. Ich werde es besonders dankbar anerkennen, wenn die Königliche Akademie der Künste dann derartige Gesuche gutachtlich prüft und mir mit ihren gutachtlichen Äußerungen und Zeugnissen über das Talent, den Fleiß und die sittliche Führung, sowie über die Bedürftigkeit der Bittsteller berichtet, auch Vorschläge bei. fügt, auf wie hoch die jedem Einzelnen zu gewährenden einmaligen oder fortlaufenden Unterstützung zu bemessen sein dürfte, wenn dieselben wirklich einen zweckentsprechenden Einfluß auf die Ausbildung desselben als Künstler üben

soll

fall.

Den diesfälligen Vorschlägen für das laufende Jahr, soweit solche bereits durch den Etat gebilligt worden, sehe ich baldigst entgegen, ersuche Sie aber, solche nicht an Zahlungsst, soweit für sie über das laufende Jahr, mit dem Ende des Jahres, damit die zu gewährende Unterstützung möglichst unverzüglich gegeben und der Etat verausgabt werde, um für fernere Hülfe mit berücksichtigen Ostern in Anspruch nehmen müsse. Was dann noch ein laufendes Jahres verbleiben wird, bleibt für die einzelnen Empfänger verloren.

Berlin den 19ten Februar 1841.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
den Königlichen Akademie
der Künste.

632.

Hirschfeld.

prät. 17. März

Edmund
der Maler Eduard Rabe hierselbst, Schüler des
Professors Krüger, ist bei des Königs Majestät
mit der Bitte um eine Unterstützung auf einige
Jahre zu einer Reise nach Holland, Frankreich, Eng-
land und Italien, die er zu seiner weiteren Aus-
bildung sehr in diesem Fache anzuraten
wünscht, eingekommen. Nun der seinerseits
des Königs Majestät verfassenden Vorschlag zu
Antrag zu bringen, bringe ich der Königlichen Akade-
mie der Künste auf, sich über das Gesuch mit Rück-
sicht auf die Qualifikation und die Vorschläge
des jungen Künstlers innerhalb vierzehn Tagen
gutachtlich zu äußern.

Berlin, den 10ten März 1841.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste

Hirschfeld.

634.

pres. 17. März

Der Prediger Schierlitz in Wildenhain bei Tor-
gau ist bei dem Ministerium mit dem Gesuche einge-
kommen, seinem in Berlin sich aufhaltenden Sohne
Gustav Adolph eine Unterstützung seines Stu-
diums als Künstler zu bewilligen, da derselbe eine
große Neigung zur Kunst besitze, und sich nach dem
beigefügten Zeugnisse bereits einige Vor-
kenntnisse erworben habe. Der Prediger Schierlitz
befindet sich, wie dem Ministerium bekannt ist, in ei-
ner sehr bedrängten Lage, und vermag seinem Sohne
eine Beihülfe zu diesem Zwecke nicht zu gewähren.

Mit Bezug auf die Verfügung vom 19ten vor. Mts.
– die künftige Behandlung des Unterstützungs-Gesuchs
der Kunstschüler betreffend – wird die Königliche Aka-
demie der Künste hierdurch veranlaßt, in nähere Er-
wägung zu nehmen, ob nach den bestehenden Grundsät-
zen der Gustav Adolph Schierlitz sich zur Berück-
sichtigung eigne, und demnächst darüber zu berichten.

Der Gehalt wird die Weisung ertheilen, sich bei
der Königlichen Akademie der Künste zu melden.

Berlin den 12ten März 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste

3396. Hrn.

Der Landschaftsmaler und Professor Gries hat bei dem Ministerium darauf angetragen, daß ihm zur Einrichtung seiner Werkstatt, Atelier, sein Wohnhaus, seine Wohnbesitzung bewilligt werden möge. Die Königliche Akademie der Künste wird aufgefordert, über die Zulässigkeit dieses Gesuchs gutachtlich zu berichten.

Berlin, den 21sten März 1841

Ministerium der geistlichen Unterrichts und Medizinal Angelegenheiten.

Lodenkamp

An
die Königliche Akademie der Künste

Jean.

622.

1

Die Königliche Akademie der Künste wird aufgefordert, binnen, den heutigen den 19. Februar d. J. anberaumten Termin über die Verbesserung schleswig-holsteinischen Künstlerstatuten nunmehr dem so weit eingereichten und berathenen 14. Paragraphen zu entscheiden, als sie, wie bemerkt in der Verfügung vom 19. Februar c. zum Schlusse aufgefordert worden, sich seine neue baldigen Abschluß beeinigenden Vorschlag vorbehält, zu ermessen die Königliche Akademie der Künste in Hinsicht Berathen und eigenen Gutachten gemäß weiteren Beschlusse mitzutheilen wird.

Berlin, den 21 sten April 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste,

hier.

692.

V

prof. Eg. Acad.

Dem Chemiker der Königlichen Akademie der Künste
Alexander Reekberg, welcher neun Jahre
das Hessischen Königs Majestät treue und
wohlthätige Verwendung neun und 8. wichtige und
wichtige Aufträge zu Jedermanns, die zum edelsten Zweck
Mensch, gemeinsam, hat jetzt dennoch angenommen,
dass das Königs Majestät ihm durch die Ernen-
nung seiner ernsthaften Verwendung in dem Neue
stehen möchte, in dem Atelier des Professors Be-
gas sich ernsten weiterhin zu bauen.

Zum Zweck der fernerhin von des Königs Ma-
jestät zu verschiedenen Zwecke eines der Königs
lichen Akademien zum baldigen Eingang über die Stel-
lung, den Stand und die damit verbundene
Kunstbildung des Reekberg sinnvoll verfügen,
damit.

Berlin, den 27 ten April 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehmann

An
die Königliche Akademie der Künste,
Hier.

9,413.

Der Maler Johann Carl Lange, ernannter zum ordentlichen Lehrer der Königlichen Akademie der Künste und Akademischen Lehrer an der Abtheilung der Kunst- und Gewerbeschule seit mehr denn einem halben Jahrhundert, zuletzt als Vorsteher der Lehrerconferenz, auch ganz besonders durch seine Verdienste um die Einführung des Steindrucks in Berlin, hat, durch Kränklichkeit veranlaßt, um seine Entlassung aus seinen Aemtern gebeten.

Die Königliche Akademie der Künste und Gewerbeschule hat sich dieser Bitte nicht widersetzen können, da der Zustand des Supplicanten, welcher sich seit einigen Jahren durch Kränklichkeit veranlaßt gesehen hat, seine Lehrstunden auf die Hälfte zu reduciren, eine Fortsetzung seiner Wirksamkeit in dem bisherigen Umfange nicht mehr gestattet.

Indem ich daher der Königlichen Akademie der Künste und Gewerbeschule die Entlassung des Professor Lange von seinen Aemtern hierdurch ertheile, bestimme ich, daß derselbe von nun an nur noch als Mitglied der Akademie der Künste fortfahren soll, Lehrstunden zu ertheilen, und daß er in dieser Eigenschaft auch ferner Sitz und Stimme in den Versammlungen der Akademie haben soll.

Berlin, den 28ten April 1841.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste

Ihro.

Abschrift.

ad Acta.

117

Meinen Königlichen Herren Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, beehre ich mich das Unterzeichnete gehorsamst vorzutragen.

Auf der Königlichen Akademie der Künste zum Maler- und Zeichner Examen gebildet, hatte ich durch mein eifriges Streben nach Vervollkommnung in der Kunst das Glück zu einem, zum remunerirten Eleven der Königlichen Akademie ernannt, und demnächst nach Absolvirung dieses in der Abtheilung der Kunst- und Gewerbe-Schule beschäftigt zu werden. Mit Liebe und Neigung habe ich meinem Fache fortwährend diesen Zweig meiner Thätigkeit, und ich durfte gegen zum Vortheil der mir untergebenen Schüler gern üben, das Bewußtsein meiner Pflichterfüllung mir zum Lohn setzen.

Bis zum Jahre 1844 stehen bei mir meine Stunden meinen vorgesetzten Behörden und Lehrer Collegium in dem Maaße zufrieden, als ich zu meinem Glücke hatte und die Erfahrung der Besten über den Werth und Fortschritt ist, zu vernehmen. Ganz besonders hat aber vorzüglich ich mir vorzugsweise Jahre dadurch Lob erworben, daß ich ganz meine Kunst gepflegt erwarb, wegen welches zu vernehmen und mir noch heute allein meine Selbst Fehler bei mir so viel Vorgefallen, daß ich einige Stunden des Tages arbeiten kann. — Bei über meinem Haupt Leib zustand Schwerhörigkeit völliges Aufhören ich ganz gehorsamst Grund.

Meinung wenige ich, bei Königlich Hohes Ministerium ganz gehorsamst zu bitten, mir mein gütiges Urtheil

Abzugeben

p. 157.

Dem Königlichen Academie der Künste verfehlen ich nicht
den Empfang neun 3 Thlr. ½ maligen Beamte, daß ich in dem
Etat der Academie keine Mittel vorfinden kann, eine
neue Art, in einem so bedeutenden Umfange begonnenen
fortlaufenden Unterstützungen für bedürftige Kunstschüler
zu verwenden. Vorgesetzte hatten sich durch für
fällige Umstände, namentlich durch die unterbliebene Ver-
steigerung der Zeichnungen und Reise-Stipendien für Architek-
ten, bei der Academie nicht unbedeutende Ersparnisse ge-
bildet. Diese mir anvertraut, um sie der Academie zu er-
halten, mit Allerhöchster Genehmigung zu Unterstützungen
für bedürftige Künstler und Eleven bestimmt, und ist es
deshalb möglich gewesen, in den letzteren Zeit so bedeutende,
die Intraden zu überschreitende Zuschüsse zu bewilligen. Jetzt sind jedoch diese Er-
sparnisse zum größten Theile verbraucht, und es muß der
fernere Unterstützungsbetrag auf die etatsmäßige Höhe
bei zurückgeführt werden, indem mir bedeutendere Ersparn-
nisse bei dem übrigen Etats-Titeln der Academie nicht mehr
zu erwarten ist. Die mir bestimmten etatsmäßigen Beyträge
Fonds, hinsichtlich dessen mir nicht abgerechnet ist, ob es mög-
lich sein werde, mein Versprechen demselben zu erstatten,
zugestellen es aber unverschieblich nicht, sondern mo-
natlich

10 Juni 41

T

weitere Verantwortung davon abzuweisen, muss sich
mit einer ein für allemal eine bestimmte Summe zu mei-
nerlei Verantwortung im Laufe des Jahres ausgesetz-
ten Summe, für die besondere Fälle, die sich am Schlusse
des Jahres ergeben, und wenn es zu einer solchen
oder einerlei Verantwortung für dieses Jahr mehr
oder Verbesserung nothwendig erscheinen, eine Vermehrung
der Summe von ℔ 800. vorbehalten ℔ zusichern.

Indem ich die Königliche Academie der Künste gehor-
sam ersuche, sodann ich dieselbe mit der Verbescheid be-
am 8. Tage dieses Monats gefällig zu ver-
sehen, welche sich dann Tadel und Strafe
mehr, so sehe dann Ordnung hier eine besondere
Ausgabe mit einerlei Verantwortung anvertrauen haben,
gleichzeitig haben wir Vorschlag zu machen, welche Da-
mit der einzelnen Schülern zu Unterstützung ihrer Kunst,
dem. Es wird ferner besonders auf die Aufmerksamkeit
am Lande zu nehmen sein, da bei der in Berlin gebor-

nen

nen vorhandenen ist, dass sie bei Ihnen oder Verwandten
Wohnung und Kostgeld, nicht für die nothwendigsten
Lebens, Bedürfnisse einer besonderen Unterstützung nicht
bedürfen.

Der Künstler Ernst Hartmann aus Magdeburg,
welcher Sohn der Tischler seine 25 Jahre seinem Wunsch zu
seiner Unterstützung dringend empfohlen worden ist, hat die
Königliche Academie der Künste bei ihrer Vorstellung ganz
besonders zu berücksichtigen.

Berlin, den 10ten Juni 1841.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn.

An
die Königliche Academie der Künste,
hier.

12,459

Das Ministerium hat dem Maler Heinemann Souchon zu Weisenfels für seine zweijährige Reise, die nach dem Attestate des Professors Dähling Anlagen zur Kunst besitzt, das freie Reisepass bei der Königlichen Akademie der Künste bewilligt. Dieselbe wird daher ersucht, den Souchon als Freischüler aufzunehmen.

Berlin den 25ten Juni 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste.

9485.

Souchon

V

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, der Verfügung vom 9ten Juny d. J. No 9484 das Naturstützungsgesuch des Malers Louis Pleuay betreffend, binnen 14. Tagen zu genügen, oder die Hinderungsgründe anzuzeigen.

Berlin, den 28ten Juny 1841.

Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

1421.

p. 166.

Der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin ist hierdurch mit, über den Stand, die Einrichtung, Lehrfächer und die sittliche Führung der Kunstschüler v. Elsner, August Sauerbering und Tschudnicki, eine nochmalige Berichterstattung der ihnen bisher bewilligt gewesenen außerordentlichen Unterstützung eingebogen worden ist, zu berichten.

Berlin den 30 Januar 1841.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
hier

9,500.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 13ten v. M. mit welchem Dieselbe das Gesuch des Lithographen und Kupferdruckers Odermann um Bewilligung einer Unterstützung zu einer Kunstreise nach Frankreich und England befürwortend eingereicht hat, wird Derselbe benachrichtigt, daß das Ministerium, bei dem Mangel dazu geeigneter Mittel, sich außer Stande sieht, auf das Gesuch einzugehen, und dasselbe den Vorschlag somit ablehnend bescheiden hat.

Der wiederholt unterm 22ten v. M. eingereichte Abdruck einer Kupferplatte in Aqua tinta Manier erfolgt hierbei zurück.

Berlin den 5ten Juli 1841.

Ministerium der Geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Lorentz

An
die Königliche Akademie
der Künste

No 14,205.

Lenn

41

6

4

In Folge eines von dem Herrn Königl. Mini-
ster, Grafen von Boyen, eingeholten Gutachtens, Anerkennung für den eingetretenen Ho-
norarprofessor und Lehrer der Königlichen Akademie der Künste, Carl Stellien, einen Theil des Gehalts Stellien im Dienstgebäude des Königlichen Königs-Wilhelmstifts, erwerbe ich das Antheil der Königlichen Akademie der Künste über das Ge-
halt und die Leistungen des Carl Stellien zu vernehmen. Die Königliche Akademie der Kün-
ste vermeldete in dieser Hinsicht, mir gefälligst zukommen zu lassen, was gelegentlich Sie über den Fleiß und die Führung des p. Stellien gutachtlich zu äußern.

Berlin, den 11ten Juli 1841.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
Hierselbst.

No. 12,598.

Hiesigen Königlichen Akademie der Künste vom 2ten d. Mts. habe ich die Generalverwaltung meines Ministeriums angewiesen, den von genannten Kunstschulen die beigesetzten Namen beigefügten Betrag als eine einmalige Unterstützung zu gewähren, und zwar:

1,	dem Maler von Oberly von hier		36 rf.
2.	"	Fischer " "	20.
3.	Bildhauer	Franz " "	36.
4.	Maler	Fürstenhaupt aus Naumburg	20.
5.	"	Gemmel " Barthen	32.
6.	"	Gerstler " Breslau	36.
7.	"	Gosch von hier	20.
8.	"	Grün aus Stettin	36.
9.	" Bildhauer	Horvath von hier	24.
10.	"	Hyenplitz aus Magdeburg	24.
11.	" Maler	Kaselitz von hier	24.
12.	"	Kaselowski "	30.
13.	"	Kühling "	36.
14.	"	Lisso "	36.
15.	"	Richter "	20.
16.	"	Sagert "	32.
17.	"	Schmidt aus Zetter	36.

Latus rf. 498 rf.

12. Juli 41.

	Transport p.		498 rf.
18.	Dem Maler	Carl Schultz	aus Berlin . . 36.
19.	"	Junkel	" " . . . 36.
20.	"	Stellin	" " . . . . 36.
21.	"	Stock	aus Magdeburg . . . . 36.
22.	" Kupferstecher	Teichel	von hier . . 36.
23.	"	Seigt	aus Querfurt . . . 32.
24.	" Maler	Leuschner	aus Merseburg . 30.
25.	"	Hartmann	aus Magdeburg . . 60.
	zusammen p.		800 rf.

Die Königliche Academie der Künste beantragt, zu bestimmen mit der Anfordarung, die beabsichtigte von der erfolgten Bewilligung bestufs der Erhebung des Geldes in Kenntniß zu setzen.

Was übrigens die in dem Bericht enthaltene Voraussetzung betrifft, daß künftig zu Dauerzwecken Restaurationen der hiesigen gewährte Beihülfe eintreten könnte, so kann ich nur auf meine Verfügung vom 10ten v. Mts. zurückkommen, worin bereits bemerkt worden, daß die Restaurationen der Kunstschätze auf die beschränkten etatsmäßigen Mittel zurückzuführen sind, da die Ersparnisse

Der Academie anheimgeben, die beabsichtigte Verwendung der Mittel zu der letzteren Zeit bewilligten Bauten bedürftigen Gebäuden zum gewöhnlichen Behufe absondert, sind, und auf diesen Fall Ersparnisse für die Zukunft nicht zu erwarten sein wird.

Berlin, den 12ten Juli 1841.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An

die Königliche Academie der Künste

hierselbst.

15,126.

Das Ministerium verfehlt Ihnen, Euch Ihnen des Königs Majestät nach auf die fünftes Jahr neun Verpachtung neun 10. [illegible] neunzig mittelst Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 7 Juni dieses Monats zu ermächtigen geruht haben. Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen worden, Ihnen diese Verpachtung in Quartalen, Ratam praenume, rando, nach 1/4 neunjahr Monats ab, gegen Quittung zu gewähren.

Berlin, den 19 Juli 1841.

Ministerium der geistlichen Unterrichts-Angelegenheiten.

(gezeichnet) von Ladenberg.

An den Kunstschulen, Herrn Adalbert Müller hier.

Abschrift der vorstehenden Verfügung zur Kenntnißnahme.

Berlin, den 19 July 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts-, u. Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der
Künste,
hier.

16,104.

V

Das Ministerium hat dem Kunstschüler Joseph Sachs aus Potsdam, auf den Grund des beigebrachten günstigen Zeugnisses des akademischen Lehrers Bechman, den Freiwilligenrecht bei der Akademie der Künste bewilligt und denselben hierüber beschieden. Die Bewilligung von Unterstützungen an mittellose Kunstschüler, nach Maaßgabe der dazu vorhandenen Mittel, darf, weil öfmals wiederkehrend werden, nur in solchen Fällen berücksichtigt werden, wenn das ungewöhnliche Kunsttalent des Beförderers der Ausbildung würdig macht, und es fast damit der wirklichen freie Unterricht in seiner nothwendigen Wiederholung. Wenn jedoch die Königliche Akademie sich in dem über den Zeugniß Sachs erstatteten Berichte vom 10ten Mai zu der Voraussetzung veranlaßt findet, daß bei Ausübung des Freiwilligenrechts der Ertheilung und weiteren Unterstützung erwogen dürfen; so kann dieselbe die angenommenen Freischüler hierüber künftighin, bei der Beförderung derselben, der Sache angemessen bedenken.

Uebrigens beauftragt das Ministerium die Königliche Akademie, mir gefälligst anzuzeigen, dasselbe ein vollständiges Verzeichniß der gegenwärtigen Freischüler in den akademischen Klassen und in der Zeichnenschule baldigst einzusenden.

p. 252

Berlin, den 22ten September 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Akademie der Künste

No. 17,274. Lehnert

Die Königliche Akademie der Künste meine Genehmigung nachgesucht, neben der Oberleitung, der Lehre und der fachlichen Prüfung des Kunstschülers **Albert Kraatz**, welchen Sie Se. Königl. Majestät zum ausserordentlichen Unterstützung zu seiner Ausbildung als Lithographen nachgesucht, meinen an das Ministerium gerichteten Bericht zu befürworten, zum Zweck der Ertheilung eines Reisepasses zu entsprechen.

Berlin, den 24. September 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- & Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste,
Herrn.

14,277.

V

13057

Dass Albert Krafft Schüler der hiesigen
Klasse der mit der Königl. Akademie verbund-
nen Gewerbe-Schule, die nöthigen Anlagen hat,
um sich zum Lithographen ausbilden, sich
durch unablässigen Fleiss und sittliches Betra-
gen Achtung stets erworben, bescheinige ich
desselben Führung pflichtgemäss.

Berlin, d. 16 October
1841.

Hamburg

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 22sten v. M. hat das Ministerium dem Kunstschüler Gustav Müller aus Magdeburg eine Unterstützung von Dreißig Thalern bewilligt und die diesseitige Immediat-Kasse hierdurch angewiesen, ihm solche gegen Quittung zu zahlen.

Das Ministerium überläßt der Königlichen Akademie der Künste bei Rücksendung der Anlagen, dem Gustav Müller zugleich das gleichfalls mindere ungnädigste Zeugniß vom 6ten v. Mts. hierüber in Kenntniß zu setzen.

Berlin den 4ten November 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lombard

An

die Königliche Akademie der Künste

29629.

Das Kuratorium des Schindlerschen Waisenhauses hat bei dem unterzeichneten Ministerium darauf angetragen, dem Zöglinge der Anstalt, Carl Julius Albert Heinze, einem Sohne des im Jahre 183[illegible] verstorbenen Predigers Heinze, da er ohne alles Vermögen ist und zu Ostern künftigen Jahres die Anstalt verlassen wird, den freien Unterricht im Zeichnen bei der Königlichen Akademie der Künste zu bewilligen.

Das Ministerium will diesem Gesuche willfahren, und weiset daher die Königliche Akademie hierdurch an, den p. Heinze als Zeichenschüler aufzunehmen.

Berlin den 1ten Dezember 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lorentz

Gesehen und genehmigt

An
die Königliche Akademie der
Künste

2278/36.

Der Posen der Regierungs-Supplicant Rasche aus Königsberg in Pr. hat bei mir darauf angetragen, seine Aufnahme als Schüler bei der Königlichen Akademie der Künste zu gestatten. Da der Rasche als Malergeselle und durch den Unterricht bei den Malern und Professoren Knorre und Stobbe zu Königsberg, nach den darüber vorgelegten Zeugnissen, einige Fertigkeit erlangt haben wird, und da die Kunstbildung jünger Männer auf der Provinzialschulen, wo ab vorzugsweise künftigen Künstlern Gelegenheit, möglichst zu befördern ist: so genehmige ich, dass der Rasche versuchsweise auf ein Semester zum Schüler bei der Königlichen Akademie der Künste angenommen werde, und beauftrage Euer Hochwohlgeboren hierdurch, das Erforderliche deshalb gefälligst zu veranlassen und nach dem Ablaufe des Semesters über die Fortschritte und den Fleiss des Rasche zu berichten.

Berlin den 12ten December 1841.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An

den Director der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Dr. Schadow

Wohlgeboren

hierselbst

Pr. zum 12 Januar 1842.
Bethell

22760

V

Ministerium hat durch den Bericht der Königlichen Akademie der Künste sich vergewissert, gemeinschaftlich mit des Herrn Kriegs- und des Herrn Finanz-Ministers Excellenzen für den Künstlichen Stellien gefunden worden Anstellung als Hofpianomaler eine mehrjährige Unterstützung bei Sr. Majestät zu erbitten, welche Excellenzien mit 150 Thlr. jährlich auch gerne Sr. Majestät zu bewilligen geruht haben.

Die Königliche Akademie wird beauftragt, Herrn v. Stellien zu avisiren, mit der Bemerkung, daß an diese Unterstützung vom 1ten Januar d. J. an, bis Ende des Monats September 1843 bei der General-Staats-Kasse in Quartalraten gegen Quittung werden haben können, dabei derselben aber auch über die gewissenhafte Verwendung seines Kunststudiums Anweisung zu geben, und ihr zum Nachweise über seinen Fleiß und seine Fortschritte anzuhalten.

Berlin, den 13ten Dezember 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lommer.

An

Die Königliche Akademie der Künste.

Mauerstraße No. 68.
2 Treppen hoch bei Radacke Schmiede Mstr.

22,745. Hrm.

Vom Januar 1842
ungezügl. Copiarium 1842 p. 5.

Der Königlichen Akademie der Künste wird auf den Antrag vom 26ten v. Mts., mit welchem Abschrift des für den höchstseligen zu übersetzenden Statuts der Kunstschule Rudolph Hampf vom 20ten November d. J. mitgetheilt hat, hierdurch eröffnet, daß Abänderungen zur Erreichung der Zwecke, welche mit den Stiftungen in nähere Verbindung gebracht sind, bis jetzt stets bei der Königl. Majestät unmittelbar nachgesucht, und in den geeigneten Fällen höchstenorts genehmigt worden sind.

Das Ministerium muß in dem vorliegenden Falle um so mehr Bedenken tragen, auf eine Abänderung der Königlichen Bestimmung einzugehen, als die zur Abänderung vorgeschlagenen Mittel für das nächste Jahr voraussichtlich nur vorübergehend sein werden, und vorübergehende Abänderungen für längere Zeit eingeführt nicht gestattet werden können.

Berlin den 21ten Januar 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Ladenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste

An einen Hochlöblichen Senat der Königlichen
Akademie der Künste

Berlin 21. Dec 41 (No 22,737)

gehorsamste

Unterzeichneter wagt es einem Hochlöblichen Senat der Königlichen Akademie der Künste einige Zeichnungen nach der Natur vorzulegen und gehorsamst folgende Bitte vorzutragen.

Seit einer Reise von sechzehn Jahren durch die Akademie der Künste, woselbst ich durch alle Klassen der Natur-Schule gegangen und die nöthigen Studien zu meiner weiteren Ausbildung als Maler benutzt habe, bin ich jetzt auf Privatwegen genöthigt meinen gewesenen Lehrer und Professor in der Akademie der Maler Otto seit zwei Monaten einzuladen.

Da ich aber in meiner Kunst noch nicht die Reife erlangt habe, um diesen meinen Vorsätzen sowohl meinen Unterhalt, als die erforderlichen Mittel zur Beschäftigung an den Lehrer Otto zu gestatten, Honorare von monatlich 8 rh und außerdem die Ausgaben zur Einrichtung des Ateliers zu bestreiten, mein Unterhalt aber bei seinem Gehalte als Pensionair der Königl. Akademie unbedeutend unter Manche sich mit allen Nöthigen zu versehen, so bitte einen Hochlöblichen Senat ich dringend als ganz gehorsamst mich geneigtest eine monatliche Unterstützung zur Bestreitung der Kosten meiner Studien gewähren zu wollen.

Da ich auf die Gewährung meiner ganz gehorsamsten

gesammten Stadt mein ganzes Lebensglück gründ
Ein Adelsblieben Pauert aufs Spiel einlass and
angesandten Künstlern sowie beglückt sind, dass Ge
denselben ihm die Möglichkeit gewähren die zum
gesangenen Bürgern festzusetzen & fasse ihnen
wasser Mitglieder der menschlichen Gesellschaft
zu machen, so sehe ich mich die grosse Gesinnung
Ihres Herrn selbst, mein ganz gehorsamster Diener
nicht zu verkennen.
In Erwartung einer gnädigen Resolution wer
ich in tiefster Respect

Einer Adelsblieben Bauer

Lemsal den 20ten November
1841

ganz gehorsamster
Rudolph Hamff

Ich Ihre an das Königs Hochpreisl. genehmigten von Allerhöchstdemselben an das Ministerium abgegebene Verfügung vom 29ten October c. ist Ihnen in Beziehung auf Ihre bedrängte Lage eine Unterstützung von 30 Rthl bewilligt worden, die Sie bei der General. Kasse – Leipziger Strasse № 19 – gegen Quittung erheben können.

Berlin den 23ten Dezember 1841.

Ministerium der geistlichen p. Angelegenheiten.

(gez.) von Ladenberg.

An

den Kunstschüler Rathgeber

hierselbst.

Abschrift vorstehender Verfügung wird der Königlichen Akademie der Künste auf den Bericht vom 3ten dieses Monats zur Kenntnißnahme.

Berlin den 23ten Dezember 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

6548.

Hierselbst.

No. 52.
1842.

3.

In Anschluß der Verfügung vom 12ten v. Mts. und Jo. communicirt das Ministerium der Königlichen Akademie der Künste anliegend originaliter sub lege remiss. ein Immediat-Unterstützungs-Gesuch des Kunstschülers Friedrich Rasche daselbst vom 22ten desselben Monats mit der Aufforderung über das Talent und die Leistungen des Bittstellers eventualiter nach einer mit demselben anzustellenden Prüfung gemeinschaftlich mit Ihnen und sonstigen Verhältnissen zu berichten, auch sich zugleich über das nachgesuchte Gesuch und über den Antrag der für den pp. Rasche allerdings Data abzugebenden Unterstützung gutachtlich zu äußern.

Dem vorbesagten Gesuche der Königlichen Akademie der Künste sieht das Ministerium baldigst, und spätestens binnen 4 Wochen entgegen, um demnächst Seiner Majestät dem Könige den allerseits befallenen Vortrag über das Gesuch des pp. Rasche halten zu können.

Berlin, den 15ten Januar 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Ladenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste

pp. Hein

Friedr. Albert Raschke aus Königsberg. 21 Jahre alt. will Maler werden

sie ist aufgenommen in die Prüfungs Classe. seit d. Anfang Januar d. J.
der grosse Fleiss und der Eifer, den er gezeigt hat, lassen
hoffen auch eine grosse Neigung zur Kunst bestätigen, allein da
er mit diesem Eifer und der grossen Mühe, die er auf seine
Arbeiten verwendet hat, dennoch nur ziemlich schwache Kenntnisse
gesammelt hat, so kann man nicht annehmen, dass seine natür-
lichen Anlagen von der Art sind, dass grosse Fortschritte in
der Kunst in der Folge von ihm zu erwarten sein müssten, und
er rathsam wäre, den Fach, welchen ihm bisher sind gegeben
hat, die Historienmalerei, unbedingt zu verfolgen. Einige Bei-
spiele haben auch zu Bezweifelungen Anlass gegeben ob nöthigenfalls nicht
sind anzunehmen, da sie, hinsichtlich ihres Talents, schon gänzlich
vergriffen sind.

Der Raschke scheint zu den jungen Leuten zu gehören, die durch
ihre Geschicklichkeit verleitet, sich über ihre wahren Kräfte täuschen, und
niemand sich kommen bringt, von dem Streben sich hoch zu machen
im Stande sind, die sich schon bei den Studien der Kunst Hand-
griffe erwerben, die aber doch nothwendig ihnen müssen
werden müssen, um nur einigermassen mit so vielen wetteifern
zu können, die sich der Kunst jetzt widmen,
den Wettkampf zu beginnen.

Berlin d. 16ten Febr. 1842.

W Dähling

5.

In der originaliter sub lege remissionis angeschlossenen Immediat-Vorstellung vom 11ten v. Mts. und J., welche Seine Majestät der König dem unterzeichneten Ministerium zum Bericht zugehen zu lassen geruht haben, hat der Bildhauer Louis Tuaillon hierselbst um Fortgewährung der ihm mittelst Allerhöchster Ordre vom 11ten Januar 1840. auf zwei Jahre bewilligten Unterstützung von monatlich 10 Rthlr. gebeten. Um Seiner Majestät dem Könige den beschlossenen Vortrag halten zu können, fordert das Ministerium die Königliche Akademie der Künste hierdurch auf, über die gegenwärtigen Leistungen des Exittstallard, seinen Fleiß und seine Führung baldigst und gutachtlich binnen 4 Wochen zu berichten, auch sich gleichzeitig über das anerbietende Gesuch, und auf wie lange zu die von dem p. Tuaillon nachgesuchte Unterstützung Allerhöchsten Orts in Vorschlag zu bringen sein möchte, gefälligst zu äußern.

Berlin, den 17ten Januar 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

1te Klasse der großen Schule.
aus Quedlinburg gebürtig
20 Jahr alt. Vater Schullehrer
Kniegeiger, kein ausgelernter
Bildhauer.

Wilhelm

An
die Königliche Akademie der Künste.

№ 1336. Hinz.

V

13.

Auf den Vortrag vom 11ten d. Mts. hat der Minister, wirkl. Geh. Kunstschüler Louis Liesso für den beschränkten Fall eine Unterstützung von 36 rtl bewilligt und seine Immediat Kunst anzuweisen, selbe zur Hälfte gleich, zur anderen Hälfte am 1ten Juli cr. zu zahlen.

Die Königliche Intendantur der Kunst wird hiervon zur anderweiten Remonstration in Kenntniß gesetzt.

Berlin den 31ten Januar 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Lodemann

An

die Königliche Intendantur der Kunst.

1788.

F

1423

23

Auf den Grund der Anzeige der Königlichen Akademie der Künste vom 6ten d. Mts. ist der Maler aus. Simon Kundmüller in Magdeburg auf sein Immediat-Gesuch vom 8ten v. Mts. dergestalt und dem anheimgestellt worden, seinen Sohn Sophus zur Vollendung seiner Ausbildung als Schüler der Akademie zu Berlin zu belassen. Das Ministerium wünscht zur möglichsten Solarisirung des p. Kundmüller dass Sie dem Sohne bei seinem Aufenthalte zugleich seiner Mutter mit Rath und That zu Hülfe werden.

Berlin, den 22ten Februar 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
Hier.

4649.

26.

Die Königliche Akademie der Künste meine ihr unterm 15ten January c. No. 1337., den Künstler Rauch hierselbst betreffend,

Einen 14. Tag zu genehmigen oder zu versagen sich ihr Privatmeinung vorbehaltend.

Berlin, den 8ten März 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

6738.

25.

Die Königliche Akademie der Künste meldet, dass
dem Inspektor, der Berufung nach 17 Jan.
Januar c. No. 336,
den Künstlern Twele seinerseits entnommen,
einen 14. Januar zu ernennen, aber in gleichem Jahre
die Bekanntmachung ermangelnden.
Berlin, den 8 März 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal, Angelegenheiten.

Labenberg

Ad
die Königliche Akademie
der Künste
Seinerseits.
6739.

ad Nro 7533 † ad. 54.

Brevi manu An die Königliche Akademie der Künste
zur [redacted] Aeußerung über die Fassung und
die Leistungen des Personal der Lithographie.
Berlin den 22sten März 1842.
Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Lodtmann

Magnitz

Notetur terminus unus 4 Wochen
Gef. Kanzlei. Holtz der Lithographie. f. d. 25/3 42
4613.

8 V

Carl Otto Bernhard Magelsky aus Berlin 18 Jahre alt, will Maler werden.
Schüler in der V. Kl. Klasse.

Die Zeugnisse der ersten und zweiten Prüfung hat er beyzubringen und sich persönlich zu melden. Das in seinem Aufnahmegesuch inliegende Schreiben ist dem Lehrer einzuhändigen.

Berlin d. 25ten May 1842

W. Dähling.

36

Der Kunstschüler Emil Ferdinand Gregorovius, Alexanderstrasse № 62 wohnhaft, hat bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin Unterricht genommen, und will sich demnächst der Malerei als Kunstfach widmen. Die Königliche Akademie der Künste wird über seine Fortschritte, über das Kunststudium und die Verhältnisse des Schülers baldigst zu berichten.

Berlin, den 31ten März 1842

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

an

die Königliche Akademie der Künste

hier

683.

Zum Conrektor Dahlberg wird gebeten
[illegible] der Carl Theobald Gregorovius aus Danzig
[illegible] am 18ten Februar, zum Rhetorik-Klasse
[illegible] ist, diese Klasse besucht hat
[illegible] wird mit seinem Fleiße [illegible]
[illegible], da die Academie über denselben be-
[illegible] hat.

Halle den 6ten April 1842. H. Friedrich Fleck.

Gregorovius hat sich der Prüfung nicht
unterzogen.

W. Dahlberg

D. 6ten April 1842.

Theobald Gregorovius aus Danzig. 28 Jahre alt Maler
studirt.

Seine Talente sind mittelmäßig, und er wird wenn
er gute Landschaften machen will, viel zu lernen haben
müssen, da ihm besonders auch dazu die nöthige Genauigkeit
nicht besitzt.

Berlin d. 8ten Juni 1832

W. Dähling

Die Königliche Akademie der Künste beschäftigt sich mit dem Entwurf von 10 bis 12 M. Köpfe, bei denen damit zusammenhängenden Kunststunden, dem Lehrer derselben Bildhauer Hermann Jaeger, die für ihn in Antrag gebrachte widerruflich Unterstützung von 25 M. bewilligt und die gefällige Benachrichtigung des Ministeriums zur Zahlung dieser Summe an den J. Jaeger ergebenst bitten.

Berlin den 1 Aprl. April 1842.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten

Eichhorn

An

die Königliche Akademie der

Künste

hier

Rep.

V

39.

Der Königlichen Akademie der Künste hat
unterm 8ten vorigen Monats
das Ihr mittelst Verfügung vom 17ten Januar d. J.
No 1336 zugefertigte Immediat-Gesuch des Künst-
lers Louis Twele daselbst um Fortgewährung
der ihm Allerhöchsten Orts bewilligten monatlichen Un-
terstützung zur weiteren Ausbildung in der
Malerei zu Rom
mit den über die Person und die Leistungen des Twele er-
forderlichen gutachtlichen Bericht vorgelegt. Da Seine Ma-
jestät der König über das Gesuch des Twele Bericht
zu erfordern geruht haben, und die dazu gestellte Frist abge-
laufen ist, so fordert das Ministerium die Königliche Aka-
demie hierdurch auf, der diesfälligen Verfügung vom 17ten
Januar d. J. bei Vermeidung unausbleiblicher Ahndung,
binnen 8 Tagen sicherste vollständig zu genügen.

Berlin den 6ten April 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. —

Eichhorn

v. Olfers
vorläufig Behuf 8.10 April

An
die Königliche Akademie der Künste.

5,724.

Einstellen.

F

ad No 8716 †

Brodmann an die Königliche Akademie der Künste
zum Bericht über die Talente und Leistungen, sowie
über die Führung des Zöglings des Bildhauers.
Berlin den 8ten April 1842.
Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
v.
Bodelschwingh

Richter.

Ad literas terminus sum 6 Wochen
Gef. Kanzlei: Holz zum Bildhauer
5601.

August Ferdinand Wilhelm Richter aus Berlin

ist 25 Jahre in der Gymnastik. Er ist fleißig und macht brauchbare Fortschritte. Sein Betragen ist stets gut und anständig.

Berlin d. 28sten März 1846

Nach Auftrag des
Herrn Vorsitzenden der Prüfungs-
Commission
Dr. Dessing.

Nach Anhörung des Gutachtens der Prüfungs-Commission wird dem Abiturienten Richter das Zeugniß der Reife für die Prima ertheilt.

Berlin 30 März 1846

Dr. Schrader

153

50.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 10ten d. Mts. des Kunstschreibers Gregorovius sich noch gar nicht bei dem akademischen Unterricht eingefunden hat: so wird Dasselbe hierdurch veranlaßt, sich aufzufordern, in der Verfügung Klasse sich anzustellen, mit der Anweisung, daß die Königliche Akademie über sein an Seine Majestät eingereichtes Unterstützungsgesuch zu berichten habe.

Von dem Erfolge sieht das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten gefälligst anzuzeigen.

Berlin, den 27ten April 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akademie

der Künste

Grundbuchsachen

Nro. 668. Gieseler.

p 122

54.

Im Nachtrage der Verfügung vom 22ten März d. Js. (7533) wird die Königliche Akademie der Künste aufgefordert, den rückständigen Bericht über den Kunstschüler Bernhardt Maglitz hier, spätestens binnen 14 Tagen zu erstatten.

Berlin den 12ten Mai 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste.

Circular.

92.

V

~~1864.~~ 58

Der Kunstschüler Markus Rehnardi soll zur Ausführung eines großen historischen Bildes eine Unterstützung erhalten. Die Königliche Akademie der Künste fordert sie hierzu auf, über die Anlagen, die Bildung, den Fleiß und das Betragen des Bittstellers zu berichten.

Berlin den 22sten Mai 1842.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akademie der Künste

hier

62.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, der Verfügung vom 27ten April d. Js. No. 665. die Untersuchung des Kunstgelehrten Gregorovius betreffend, binnen 14 Tagen zu genügen oder in gleicher Frist die Hinderungs-Gründe anzuzeigen.

Berlin den 3ten Juni 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Lutzmer

An
die Königliche Akademie
der Künste

No 12.568. Lieu.

V

69.

Auf den Bericht der Königlichen Academie der Künste vom 29sten April d. J., mit welchem Dieselbe das Unterstützungsgesuch des Maler Cl. von Schüssler begutachtend überreicht, kann ich die Königliche Academie nur auf die Ministerial-Verfügung vom 21sten December v. J. No. 22,757/I, betreffend das gleiche Gesuch Derselben für den Künstler Kämpf, verweisen, in welcher ausdrücklich bemerkt worden ist, daß auf Unterstützungen zur Bestreitung der Kosten, welche mit dem Besuchen in einer Universität verbunden sind, nicht eingegangen werden kann, indem es zu einer solchen Bewilligung, welche auf längere Zeit erfolgen müßte, an den nöthigen Mitteln fehlt. Die Königliche Academie bemerkt ferner, daß der p. Schüssler auf Ihren Bericht vom 22sten April d. J., mit Rückgabe des von ihm beigebrachten Dürftigkeitszeugnisses d. d. Stettin vom 23sten Februar d. J., zu bescheiden.

Berlin, den 4ten Juni 1842.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An,

die Königliche Academie

der Künste

hier.

No. 687.

Eichhorn

V

69.

Seine Majestät der König haben Sich Allergnädigst bewogen gefunden, dem Gymnasial-Lehrer Dr. Carl Otto Bernhard Maglitz zu Stettin, bisher, auf das Anstellungsgesuch des Königlichen Provinzial-Schulcollegii zu Pommern vom 8ten Mai d. J., unterm 22sten Juni d. J. die Allergnädigste Genehmigung zu ertheilen, daß derselbe Sich nunmehr auch als Privatdocent bei der Universität zu Greifswald habilitiren könne.

Indem das Ministerium Ihnen dies bei Rücksendung der Anlagen bekannt macht, setzt es Sie in Kenntniß, daß Sie sich wegen Ihrer Habilitation mit dem Rector der Universität zu Greifswald in Verbindung zu setzen haben werden.

Berlin, den 27sten Juni 1842.

Ministerium der Geistlichen pp. Unterrichts-Angelegenheiten.

gez. / von Ladenberg.

An den Lehrer Dr. Maglitz zu Stettin.

Abl.

Abschrift eines an uns gerichteten Schreibens der Königlichen Akademie der Künste, vom 27sten Juni 1842, wird zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

Berlin, den 27sten Juni 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

No. 13512.

p. 187. 160

88.

Der Maler und Zeichenlehrer Ferdinand Schmidt, welcher 5 Jahre hindurch ein Zögling der Königlichen Akademie der Künste gewesen, wünscht sich mit der Methode des Professors Peter Schmidt den Zeichnen-Unterricht näher bekannt zu machen, und hat deshalb angetragen, ihm zu diesem Unterrichte freien Zutritt zu verschaffen. Das Ministerium sieht sich dadurch veranlaßt, die Königliche Akademie hierdurch aufzufordern, über die Befähigung und Leistungen des Bittstellers Bericht zu erstatten.

Berlin, den 5ten August 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

Ludwig Ferdinand Schmidt. 24 Jahre alt, aus Berlin, war Schüler der Kgl. Lengerich, und bis 1838 Schüler der Gypsklasse zu arbeitete von da ab im Königl. Museum und lebt jetzt. Sein sittliches Betragen ist lobenswerth.

März 41
043)

An
die Königliche Akademie der Künste
hier

V

761

p. 185

89

Das Ministerium bedauert, die von der Königlichen Akademie der Künste in dem Berichte vom 29ten v. Mts. für den Schüler der Kupferstecherschule Paul Habelmann erbetene außerordentliche Unterstützung nicht gewähren zu können, da in den betreffenden Fonds keine Mittel vorhanden sind, und weisen dem p. Habelmann neben der ihm bereits ordentlich festbewilligten Unterstützung von monatlich 5 rtl. noch außerordentliche Beihülfen bewilligt werden können.

Die Anlage erfolgt zurück.

Berlin den 8ten August 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste

1850.

Hav

I

92

In möglichster Berücksichtigung der Verwendung der Königlichen Akademie der Künste vom 29sten v. Mts. hat das unterzeichnete Ministerium dem Kunstschüler Carl Heinrich Steckel hierselbst eine Unterstützung von Zwanzig Thalern p. bewilligt und die hierortige General-Kasse hierzu angewiesen, welche sie dagegen Quittung zu ertheilen.

Indem das Ministerium die Königliche Akademie der Künste hiervon bei Rücksendung der Anlage zur weiteren Veranlassung benachrichtigt, bemerkt dasselbe zugleich, dass die Unterstützung der dringenden Bedürfnisse wegen sofort gewährt, dem p. Steckel eine spätere Beihülfe zu Theil werden zu lassen.

Berlin, den 12ten August 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Lavenstein

An
die Königliche Akademie
der Künste
No. 18503. hierselbst

An
Einen hochlöblichen Senat
der Königl. Academie der
Künste etc: hierselbst.

ad 92

Sub die Gesuche eingereicht 27. Apr. 42.

Ein hochlöblicher Senat der
Königlichen Academie der
Künste etc. wolle das hochge-
neigteste die nachstehende Bitte
eines gütigen Gehörs würdigen
welche ich vorzutragen mage.
Ich bin nämlich der hiesige Bürger
und Tischlermeister Namens
Johann Steckel, ein Vater
von 8 noch unerzogenen Kindern
mein ältester Sohn Carl Heinrich
Steckel 17 Jahr alt, und hierin
gebürtig ist Schüler bei der

Königlichen

Königlichen Academie der Künste
und beabsichtigt seine Studien als
Maler weiter fortsetzen zu wol-
ich habe bisher bei meiner st
zahlreichen Familie, meinen Elt
ins besondere für dessen Unter-
haltung etc. große Opfer müssen
bringen, die er mir dadurch ma
zu Theil kam, daß er mir selbs
kleine Dienste, welche ich als Dienst
meistens unentgeltlich und vor dem
Opernhause oder wahrscheinlich
platz zum Verkauf aufgestellt,
die Kleidung derselben zierlich
machte, was ich aber ferner nicht
verlangen kann, da mein Sohn
schon die Kunstakademie verwandelt
und eine solche Anstrengung seine
Augen sehr nachtheilig ist. —
Ich wollte mich zu dem Ende
meinen Sohn Carl
Heinrich Steckel in Berlin
meiner und seiner dürftigen
Lage und mit Hinsicht seiner
zu verwendenden guten Anlage
hiesigen Publikum der Herren
Professoren, denselben zu

seinen ferneren Studien ein
Stipendium hochgeneigtest
bewilligen und hierauf gü-
tigst Rücksicht nehmen zu lassen.
Meine dringende Bitte kann
hiermit nochmals wiederholend,
schmeichle ich mir mit der
Hoffnung keine Unbilligkeit gethan
zu haben, wünsche ein gün-
stiges Resultat dieses hochgeneigten
Ansuchens entgegen zu nehmen:
verbleibe, mich Ihrer
mit wahrer Hochachtung und Ehrerbietung erge-
ganz gehorsamst ergebenster
Diener
Louis Ludwig Steckel
Senats

Berlin
den 24ten Juny 1842.

ganz gehorsamst ergebenster
der Bürger u. Bäckermeister
Johann Steckel
Adresse Johannes Str. 12.

97.

Auf Ihr Gesuch vom 3ten d. Mts. sind Sie Behufs Ihrer bis ult. September d. J. genossenen Unterstützung von drei Thalern monatlich nochmals für Sich bewilligt und seine Hauptkasse zur Zahlung derselben angewiesen, bei welcher Sie dieselbe in der bisherigen Art erheben können.

Berlin den 26sten August 1842.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

ppa: von Ladenberg.

An den Künstler Albert Krafft hier.

Abschrift hiervon wird der Königlichen Akademie der Künste zur Kenntnißnahme.

Berlin den 26sten August 1842.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Lavenstein

An
die Königliche Akademie der Künste.

1857 hier V

p. 185.

99

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste vom 5ten d. Mts. hat das unterzeichnete Ministerium dem Bildhauer Gustav Müller hierselbst eine Unterstützung von Fünfzig Thalern bewilligt, und die diesseitige General-Kasse soll angewiesen, solche an denselben in monatlichen Raten von Drei Thalern gegen Quittung zu zahlen.

Die nach dem vorliegenden Gesuche von dem Bildhauer Schmiel erbetene Beihülfe zu einer Badereise kann das Ministerium dagegen nicht gewähren, indem die Bestimmung und Verfügungsfreiheit der diesfälligen Mittel ab nicht zugestattet, darunter Unterstützungs-Gesuche hierzu für Lade-Reisen einbegriffen zu betrachten.

Die eingereichten Zeugnisse erfolgen zur weiteren Veranlassung hierbei zurück.

Berlin, den 31 August 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Müller hat seine Zeugnisse (2 Stück) bereits erhalten.

Am

die Königliche Akademie der Künste

hier

Der Eingabe des Schmiel vom 23. Juli ist seine Folge nicht weiter zu geben.

№ 18582.

167

103

Ew. Exc. nebst ihren Beilagen originaliter sub lege remissa, angeschlossenen, Immediat-Vorstellung p. pto. Datum? seit der Kunstschüler Julius Ruthgeber hierselbst, um weitere Unterstützung gebeten. Euere Exc. dem unterzeichneten Ministerium, hierauf gerichteten Ersuchen gemäß, veranlaßt demselben die Königliche Akademie der Künste hierüber, Sich über dieses Gesuch mit Rücksicht auf die Würdigkeit und Bedürftigkeit des Bittstellers im Verfolg des Berichts vom 3ten dieses d. M. gutachtlich zu äußern.

Berlin, den 13ten September 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
N: 19990. hier.

V

105

Der Geheime Ober-Finanz-Rath Pochhammer hat in dem nahe seinem Ende
von originaliter sub lege remiss ausgefertigten Testa-
ment vom 28ten v. M. die Verfügung getroffen, daß
für den Kunstschüler August Bauerhering hierselbst
eine weitere Unterstützung von 100 Thlr. jährlich
hierzu die bereits genossene Unterstützung
von jährlich 100 Thlr., noch auf zwei oder drei
Jahre, vom 1sten Juli c. ab, von der Ge-
meinen Majestät des Königs ertheilt werden
möchte. Dieser ist hierauf ermächtigt wor-
den, demnächst die Königliche Ak-
demie der Künste hierüber, die hierunter in
Verfolg des Erlasses vom 13ten Juli c.
mit Rücksicht auf die, von dem p. Bauerhering
mit dem abgelegten Zeugnisse seines Fleis-
ses, seiner Führung und seiner Fortschritte
in der Kunst, gutachtlich zu äußern.

Berlin, den 20ten September 1842.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste

N. 20979.

p. 206.
113.

Das Ministerium übersendet der Königlichen Akademie der Künste, in der Original-Anlage, sub lege remissionis, das Unterstützungs-Gesuch des Künstlers Rudolph Heilmann vom 8 ten v. M., nebst darauf ärztlichen Attesten, zur gutachtlichen Äußerung.

Berlin, den 1 ten October 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hierselbst. -)

118

Se. Königl. Majestät haben dem Eduard Jahn aus Potsdam, zu seiner Ausbildung als Bildhauer bei der Akademie der Künste hier, eine Unterstützung von 10 Thlrn monatlich, vorläufig auf 2 Jahre zu bewilligen geruht. Die General-Kasse wird anzuweisen, die Beträge dieser Bewilligung von der General-Staats-Kasse und zwar für die Zeit vom 1. September bis ult. December d. J., mit Einzig Thalern jetzt gleich, die fernern aber vom 1. Januar 1843. bis Ende August 1844. in Quartal-Raten pränumerando hinzuzahlen und in gleichen Raten an den z. Jahren gegen seine von der Akademie der Künste alljährlich Quittung zu zahlen.

Berlin den 12ten October 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

(gez.) v. Ladenberg.

An

die General-Kasse des Ministeriums

Abschrift erhält die Königliche Akademie der

der Künste für Kunstwissenschaft und Kunstfer

Berlin den 12ten October 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegen

Ladenberg

Nachdem über Ihre Leistung und Leistungsfähigkeit eingezogene Erkundigungen haben Sie sich nicht genügend ausgewiesen, um mit Zurücksetzung vieler in ähnlicher bedrängter Lage befindlichen, bekanntwollenden Künstlerinnen vorzugsweise mit Unterstützungen aus Staatsfonds bedacht zu werden. Bei den nur beschränkten disfälligen Mitteln kann das Ministerium sich daher nicht veranlaßt finden, Ihrem Gesuche vom 8ten v. Mts. zu entsprechen.

Die eingereichten Anlagen erfolgen hierneben zurück.

Berlin, den 14 October 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

ges. von Ladenberg

An den Schulen der Königl Akademie der Künste Rudolph Weitmann hier.

Abschrift vorstehenden Bescheides erfolgt die Königliche Akademie der Künste mit dem Bericht vom 9ten d. Mts. zur Kenntnißnahme.

Berlin, den 17 Oktober 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste
22,526. hierselbst.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier
No. 23361.

V
4r.

121.

Die Rücksicht auf das günstige Urtheil, welches die Königliche Akademie der Künste in ihrem Examen vom 7ten v. M. über den Fleiß und die Fortschritte des Kunstschülers August Wilhelm Rathgeber gefällt hat, habe ich demselben als Beihülfe zu den kostspieligen weiteren Ausbildung eine einmalige Unterstützung von 50 Thalern = bewilligt und die Genehmigung meines Ministeriums zur Zahlung derselben angewiesen.

Bei seiner jetzigen Bildungsstufe scheint es jedoch dem, die Verwilligung der für ihn in Vorschlag gebrachten fortlaufenden Unterstützung bei der Königl. Akademie der Künste zu befürworten; ich behalte mir diesen Antrag bis dahin vor, wo derselbe durch gutachtliche Leistungen seinen Beruf zum Künstler mehr als den Tag gelegt haben wird. – Der Königlichen Akademie überlasse ich, den p. Rathgeber auf sein Immediat-Gesuch um Rückgabe der Anlagen, hiervon in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 17ten October 1842.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste.

U. 23337. Hasselbach.

V

124

Der Königlichen Akademie der Künste über-
sende ich anliegend sub lege remissionis ein Ver-
leihungs-Gesuch des Malers Ernst Nathanael
Pauseback, vom 12ten v. Mts. in Abschrift, nebst
beigefügten Zeugnissen, mit der Aufforderung,
sich über die Leistungen des Bittstellers zu äu-
ßern und über dessen Kunstfertigkeit zu berichten.

Berlin den 22sten Februar 1872.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Falkenstein

An
die Königliche Akademie
der Künste

21,826. Lar. V.

128

Der Königlichen Akademie der Künste übersende ich in der unterthänigsten Anlage mit Gemmen, Bücher-Verzeichnisse des Landschaftsmalers Lange zu Potsdam Wartenberg, neun Kupferplatten, mit den Zeichnungen, welche Einzelne bestimmt zu bekommen, wenn Derselbe über das Kunststudium, die Leistungen und die Verhältnisse des Lebenden bekannt ist, und welche Berücksichtigung die neuen zum Kunstverkehr, lung des Jahres 1839. eingelieferten Landschaften gefunden haben.

Berlin, den 29ten Oktober 1842.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
hier

12876. V

~~175~~

135

Der Kanzley der Verfügung vom 13ten December vorigen Jahres J. No. 22746:1 zufolge wird der Königlichen Akademie der Künste Bekanntmachung ertheilt, dem Künstler, Professor Steffeck über die genehmigende Einrichtung seines Kunstgebäudes Anleitung zu geben und ihn zum Verfasser seines Gesuches und seiner Vorschläge anzuweisen, worauf der, selben Ihrer Eingabe vom 15ten vorigen Monats, in welcher er um den Vorzug von der ersteren Benutzung ersuchend seines Eigenthums Bittet, nebst dem Eingange zugleich einzelnen Akkorden vom 14ten vorigen Monats, zum vorgenommenen Einrichtung und Verschreibung des Bittstellers unterschriftlich zugestanden ist.

Berlin, den 12ten November 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehnert

An
die Königliche Akademie
der Künste,
hierselbst.

12879. F.

143.

Mahar dan in dam Barichta dar Königlichan Akadamia vom 25. v. M. angazigan Umständan habe ich dam Kammarsänger Calandrelli hierselbst eine außerordentliche Vergütigung von

Fünf und Zwanzig Thalern

bewilligt und angaan daran Zahlung das Erforderliche an die General-Kasse anmit Anweisung verfügt, auf dan z. Calandrelli bereits ümmittelbar hiervon in Kenntniß gesetzt. Dies ist mainas Erachtens, was ich zur Erläuterung der bedrängtan Lage und Maanas bei allen derselben gewidmaten Theilnahme zu thun im Stande bin.

Ich wie sehr es möglich sein möchte, dem genannten Künstler, wie die Königliche Akademie vorschlägt, eine Abschlagszahlung für die dem Vernehmen nach für seine Majestät den König zu übernehmen Arbeit zu verwirken, vermag ich nicht zu beurtheilen. Der Königlichen Akademie selbst ist indess

24 Bd. 42

V

anheim

151.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, der Verfügung vom 26ten v. Mts. — No: 12899. — des Unterzeichneten gefälligst Behufs des Malers August Diller b. zu treffend, binnen 14 Tagen entweder zu genehmigen oder in gleicher Frist die Hinderungsgründe anzuzeigen.

Berlin, den 15ten December 1842.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehnert

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

No. 27,224.

An
die Königliche Akademie
der Künste
No. 24,585.
hierselbst.

7

152.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, der Verfügung vom 17ten v. Mts. – No. 12891 – das Verstorbungs-Gesuch des Malers G. Linde betreffend, binnen 14 Tagen nämlich ja genügen oder in gleicher Frist die Hinderungs-Gründe anzuzeigen.

Berlin, den 15ten Dezember 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehnert

An,
die Königliche Akademie
der Künste

7225.

Gratialsch.

V

ad Nro 28809 +

1843.
156.

Brevi manu s. l. rem. an die Königliche Akademie der Künste zum Bericht über den Stand, seiner. langen Ausbildung und die Prüfung des Besuchs der Lithographie.

Berlin den 24sten December 1872.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Med. Angelegenheiten

Lehnert

Lüdde Dr. Wimmer

Ges. Kanzlei: Abzug der Lithographien f. J. 29/12 42

Notetur terminus von 6 Wochen

20143.

Für den Künstler Carl Magnus ist eine fortlaufende Unterstützung zur Ausbildung in der Kunst angewiesen worden. Ich finde Ihnen hierdurch anzeigen. Die Königliche Akademie der Künste zum Bericht über die Anlagen, den Fleiß und die Führung des p. Magnus aufzufordern.

Berlin, den 31ten Januar 1813.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste.
No. 28919. Liv. V

P. 17.

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin vom 8ten v. M. hat das Ministerium den Inhaber der Medaille Carl Lange hierselbst zur Erleichterung seiner durch Krankheit herbeigeführten bedrängten Lage eine außerordentliche Unterstützung von = Dreißig Thalern = bewilligt, welche ihm durch die diesseitige General-Kasse gegen Quittung gezahlt werden wird. Auch wird das Ministerium demnächst veranlassen, dem p. Lange, nachdem ab die Medaille gestempelt, in der gewissen Hoffnung daß Sie noch einen ehrenvollen Beifall zu Theil werden zu lassen.

Dem p. Lange ist hiervon baldigst Mittheilung zu machen.

Berlin den 9ten Januar 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehnsberg

An

die Königliche Akademie der Künste

No. 27220. Hier

Das Ministerium hat dem Bildhauer Carl Horvath hierselbst auf sein von der Königlichen Akademie der Künste in dem Berichte vom 18ten v. Mts. befürwortetes Gesuch zur Aufrechterhaltung seiner bey Dürftigkeit sehr gedrückten bedrängten Lage eine außerordentliche Unterstützung von Dreyßig Thalern bewilligt und seine Genehmigung dazu ertheilt, wegen der Zahlung dieses Betrages das Erforderliche, wovon die Königliche Akademie der Künste dem p. Horvath mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen hat, daß das Ministerium darauf Bedacht nehmen werde, ihm wo möglich in der zweiten Hälfte dieses Jahres eine abermalige Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Berlin, den 9ten Januar 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehnsdorf

An
die Königliche Akademie der
Künste
No. 27229. hier.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, über die Kenntnisnahme, die Bildung und sittliche Führung des Kunstschülers Franz Borchel / Schönhäuser Allee № 179. wohnhaft / dem Ministerium baldigst Bericht zu erstatten.

Berlin / den 21sten Januar 1843

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Lademacher

Ist mir Schulze d. Abd. war Schützhaus 26 Hasenh.

An
die Königliche Akademie der Künste
No. 607. Hier.

V

Auf Ihr Wohlgeboren Antrag in dem gefälligen Schreiben vom 17ten vor. Mts. zu entsprechen, habe ich dem Bildhauer Stöckel hierselbst eine einmalige Unterstützung von Zwanzig Thalern bewilligt und die General-Kasse meines Ministeriums angewiesen, ihm solche gegen Quittung zu zahlen. Die für ihn beantragte monatliche Unterstützung von 4 Thl. kann ich ihm indess wegen Mangels an dazu geeigneten Mitteln für jetzt nicht zu Theil werden lassen.

Berlin den 3ten Februar 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,

Eichhorn.

An
den Director der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Dr. Schadow
Wohlgeboren

No. 3330

Sievert V

Die Königliche Akademie der Künste be-
nachrichtigt den Unterzeichneten vom 17ten v. M. M.
daß sie dem Künstler Louis Löffler auf sein
diesjähriges Gesuch ein Reisestipendium von Dreihundert Thalern
bewilligt habe, die Journal-Taxe monat-
lich mit Dreißig Thalern, folglich zu-
sammen mit Neunzig Thalern, zu zahlen, welche zu-
sammen mit Neunzig Thalern am 1ten Juli
c. J. zu zahlen.

Berlin, den 2ten März 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

V

p. 79.

Der Vogt von Wangerooge Hinrichs hat mir Jahrmarkt,
G. Jahrmarkt, sowie mir die amtliche, von ihm wegen
dieser Zeitung übersandte und gebeten, mich seinen zu
seinem ferneren Fortkommen anzunehmen.
Die Königliche Akademie der Künste verordnete ist der-
selb, mir Ihr Gutachten über die amtliche Anbaid abzu-
geben und sich zu äußern, ob sich nach derselben wohl an-
nehmen lässt, dass der Jahrmarkt sich zu einem tüch-
tigen Künstler ausbilden könne, so dass ihm, ihn zu
seinem ferneren Studium etwa von mir zu bewilligen,
die Unterstützung und dem Staate für accademische Kunst-
schulen gewährt werden könne. Auch wolle die Königliche
Akademie der Künste mir die näheren Personalien des
Jahrmarkt anzeigen, wenn mich, ob er bereits Schüler
der Akademie ist.

Berlin den 18. März 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akademie der Künste

No. 6826. Hier

Ihrem Gesuche in der Eingabe vom 15ten v. Mts. um Bewilligung einer fortlaufenden monatlichen Unterstützung kann das Ministerium nicht willfahren, da der Beschaffenheit der dieserhalb vorgelegten Attests nicht gestattet. Dagegen hat das Ministerium Ihnen zu den Kosten, welche Ihr Studium fortwährend erfordert, eine außerordentliche Beihülfe von Zwanzig Thalern bewilligt, die Sie bei der diesseitigen General-Kasse, Leipzigerstr. No 19, gegen Quittung erheben können.

Die Anlagen Ihrer Eingabe erfolgen zurück.

Berlin, den 30ten März 1843.

Ministerium der geistlichen p Angelegenheiten.

/gez/ von Ladenberg

An

den Künstler Joseph Sachs

hier.

Ew. pp. wird hierdurch von der Königlichen Akademie der Künste auf den Bericht vom 17ten d. Mts. 19. zur Nachricht

Berlin, den 30ten März 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lorentzen

An

die Königliche Akademie der Künste

1

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste vom 6ten vorigen Monats hat das Unterzeichnete Ministerium dem Bildhauer Rudolph Heilmann hierselbst wohlmeinend nicht ein Jahr eine Beihülfe von

Acht und Vierzig Thalern

bewilligt und die vielseitige Fürsorge Ihrer Kunstangelegenheiten, ihrer Schule in mehrerwähnten Anstalten und deren Blühen dieses Ministerium mit Interesse Theilnahme zu begleiten.

Indem das Ministerium die Königliche Akademie der Künste hiermit zur weiteren Veranlassung benachrichtigt, übersendet es derselben zugleich, zum Behufe des Jahres eventualiter fernerer weiser Unterstützung für den p. Heilmann in Antrag zu bringen.

Berlin den 7ten April 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten

Eichhorn.

An

die Königliche Akademie

der Künste

hier

7438.

p. 121. 188

Immediat-Vorstellung

des Wirklichen Geheimen Rath[s] Herrn von Vincke Excellenz

zu Berlin vom 9ten Februar 1840

betreffend

die Ertheilung eines Stipendii an den Künstler Friedrich

Gröne aus Lüchtringen bei Höxter um sich auf der Akademie

der Künste einer Vervollkommnung einer Malerei

auf 2 Jahre zu widmen.

Decret

ad № 10685

Pr. M. d. G. l. rem. an die Königliche Akademie der Künste

hier zur gutachtlichen Aeußerung.

Berlin den 27sten April 1840.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Eichhorn

p. 145.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 29ten April d. J., durch welchen dieselbe sich für den Künstler August Jotzen, Behufs einer ihm zu bewilligenden Unterstützung, verwendet, wünscht das Ministerium zunächst auf Rückkunft darüber, ob mit einer fortlaufenden monatlichen, oder einer einmaligen Unterstützung für den p. Jotzen angefangen sein würde. Auch hat die Königliche Akademie sich über die Höhe der zu bewilligenden Unterstützung zu äußern.

Berlin den 8ten Juni 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal-Angelegenheiten

Lehmann

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hier

No. 667.

V

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste vom 28ten April d. Js. habe ich dem Kunstschüler Franz Eduard Junkel eine außerordentliche Unterstützung von 48 Rthlr auf ein Jahr bewilligt, und die General-Kasse angewiesen, ihm solche vom 1ten Juni d. Js. ab in monatlichen Raten von 4 Rthlr gegen Quittung zu zahlen.

Berlin den 10ten Juni 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste

669. (Sieb.)

F

Ihre Excellenz Hölke Moltke 17. Juni
Berlin.

Der Inhalt Ihres Ges. Herr, Ihrer Hoffnung
verehrlig – wegen Ihnen 63 Jahre alt.
Seine Treue an den K. und Ihrer Person,
der Ihnen Jahrelang Blumen gute Arbeit,
durch unermüdl. Thätigkeit, Ihnen zu Gefallen, das
Ihnen eine Ihr Gehalt auch, nicht Gedränglich
mehr auferlegen dürfe. Nach dem Tode
des Museum sich sein Anblick durch
einen Gehülfen erleichtern.

Ich habe für die Arbeit die Kräfte und
Fähigkeiten, es ist Ihnen recht gut zu Hand
sich zu machen, denn sie arbeiten selbst
so fast allein und sind oder Ihnen auch Kinder.
in Erziehung abgenommen geht sie nun auf Ihnen
Kinder. Einzelnen Besuche möchte Ihnen nicht, auch
Ihnen sie Ihnen dann, möchte nun.

Berlin 23 Mai 1843. Dr. Eduard Gerhard

Der Bildhauer und academische Künstler Hölleke, Moabit, Stromstr. No: 17. wohnhaft, hat in den Monaten Mai und November v. Js. eine Unterstützung von resp: 8 rℳ und 10 rℳ erhalten. Derselbe hat jetzt wieder um eine Beihülfe gebeten.

Davon das Ministerium jedoch weiteren Vorschuß über das Obigen hinaus, Anstand nimmt, so verbleibt es der Königliche Academie der Künste hierdurch auf, über die Leistungen und sonstigen Verhältnisse des Bittstellers binnen 4 Wochen zu berichten.

Berlin, den 15ten Mai 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Lottmann

Vorstehendes 1 Juni 1843.

An
die Königliche Academie der Künste

hier

38.

p. 175.

Der Königlichen Akademie der Künste wird unter Anlage einer Vorstellung des Lithographen F. Gircher vom 22 v. M., worin derselbe darauf anträgt, ihm bis zu seiner nochmaligen Durchsicht der Sache der Königlichen Akademie, Behufs seiner weiteren Ausbildung im Zeichnen, zu gestatten, in Urschrift und mit dem Auftrage zugefertigt, sich, unter Mitverbeischreibung derselben, gutachtlich darüber zu äußern, ob Gründe vorhanden sind, dem Gesuche willfahrig zu befürworten.

Berlin den 3. Juli 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Lehnert

Schon 12. Juli in die Sitzung Akad. gebracht.

Ist am 16ten August mit seinem Probe Zeichnungen gehörig gesendet. Die Zeichnungen waren der Art, daß dieselben nicht in die Zeichnungs Klasse gesetzt werden, sondern selbige Gegenstände in der Hand zu behalten.

Gehorsamst Heidrich Secr.
Vice Director.

An
die Königliche Akademie der Künste

No. 17003

Gair

7

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste vom 17ten d. Mts. will ich dem Kunstschüler August Lohrsing, selbst auf sein Ansuchen eine Beihülfe von 36 Thalern bewilligen und sende die Summe, deren meine Ministerialkasse versehen war, ihm gleich in monatlichen Raten von 3 Thalern vom 15ten d. Mts. ab, gegen Quittung zu zustellen.

Der Königlichen Akademie der Künste überlasse ich den Lohrsing zu benachrichtigen.

Berlin, den 20sten Juli 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung und im Auftrage Bethmann-Hollweg.

Lehnert

Lohrsing ist davon in Kenntniß gesetzt

An
die Königliche Akademie der Künste

Nr. VI. 915. Kunst.

V

p. 169.

In der originaliter sub lege remissionis anny. pflostrum Immediat-Vorstellung vom 3ten d. M. hat der Maler Hermann Kramer hierselbst um Unterstützung zu einer Kunstreise nach Italien gebeten. Um seinen Wunsch dem Könige der dazu erforderlichen Vorlesung beschleunigend selbst zu können, veranlasst das unterzeichnete Ministerium die Königliche Akademie der Künste hierdurch, über das Talent, die Leistungen und äusseren Verhältnisse des Gesuchstellers möglichst bald zu berichten, und zugleich sich über das vorliegende Gesuch gutachtlich zu äussern.

Berlin den 29ten Juli 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Labenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste

18750. Hierselbst. V

p. 175.

Die Königliche Akademie der Künste wird hierdurch aufgefordert, der Verfügung vom 8ten Juli d. Js. No. 17003.

das Gesuch des Lithographen F. Gimscher um Erlaubniß zum Besuch Vorlesungen bis zu seiner anderweiten Bescheidigung beizuwohnen

binnen drei Wochen zu genügen oder in gleicher Frist die Hinderungs-Gründe anzuzeigen.

Berlin, den 8ten August 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Lehmann

An

die Königliche Akademie der Künste

No. 17024.

Hier.

V

Sie mir zur Verfügung stehenden, nur beschränkten Unterstützungs-Fonds kann ich nur für solche Schüler der Akademie verwenden, welche sich daselbst bereits längere Zeit rühmlich und fleißig ihren Arbeiten zu widmen gewußt haben.

In Bezug auf Ihre Eingabe vom 29sten Juli d. J. wegen Auskunft zuvor in der Abschr. Classe der Akademie zu sehen, ohne mich zuvorerst zurück sind, welche Sie selbst jetzt wiederfinden würden können, ob Sie genügende Fertigkeiten besitzen, sich zu meinem Künstler weiterzubilden, so kann ich auf Ihren Antrag um Unterstützung nicht weiter als vorläufige Disposition nicht entsprechen.

Berlin, den 9ten October 1843.

Der Minister der geistlichen p. Unterrichtsangelegenheiten.
In Abwesenheit und im Auftrage v. Ladenberg.

gez. von Ladenberg.

An den Kunstschüler Ernst Hardinger hier.

Abschrift hiervon nebst der Königlichen Akademie der Künste nach der Anmeldung vom 29sten v. Mts. zur Nachricht.

Berlin, den 9ten October 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Abwesenheit und im Auftrage Seiner Excellenz.

An
die Königliche Akademie der Künste.

Nr. 19,813. Hier.

In Folge Ihres Erlasses vom 20. v. M. habe ich Ihnen zur weiteren Erläuterung Ihres Berichts vom 9. Januar c. J. – No. 27,220 – zur Kenntnißnahme:

Berlin den 11. August 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Abwesenheit und im Auftrage Dr. Eichhorn

/gez/ von Ladenberg.

An den Rector Herrn Carl Lange hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie der Künste in Berfolg des Reskripts vom 9. Januar c. J. – No. 27,220 – zur Kenntnißnahme.

Berlin den 11. August 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Abwesenheit und im Auftrage Dr. Eichhorn.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste
No. 19063.
Hier

59.
1844

Seine Majestät der König haben auf meine
neue Anfrage zu genehmigen geruht, daß der Zu-
gelassene, Posse Friedrich Grone aus Lichtringen
bei Höxter Behufs weiterer Prüfung seiner Talente
für die Kupferstecherkunst ein halbes Jahr die
hiesige Kunstakademie besuche, und ihm auf die-
se Probezeit eine Beihülfe von 100 rtl., sowie zu
Reisen zu dem Reisekosten 25 rtl. bewilligt.
Die Königliche Akademie der Künste benachrichti-
ge ich hiervon auf den Bericht vom 26. Mai c. mit
dem Bemerken, daß ich den z. Grone veranlaßt habe,
sich gegen den 1. October c. hier einzufinden und
sich bei dem Director der Akademie Dr. Schadow
zu melden. Ich beauftrage die Königliche Akade-
mie der Künste demnächst, den z. Grone nach seiner
Ankunft hierselbst in angemessener Weise zu be-
schäftigen und über das Resultat seiner Leistungen,
sowie über die davon zu hegenden Erwartungen
bis Mitte Februar k. J. gutachtlich zu berichten.

Berlin den 16. August 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal, Angelegenheiten
In Abwesenheit und im Auftrage Dr. Eichhorn.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

No. 19840.

V

In dem Berichte vom 28ten v. Mts. hat sich die Königliche Akademie der Künste für den Musik-Classen Herzberg hierselbst um Ertheilung seiner Entlassung beworben. Zu meinem Bedauern bin ich nicht aber meiner Stunde, diesem Gesuche zu entsprechen, weil mir für Musikbibliotheken geeignete Entlassungs-Fonds nicht zur Verfügung stehen. Bei Rücksendung zweier Anlagen beauftrage ich die Königliche Akademie der Künste Ihrerseits, den p. Herzberg mein Ablehnungs Gesuch vom 21ten v. Mts. hiervon in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 9ten September 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal-Angelegenheiten
In Abwesenheit und im Auftrage Seiner Excellenz.

Schmedding

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

No. 22030

V

fo. 216.

Der Königlichen Akademie der Künste wird anliegend sub lege remissionis eine Bestallung des der Malerei Beflissenen G. Lindenberg, zum 30ten v. Mts., worin derselben zur Unterstützung, bei seiner Ausbildung zum Portrait-Maler, bittet, zu Unterschrift zur gefälligen Ausfertigung zugefertigt.

Berlin den 20ten September 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Schmedding

Carl Friedr. Wilh. Lindenberg.

22 Jahre alt.

An

die Königliche Akademie der

Künste

22601.

Hirschfeldt.

V

Se. Exc. von der Königlichen Akademie der Künste in dem Berichte vom 21ten vor. Mts. dem Kunstschüler Gustav Meeller hierselbst ertheilten, günstigen Zeugnisse habe ich denselben noch auf ein Jahr eine Unterstützung von 36 Rt. bewilligt und die General-Casse meines Ministeriums angewiesen, solche an den p. Meeller in monatlichen Raten von 3 Rt gegen Quittung zu zahlen.

Der Königlichen Akademie der Künste habe, dasselbe ich, den p. Meeller hiervon in Kenntniß zu setzen.

Berlin den 14ten October 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal, Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akademie der Künste

Hier.

Für den unbemittelten Kunstschüler Franz Carl Rudolf Heyse, welcher seit dem 1ten October vorigen Jahres eine monatliche Unterstützung bezogen hat, ist die Verlängerung derselben zur Vollendung seines Kunststudiums nachgesucht worden. Das Ministerium sieht sich dafür veranlaßt, die Königliche Akademie der Künste zum Berichte über den bisherigen Fleiß, die Leistungen und das Betragen des p. Heyse hierdurch aufzufordern.

Berlin, den 21 ten October 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

Vorgelegt 2te Klasse:
" Zuerst angelegenheit ist sehr erklärlich
sehr wohl Klasse einverstanden "

An
die Königliche Akademie der Künste
№ 17060
hier.

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste zum 10ten v. Mts. habe ich dem Kunstschüler Wilhelm Kühling eine Unterstützung von Zwölf und neunzig, neunzig auf ein Jahr, bewilligt, welche ihm die Hermann-Kunst einmal Ministerium, der ihn vorschlug, zu Ostern gezahlt wird.

Berlin den 8ten November 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
1706.

Durch Verfügung vom 18. Novbr. 43. (No 27907)
nach dem Beschluß der Ak. vom 7ten Novbr. gewährt Hyacinthe,
da es vom 1st Königs May; ab weiter bezahlt wird.

7

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin vom 24. v. M. habe ich die Ihnen bereits Ihrem eigenen Antrage gemäß, die dem Kupferstecher Prinkel hierselbst auf sechs Jahre vom 1. Juli c. ab bewilligte Unterstützung von 48 rh zu vierteljährlichen Raten von 12 rh gegen Quittung zu zahlen.

Die Königliche Akademie der Künste wird veranlaßt, sich hierdurch, den p Prinkel auf seine diesseitige Anfrage vom 11. v. M. hiervon in Kenntniß zu setzen.

Berlin den 12. November 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

Unterm 21 Nov. demselben angezeigt

An
die Königliche Akademie
der Künste

No. 26087. Hierselbst. 4

Herrn Rich. Buchholz
zu Hohenbrück b. Driesen.
Ihr Gesuch um Ertheilung eines
Wanderpasses nach Polen
kann nicht berücksichtigt werden.
Berlin
d. 25 Novbr. 43.
Der Polizei-Präsident
Hinkeldey.

Dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Carl Friedrich Wilhelm Friedrich Hiebeler hierselbst, Alt-Moabit No. 15. wohnhaft, ertheile ich Urlaub hierdurch, nachdem ich die Königliche Ober-Landes-Gerichts-Examinations-Commission über die Würdigkeit und Unbescholtenheit des Exhibenten zu einer Urlaubsertheilung gehört habe.

Berlin, den 18ten November 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Ober-Landes-Gerichts-Examinations-Commission
hierselbst.

26481.

4

Auf die Anzeige der Königlichen Akademie der Künste vom 7ten dss., daß Sr. Königl. Majestät dem Kunstschüler Wilhelm Kühling eine Unterstützung von Zehn Thalern monatlich auf 2 Jahre zu bewilligen geruht habe, ist der General Kasse des Ministeriums angewiesen worden, der Ordre vom 8ten August d. Js. /1766:/, die der Königlichen Akademie der Künste ebenfalls zur Kenntniß mitgetheilt worden und mittelst welcher dem p. Kühling eine Unterstützung von 36 rtl: vom 1ten dss. ab auf 1 Jahr bewilligt worden war, Ihre Folge zu geben und solche quittirt zu den Akten zurückzureichen.

Berlin den 18ten November 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hierselbst.

27907.

Auf den Antrag der Königlichen Akademie der Künste in dem Berichte vom 28sten v. Mts., dessen Anlage hierbei zurückerfolgt, habe ich dem Künstler Gustav Heil hierselbst zur Fortsetzung seiner Studien eine Unterstützung von

— Acht und Vierzig Thalern jährlich —

auf Zwei Jahre vom 1sten d. Mts. ab bewilligt, welche er bei der General-Kasse meines Ministeriums in monatlichen Raten zu Vier Thalern gegen Quittung erheben kann.

Der Königlichen Akademie der Künste überlasse ich, dem p. Heil hiervon im Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 22sten November 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst

№ 7002.

V.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 28sten v. Mts. will Ich dem Kunstsenat der Rathgeber Sinnfallsch, mein Unterstützung von Drei Hundert Thalern monatlich, für die Zeit vom 1sten September 1843 bis 31sten Dezember 1844 bewilligen, wovon denselben Behufs der Erziehung bei der Hummel. Kosten des Ministeriums, zu benachrichtigen ist.

Berlin den 20sten Dezember 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste

28/XII.

Sein

4

Kap. 6.
1844

S

Der Maler, Professor Gebauer hierselbst, hat mir die sub voto remissionis, beifolgende Copie eines Bildnisses Ihrer Majestät der hochseligen Königin eingereicht und unter Darstellung seiner bedrängten Lage gebeten für den Preis von 6 Louisd'or zum Kauf anzubieten.

Bevor ich mich des diesfallsigen Ersuchens des p Gebauer gefälligst Erbieten hatte, wünschte ich, die Meinung der Königlichen Akademie der Künste darüber zu vernehmen, ob dem p Gebauer, dessen gegenwärtige Verhältnisse mir nicht näher bekannt sind, in Hinsicht auf seine Würdigkeit und Bedürftigkeit, sowie des Verdienstes des Bildes, etwas eine kleine unterstützende Beihülfe zu gewähren sein möchte. Ich sehe der gefälligen Äußerung der Königlichen Akademie mich hierüber möglichst bald entgegen.

Ew. Hochwohlgeboren

Berlin den 31ten Dezember 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste.

26,195.

Gebauer.

№ 17

Euer Excellenz Ministerial-Rescript vom 28sten November v. J. in mehrfacher Beziehung Veranlassung gegeben, über die Frage, ob und wann bei der zur Land-Ordnung der Provinz Sachsen gehörigen Land- und Stadt-Gemeinde-Verfassung die Zuziehung zu einem einzelnen Zweige der Gemeinde-Verwaltung als Ausschuß-Mitglied eintreten müsse, mit mehreren der Königlichen Regierungen zu Rathe zu gehen.

Ich verfehle nicht, die Königliche Regierung hierdurch, unter Rückgabe der beiliegenden Verhandlungen, ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst gutachtlich zu berichten, ob und in wie weit es sich empfehlen möchte, die Bestimmungen der §§. 28 bis 30 der Städte-Ordnung vom 30sten Mai 1831 auf die Landgemeinden auszudehnen, und ob es dabei der Aufstellung besonderer Vorschriften über die Zuziehung zu einzelnen Zweigen der Gemeinde-Verwaltung bedürfe.

Berlin, den 4ten Januar 1844.

Der Minister des Innern, der Gesetzgebung und der Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An

die Königliche Regierung

zu Merseburg.

Euer Hochwohlgeboren

haben mir auf Ihre Vorstellung wegen Zurücknahme meiner Anordnung vom 7ten Oktober c. d. J., wegen Ertheilung einer Unterstützung des mit Ihnen concurrirenden Tischlers Stiebler, Ihnen Folgendes zu eröffnen.

Ich kann Ihnen nicht zugeben, daß Sie durch die Ertheilung einer Unterstützung an Stiebler, Ihrer Ehre zu nahe treten, oder Ihre Stellung als Vorsteher der Tischler-Innung dadurch leiden würde, weil Sie selbst wissen, daß Sie nur Ihre Pflicht gethan haben, wenn Sie Stiebler, der sich in Noth befand, unterstützten.

Ich kann Ihnen ferner nicht zugeben, daß Sie durch die Unterstützung des Stiebler, Ihre Ehre gekränkt finden

Abschrift

Seinem erhält die Königliche Akademie der Künste nach dem Etatsjahr zum 15ten m. Mts. bei Rückgabe der Anlagen, zur Kenntnißnahme.

Berlin den 15ten Januar 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste

30280. Sein.

Das Unterstützungsgesuch des Kupferstechers und Zeichners C. Stiebler betreffend.

p. 265.
43.

In Folge der mündlichen Verfügung des Herrn Direktors Schadow vom 25ten November c. die Vermögens-Verhältnisse des Kupferstechers und Zeichners C. Stiebler, Alt-Moabit № 15 zu untersuchen, beehre ich mich Folgendes ganz gehorsamst zu berichten.

Ich begab mich in der mir dazu angewiesenen Wohnung, und fand daselbst den mit Oel-Malerei beschäftigt, welcher freilich, wie seine Kupferstich-Arbeiten nur mittelmäßig waren. — Es war ein Landschafts-Stück, wo sonst nichts, als ein paar Bäume ein schlechtes Stück für 2 oder 3 Thaler abgab, wodurch er in der Stand gesetzt wurde sein, sich von nichts als dieser Landschaft zu ernähren, dann zu anderen Lebens-Bedürfnissen reicht es nicht, und habe sich seitdem das Leben damit erleichtert; denn der wenige Ertrag seiner Kupferstich-Arbeiten sei

schen einer wenigen Minuten zu sein
zeigen, da er nur wenig und
allein auf diese Weise verstan-
den war.

Seine nur 20 Jahren sehr ist dem J:
Siebeler verwandten, sich sicher ein
Handwerk anzeigen, das wies
er ab damals mit der Aussage,
zurück, mit Fleiß anfangen zu wol,
dass, wie sein Talent nicht reicht.

Unter diesen Umständen ist
seine Lage sehr traurig, der
elendesten verschuldeten Menschen
wen sich zu sehen und nimmt das
Mitgefühl in höchsten Grade in
Anspruch, dass auf eine schnelle
und wirksame Hülfe nothwendig
ist. Ich erlaube mir daher ganz
gehorsamst anheim zu stellen:

dass, wenn Ihm Deutschen
zwar kümmerig und mit Erfolg
gewünscht werden soll, ihm auf
warten in einer anderen Stellung
sei ab, welche er wolle, und
wenn es nur überall sei, zu ver-
setzen, oder ihm wenigstens
zumal an nur 16 rl Mindest

nächstens ist, wenn möglich
eigenhändigen Unterschrift
einzureichen zu lassen.

Berlin den 5ten December 1843.

L Bruck Born

Ferdinand Meyer aus Berlin 18 Jahre alt, will Maler werden.

Mittelmäßige Anlagen, ohne scharfe Auffassungsgabe, in den Grundsätzen sind mir gute, in der Ausführung aber nicht genügende Fortschritte wünschenswerth.

Berlin d. 13ten März 1844

F. Dähling

Gemeldet. 24a
Fol. den 31. Januar. c. in die Prüfung 6 Abschr. Ingesiegelt.

716
V. 21. 61.

Das unterzeichnete Ministerium übersendet der Königlichen Akademie der Künste anliegend sub. lege rem. das Immediat-Gesuch eines gewissen Ferdinand Meyer vom 30ten v. Mts. d. J. mit der Bitte um die Genehmigung unentgeltlichen academischen Unterrichts. Die Königliche Akademie der Künste beauftragen Meyer vor sich zu bescheiden, seine künstlerischen Fähigkeiten zu prüfen und ihm, im Fall sich diese als vorbezeichnet anweisen sollten und sonst keine Bedenken entgegenstehen, den freien Unterricht zu gewähren. Die Königliche Akademie der Künste wird bei dieser Prüfung mit nur sorgfältiger Vorsicht verfahren, als der p. Meyer das gesetzliche Alter zur Aufnahme bereits, wenn auch noch nicht bedeutend, überschritten hat und die Aufnahme nur durch vorzügliche Befähigung des Aspiranten gerechtfertigt werden kann. Sollte der p. Meyer zur Aufnahme würdig befunden werden, so hat die Königliche Akademie der Künste ihm ferner, wie dies ohne Zweifel bei allen ihren Freischülern geschieht, vorzuhalten, daß die Dauer des Besuchs des unentgeltlichen Unterrichts lediglich von den Fortschritten des Schülers und von der strengsten Befolgung der academischen Vorschriften von seiner Seite abhängt. Das Ministerium setzt dem dasfallsigen Gesuche der Königlichen Akademie der Künste entgegen. — Berlin, den 23ten Januar 1844.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

An die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

Eichhorn

T

Die wissenschaftliche Deputation für Medicinalsachen hat mit einem Gesuche um gnädigste Bewilligung, der ihrem Rufe, Schüler der Chirurgischen Lehranstalt der Künste, sich durch wissenschaftliche Fortschritte, durch Fleiß und gute Aufführung eine Unterstützung von 50 Rthlr. monatlich auf mehrere Jahre zu erwerben, das Protocoll der Berathung vom 11ten vorigen Monats über den Antrag und die Fürwort ihres Vorstehers Professor Dr. Eichhorn

Dasselbe ist nun mit der Bemerkung, daß es in der Absicht der Stiftung dieser Lehranstalt liege, nur solche Individuen darin aufzunehmen, welche sich dem Militairstande widmen wollen, und daß daher die Bewilligung des Gesuches nicht zu empfehlen sein möchte, eingereicht worden.

Bei dieser Lage der Sache finde ich mich veranlaßt, das Gesuch der Deputation für Medicinalsachen zurückzugeben, und derselben zu eröffnen, daß ich mich nicht bewogen finde, die Bewilligung der gedachten Unterstützung zu befürworten, weil dadurch die Absicht der Stiftung dieser Lehranstalt, welche darin besteht, daß sie nur solche Individuen aufnehmen soll, welche sich dem Militairstande widmen wollen, vereitelt werden würde.

Berlin den 5ten Februar 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

An

die Königliche Akademie der Künste

hier.

Eichhorn

3064.

p. 49.

Die Königliche Akademie der Künste beeehrt sich, auf ihr gefälliges Schreiben vom 29. December v. Js., durch den Minister-Rath H. W. Hoppe ihrerseits zur gefälligen Erleichterung seiner zum Gebrauche seiner linken Hand nothwendigen Unterstützung mit 20 Thalern beiliegend die Quittung des Empfangs der Summe, Behufs weiterer Verfügung ergebenst einzureichen.

Die Königliche Akademie der Künste verbindet sich, den p. Hoppe von der erfolgten Einzahlung in Kenntniß zu setzen.

Berlin, den 20ten Februar 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste,
Hierselbst.

730.

Das Ministerium veranlaßt die Königliche Akademie der Künste den durch die Verfügung vom 16ten August v. J. erforderten Bericht über die Leistungen und Fähigkeiten des Kunstschülers Friedrich Groene aus Lüchtringen bei Höxter binnen längstens vier Wochen zu erstatten.

Berlin, den 4ten März 1844.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- & Medicinal-Angelegenheiten.

Lehnsdorf

An
die Königliche Akademie
der Künste

Hirschfeldt

V

Die Königliche Akademie der Künste hat in ihrer Sitzung vom 15ten d. M. in Anlaß des Kunstschülers **Friedrich Gröne** aus **Lichtrin**gen bei **Höxter** vorzüglichmit die Frage, ob derselbe zur Malerei Anlage habe, bejaht und diese Frage einstimmig bejahet, sich jedoch über den eigentlichen Beruf des p. **Gröne** zur Landschaftsmalerei nicht bestimmt aussprechen. Die letztere ist nämlich die Hauptsache, da das Königl. Majestät die Wahl des p. **Gröne** für das ablaufende Halbjahr bewilligte Unterstützung ausdrücklich zum Behuf einer näheren Prüfung seines Talents für die Landschaftskunst zu bestimmen geruht haben und hiernächst gegenwärtig der Beruf des unterzeichneten Ministerii erwarten. Auch ist die Anmerkung hinzuzufügen, daß aus den diesseitigen Akten hervorgeht, daß der p. **Gröne** bereits vom Jahre 1836. bis zum Jahre 1842. unter Leitung des Landschaftsmalers **Mädel** zu **Weimar** gearbeitet hat, daß er sich bei ihm mit sie nicht mehr um das Ergreifen einer künstlerischen Laufbahn handeln kann, sondern nur um die jenige künstlerische Thätigkeit, innerhalb welcher sie in einer vorhandenen Fertigkeiten verwandt oder

eventl.

30. März 1844 F

event. weitere Aufgebote werden können.

Die Königliche Akademie wird hiernächst anzuweisen sein, sich darüber näher zu erklären und zugleich anzuzeigen, für welche Stellungen das Lehrfach und event. der vorgeschlagene Lehrer der Lithographie für den z. Gröne beabsichtigt worden und ob und für wie lange noch anderweitig fortgesetzt der Nothfall bedürfen wird?

Berlin den 30ten März 1844.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

No: 8116.

Mit Rückkehr auf die von der Königlichen Akademie der Künste in dem Berichte vom 1ten v. M. eingereichten Verhandlungen haben wir dem Künstler Rudolph Heilmann hierselbst zur Fortsetzung seiner Studien auf ein Jahr eine Beihülfe von „acht und Vierzig Thalern“ bewilligt und die Genehmigung Ihres ministeriellen Reskripts vom „Vier Thalern“ vom 1. April v. J. eingeschränkt.

Die Königliche Akademie der Künste sehen wir hierdurch mit dem Bemerken in Kenntniß, daß die Verschiedenheit der Verwendung des bewilligten Fonds die Genehmigung der beschränkten Verwendung des Heilmann nicht nachtheilig sein wird.

Berlin, den 3ten April 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

abgen.

An
die Königliche Akademie der Künste,
hierselbst.

C. 887. F

Der Königlichen Akademie der Künste wünsche ich auf den Etat vom 1. v. M., daß dem mir dem Kunst Fonds zu fortlaufenden Unterstützungen disponible sind und deshalb dem hierauf gemachten Antrage für den Kunstschüler Lindenbaum nicht entsprochen werden kann.

Mit Rücksicht auf das demselben über seinen Fleiß und seine Führung ertheilte gute Zeugniß sehe ich ihm indeß eine einmalige Unterstützung von 25 Rthlrn. bereitwilligst, welche an ihn von Ihrer Kasse meines Mitwissens gegen Quittung entrichtet werden kann. Berlin, den 4 ten April 1844.

Den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

abgesandt.

An
die Königliche Akademie der Künste,
hierselbst.

6888.

7

Auf Ihren Bericht vom 18ten Januar c. reichen wir Ihnen, daß die Ihnen Behufs, Ihres Kunstschülers August Leusthner hierselbst, bisher bewilligt gewesene fortdauernde Unterstützung auf den Etatsfonds nicht verlängert werden kann, daß wir dagegen demselben eine einmalige Unterstützung von Fünf und Zwanzig Thalern bewilligt haben, welche an bei der Allgemeinen Kasse eines Ministeriums gegen Quittung verabfolgt kann.

Berlin den 18ten April 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

An
den Herrn Maler Leusthner Hier.

gez. Eichhorn.

Abschrift hiervon nebst der Königlichen Akademie der Künste auf den Bericht vom 8ten v. M. zur Nachricht.

Berlin den 18ten April 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste

1833.

V

p. 104.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 4ten v. Mts. habe ich dem Kunstschüler Johann Sachs daselbst eine einjährige Unterstützung von

= Dreißig Thalern =

bewilligt, und die General-Kasse meines Ministeriums habe ich angewiesen, diese Summe dem z. Sachs gegen Quittung zu zahlen.

Ich beauftrage die Königliche Akademie der Künste hiervon zur weiteren Eröffnung an den z. Sachs mit dem Bemerken, daß zu einer fortlaufenden Unterstützung für denselben für jetzt keine disponiblen Mittel vorhanden sind.

Berlin, den 7ten Mai 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

10405.

p. 112.

Auf den Bericht der Königlichen Akademie der Künste vom 4ten v. M. haben wir dem Kunstschüler Theodor Leutsch hierselbst, zur Fortsetzung seiner Studien eine anderweitige Unterstützung von:

——— Vier Thalern ———

auf die Zeit vom 1sten d. Mts. bis ultimo Dezember 1845 bewilligt, welche er bei der Generalkasse unserer Ministerialkasse gegen bescheinigte Quittung entheben kann.

Die Königliche Akademie der Künste hat hiervon den p. Leutsch mit seinen Zeugnissen vom 5ten Februar c., deren Anlagen hierneben zurückerfolgt, in Kenntniß zu setzen.

Berlin den 18ten Mai 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
1032 F.

Hier

Des Königs Majestät haben Ihren mit den Ob.
Lang des Ministeriums zu Ihrer amüsanten Aus-
bildung auf das Jahr 1844 die bisherige Bei-
hülfe von 100 Rt. zu bewilligen geruhet, wovon das-
selbe Sie mit Ihr Gehalt von 1ten März d. J. ab
dem Banquier in Kenntniß setzt, damit Sie den
Betrag bei der Königlichen General-Staats-Casse
vom 1ten Januar d. J. ab, quartaliter praenume-
rando gegen Quittung anfahren können.

Berlin, den 4ten Juni 1844.

Ministerium der geistlichen Angelegenheiten.
gez: v. Ladenberg.

An den Kunstschüler Herrn Sauerhering
hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie
der Künste zur Kenntnißnahme.

Berlin, den 4ten Juni 1844.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

12,794.

p. 149.

Der Maler Rudolph Hampf hat in dem beiliegenden, zur Bescheinigung wie zugegangenen Immediat-Gesuche vom 22ten v. Mts. um Fortgewährung der ihm zu seiner Ausbildung seither bewilligten Unterstützung auf noch 2 Jahre gebeten.

Die Königliche Akademie der Künste vorzulegen ist deshalb, über die Fähigkeiten und bisherigen künstlerischen Leistungen des p. Hampf binnen 4 Wochen zu berichten.

Berlin, den 27ten Juni 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

V

Se Königl. Majestät haben Ihren Na-
turforscher Herrn Ludwig Groene aus Lüchtringen zur
wissenschaftlichen Fortsetzung seiner Studien auf der hie-
sigen Königl. Akademie einstweilen eine Unterstützung von

= Fünfzehn Thalern =

aus Allerhöchst Ihrer Disposition bei Genehmigung
gnädigst, wovon ich die Königliche Akademie auf den
Bericht vom 13ten April a. c. mit dem Anfügen benach-
richtige, daß v. Groene von dieser Allerhöchsten Gnaden-
bewilligung mittels Quittung die Benachrichtigung zu ertei-
len, daß er darüber jetzt 50 Rthlr. und nach 2 Jahren 4. Jah-
resbar 50 Rthlr. gegen seine Quittung bei der Immediat-
Kasse einmalig Allerhöchstens zu erheben habe.

Berlin, den 11ten Juli 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste

No. 17230. Lucae.

Unter 27. Juli 44.
Demselben angezeigt.

Das Ministerium hat dem Kunstschüler F. Anders hierselbst auf sein Ersuchen eine weitere Unterstützung von 25 Thalern bewilligt, und die Genehmigung, Kosten zum Zwecke derselben zu verwenden.

Das Ministerium setzt die Königliche Akademie der Künste hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß, dem F. Anders bei Rückgabe der beigefügten Anlagen seine Vorstellung vom 29. v. M. demnächst zu bescheiden.

Berlin, den 13 Sept. September 1844.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste,
hierselbst.

21,895.

F

p. 230.

Auf Veranlassung eines Immediat-Gesuches des Tischlermeisters Hoff zu Sprottau, um Bewilligung eines Stipendiums für seinen Sohn Friedrich Wilhelm Behufs seiner Ausbildung in der Malerei wird die Königliche Akademie der Künste hierdurch veranlaßt, sich über die Talente, Leistungen und die sittliche Führung des jungen Hoff, welcher bereits einen Cursus bei der Königlichen Akademie durchgemacht haben soll, binnen vier Wochen mittelst Berichts zu äußern.

Berlin, den 29.ten September 1844.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste

Ltr.

93428.

Des Königs Majestät haben über Ihre Immediatgesuche vom 22ten Mai c., deren Anlage Ein hochlöbliches zurückkommen, meinen Bericht zu erfordern und demnächst Allerhöchst zu gestatten geruhet, daß Ihnen die fernere bewilligte Unterstützung von „Acht Thalern“, monatlich auf noch acht weitere zwei Jahre gewährt werde. Nach einer Benachrichtigung des Königlichen Finanz-Ministeriums ist die General-Staats-Kasse dergestalt angewiesen worden, die bewilligte Unterstützung vom 1ten Mai c. ab, bis ult. April 1846. an Ihren Vater, den Pedellen Joseph Hampf, gegen Quittung zu zahlen, wovon Ihr Hierdurch benachrichtigt werden.

Berlin den 7ten Oktober 1844

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten

In Vertr./ Eichhorn

An den Maler Herrn Rudolph Hampf hier.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie der Künste, auf den Bericht vom 12ten Juli c. zur Nachricht.

Berlin den 7ten Oktober 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste
No 24316

Lieut.

Auf Ansuchen des Herrn Künstlers Gustav Müller, in seiner Eigenschaft als Lehrer an der Königlichen Akademie der Künste, zur Anfertigung von Zeichnungen nach Gypsabgüssen der Antiken Statuen, Statuetten und Basreliefs, so wie nach Gypsabgüssen der Hände und Füsse nach der Antike, die Erlaubniß ertheilt worden ist, sich des Eintritts in die Königlichen Kunstsammlungen, mit Ausnahme der Gemäldegallerie, während der Dauer seiner Anstellung bei der Akademie der Künste zu bedienen.

Berlin den 16ten October 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An
die Königliche Akademie
der Künste

No. 24914. Sim

F

p 237
44.

An Königlichen Akademie der Künste beehrt sich beifolgend s.l.r. 2 Vorstellungen des Maler. Herrn Friedrich Rasche hierselbst, die eine vom 12ten v. Mts., mit der Bitte um Bewilligung einer fortlaufenden Geldunterstützung, die andere vom 4ten d. Mts., mit der Anfrage, dass er ein kurz gefasstes Werk über Anatomie für Künstler zu bearbeiten gedenke, und mit der Bitte um Bewilligung der dazu erforderlichen Hülfsmittel, zugehen. —. Ich verweise die Königliche Akademie, in Rücksicht auf die erste Vorstellung des p Rasche über den gegenwärtigen Standpunkt seiner Künstlerischen Leistungen, über seine Fortschritte in den einzelnen Unterrichtsklassen der Königlichen Akademie und im Allgemeinen über seinen Fleiss und seine Fortschritte zu berichten, in Rücksicht auf die 2te Vorstellung aber sich gutachtlich darüber zu äussern, ob Dieselbe die Bearbeitung eines anatomischen Werks, wie von dem p Rasche beabsichtigt wird, für befähigt und den p Rasche selbst für würdig erachtet zu einer solchen Aufgabe vorgeschlagen. Ich sehe dem berichte hierüber demnächst entgegen.

Feb. 42 – April 44 grösste viel kaum. ist Aussicht gabe fast der Entwurf vollendet.

Berlin den 25ten October 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Akademie der
Künste
25302

Eichhorn

Hierselbst.

V

234

p 2774

Beilage zum Bericht, welchen die Königliche Akademie der Künste unter dem 15ten März d. J. über den Kunstschüler Rudolph Heilmann erstattet hat, enthält in Betreff beifolgend d. d. rem: eine um das Königl. Atelier-Gesuch gewünschte und von Allerhöchst demselben mir zum Bericht zugefertigte Immediat-Vorstellung des z. Heilmann vom 14ten v. M. nebst Anlagen für beiderseitigen gütigen Gebrauch zugefertigt.

Berlin, den 2ten November 1844.

An Seine Excellenz den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An

die Königliche Akademie der Künste

hier

F

Seine Königl. Majestät haben dem Kunst-
schüler Zahn hierselbst die ihm bis ultimo Au-
gust d. J. gewährte Unterstützung von 10 Rt mo-
natlich noch für ein drittel Jahr zu bewilligen ge-
ruhet. Die General-Casse wolle ihr deshalb hier-
durch an, diese Unterstützung für den Zeitraum
vom 1ten September bis ultimo December d. J. mit
Dreißig Thalern sofort, vom 1ten Januar bis ultimo
August k. J. aber in vierteljährigen Raten
praenumerando von der Königlichen General-Orts-
Casse einzuziehen und in gleichen Raten an den
Zahn gegen Sein von der Akademie der
Künste attestirte Quittung zu zahlen.

Berlin, den 13ten November 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
(gez.) Eichhorn.

An
die General-Casse des Ministeriums
1006.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie der
Künste zur Kenntnißnahme und mit dem Auftrage, den Zahn von
der Allerhöchsten Bewilligung zu benachrichtigen.

Berlin, den 13ten November 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste
1006.

p. 285. 15. 236
5. 1845.

Des Königs Majestät haben Ihre Immediat Vorstellung vom 9ten v. Mts., worin Sie um Unterstützung zu Ihrer Ausbildung als Künstlerin nachsuchen, unter Allerhöchster Bestimmung an mich abgeben zu lassen geruhet. Indem ich Ihnen in Gemäßheit dessen anvertraue ich Ihr, der Königlichen Akademie der Künste sämtliche Arbeiten Ihrer Hand, mit der Anweisung, daß dieselben von Ihnen selbst gefertigt sind, zur Prüfung Ihres Fähigkeiten einsenden.

Berlin den 8ten December 1844.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten
In Vertr. Eichhorn

An den Maler Herrn Gustav Berned zu Potsdam Gerbstraße No: 61.

Abschrift hiervon erhält die Königliche Akademie der Künste unter Bezugnahme auf den Immediat Vorstellung des p. Berned vom 9ten vorigen Monats mit dem Anheimgeben, sich nach Kenntnißnahme von seinen Arbeiten gutachtlich über das Ge

8. Decbr 44

F.

Pst zu ünsten.

Berlin den 8ten December 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akademie

der Künste

Hier

28748.

Dem Antrage in dem Berichte der Königlichen Akademie der Künste vom 19ten v. Mts. auf Bewilligung einer fortlaufenden monatlichen Unterstützung für den Kunstschüler Joseph Sachs aus Hildesheim kann ich zu meinem Bedauern für jetzt nicht entsprechen, da die zu diesem Zwecke bei der Königlichen Akademie pro 1844. angewandten Fonds, wie die hier beigefügte Zusammenstellung ergiebt, nicht nur entnommen, sondern bereits überschritten sind.

Bei dieser Sachlage sehe ich mich zugleich veranlaßt, der Königlichen Akademie der Künste zu erkennen zu geben, daß bei der Bewilligung von Pensionen und Unterstützungen für Kunstschüler und Künstler der Akademie mit dem, in dem gedachten Zusammenstellung nachgewiesenen absoluten Fonds künftighin nicht angewandt werden muß. Es sind daher Beiträge der Königlichen Akademie nöthigenfalls Unterstützungen auf Bewilligung von dauernden Unterstützungen zu gewärtigen, als nicht bei diesem Fonds durch den Abgang von Pensionären disponibles Mittel angewiesen werden können. Die Anlage des Berichts erhalte ich hierneben zurückgehen.

Berlin, den 22sten December 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akade-

mie der Künste

Nr. 28397. Hier.

Zusammenstellung

über

die bei der Königlichen Akademie der Künste verwendeten Stipendien-, Unterstützungs- und Reisefonds, sowie die jüngst flüssig gewordenen und neu errichteten Fonds pro 1844. zu dem vorliegenden Etatsplan zusammengestellt worden sind.

Auf dem Etat der Königlichen Akademie der Künste pro 1843/5. sind verwendbar:

1. Zur Unterstützung talentvoller unbemittelter jüngerer Künstler jährlich . . . . . 375 Thlr

Hiernächst sind zu fortlaufenden Unterstützungen jüngerer Künstler bestimmt:

a, dem Künstler Heilmann jährlich 18 Thlr auf die Zeit vom 1sten April 1843 bis 1sten April 1845.

b. dem Künstler Dannberg jährlich 100 Thlr auf die Zeit vom 1sten April 1841 bis dahin 1844.

c. dem Künstler Franz jährlich 60 Thlr auf die Zeit vom 1sten April 1843 bis dahin 1844.

d, dem Künstler Jahn jährlich 120 Thlr auf die Zeit vom 1sten September 1842. bis dahin 1844.

e, dem Künstler Müller jährlich 36 Thlr auf die Zeit vom 1sten September 1843 bis 1sten November 1845.

f. dem Künstler Johm jährlich 36 Thlr auf die Zeit vom 1sten Juli 1843 bis dahin 1845.

g, dem Künstler Heise, jährlich 60 Thlr auf die Zeit vom 1sten October 1843 bis dahin 1844.

h. dem Künstler Heil, jährlich 18 Thlr auf die Zeit,

Latus per se

Transport 375 Thlr.

vom 1sten November 1843 bis dahin 1845.

i, dem Künstler Rathgeber, jährlich 36 Thlr auf die Zeit vom 1sten November 1843 bis alt. Januar 1845.

k. dem Künstler Lenbach, jährlich 32 Thlr auf die Zeit vom 1sten März 1844 bis ult. December 1845.

und mithin pro 1844. voraussichtlich verwendbar:

a, an den	Heilmann	. . .	18 Thlr
b, „ „	Dannberg	. . .	25 Thlr
c, „ „	Franz	. . . .	15 Thlr
d, „ „	Jahn	. . . .	80 Thlr
e, „ „	Müller	. . . .	36 Thlr
f „ „	Johm	. . . .	36 Thlr
g, „ „	Heise	. . . .	15 Thlr
h, „ „	Heil	. . . .	18 Thlr
i, „ „	Rathgeber	. . .	36 Thlr
k „ „	Lenbach	. . .	32 Thlr
	zusammen	. . . . .	401 Thlr

Hiervon mit hinzu was die als vorübergehende Unterstützungen bewilligten und verfallen . . . 13 Thlr

verwendet, verbleibt übrig . . . . . 414 Thlr.-.-

von vorgedachter pro 1844. zurückgestellten Unterstützung talentvollen unbemittelten jüngeren Künstlern verwendbaren Fonds und 69 Thlr

übertr

Lehrerstellen ernennen.

2. Behufs der ehrenvollen Zufriedenheit, welches bestimmt ist, unter Anleitung des Schulvorstehers Dachling Lehrer zu bilden und zugleich Vorsteher zu unterstützen:

a, Remuneration für 2 Lehrer, jeden monatlich 5 xy = 120 xy

diese sind jetzt ernannt:

1 von den Lehrern Herr,
2, " " " v. Ebertz. } auf unbestimmte Zeit.

b, Remuneration für 3 Lehrer, jeden monatlich 3 xy = 144 xy

diese sind jetzt ernannt:

1 von den Lehrer Gidling,
2, " " " Stepnitz,
3, " " " Gerstler, } auf unbestimmte Zeit.
4, " " " Goseh

3. Zur Unterstützung für 3 unbemittelten Klassen der Bürgerknabenschule à 5 xy monatlich . . . . . 180 xy

diese sind jetzt ernannt:

1 von den Klassen Habelmann,
2, " " " Pellnig } auf das Jahr 1844.
3, " " " Dittner.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 155

ENDE